

# MyHammer

## Geschäftsbericht der MyHammer Holding AG

# 2016

### Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	8.714	6.519	6.329	8.126	9.521
Betriebsergebnis (EBIT)	-1021	-5496	-1165	515	1.407
Konzernergebnis	-1.975	-5.583	-1.528	-14	2.844
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.109	-4.420	-1.090	486	1.334
Liquide Mittel	2049	3123	2002	2.441	3.738
Bilanzsumme	3.547	4.283	2.927	3.064	6.395
Mitarbeiter zum Jahresende	67	49	52	57	60

### Aktionärsstruktur



### Finanzkalender

28.03.2017	Veröffentlichung des Konzern-Jahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2016
04.05.2017	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2017
10.05.2017	Hauptversammlung 2017 in Berlin
31.08.2017	Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts
07.11.2017	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres des Geschäftsjahres 2017
31.12.2017	Ende des Geschäftsjahres

# Inhaltsverzeichnis

## An die Aktionäre

Brief des Vorstands	2
Vorreiter der Digitalisierung im Handwerk	6
Führende Handwerkerplattformen arbeiten zusammen	8
Best Practice Lösungen für unsere Nutzer	10
Handwerk ist Vertrauenssache	12
MyHammer mit neuen TV-Spots on air	14
Online-Handwerkersuche voll im Trend	16
Fit für die mobile Zukunft	18
Ausgezeichneter Arbeitgeber	20
Hinweis zum Corporate Governance Bericht	22
Bericht des Aufsichtsrats	23
Aktie der MyHammer Holding AG	30

## Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	34
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung	39
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	43
Rechtliche Angaben	50
Chancen- und Risikobericht	57
Prognosebericht	65
Erläuterungen zum Jahresabschluss der MyHammer Holding AG (gemäß HGB)	69

## Jahresabschluss und Anhang

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	75
Konzern-Bilanz	76
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	78
Konzern-Kapitalflussrechnung	79
Anhang zum Konzernabschluss	80
Versicherung der gesetzlichen Verteter	125
Bestätigungsvermerk	126
Impressum	128

# Brief des Vorstands

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter uns liegt ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Nachdem wir im letzten Jahr das erste positive operative Ergebnis auf Jahresbasis seit der Gründung von MyHammer erzielt hatten, konnten wir in diesem Jahr neben einem weiter verbesserten Betriebsergebnis auch zum ersten Mal ein positives Konzernergebnis erzielen. Unser Umsatz ist um 17 % auf TEUR 9.521 angestiegen. Damit haben wir unser prognostiziertes Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 12 % bis 18 % am oberen Ende getroffen. Unser operatives Betriebsergebnis lag mit TEUR 1.407 genauso wie der operative Cashflow mit TEUR 1.334 deutlich über dem Vorjahr. Das Konzernergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 2.844 und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr (TEUR -14) deutlich um TEUR 2.858.

Das fortgesetzte Kundenwachstum und der weiter steigende Durchschnittsumsatz pro Kunde bilden die Grundlage dieser starken Finanzperformance. Unsere Kundenbasis vergrößerte sich weiter, die Zahl der Bestandskunden belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2016 auf rund 17.400. Wir haben den Kundenbestand mit einem Laufzeitpaket gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 im Schnitt um 11 % gesteigert.

Um unser Kundenversprechen zu halten und noch mehr Handwerker und Dienstleister für MyHammer zu begeistern, entwickeln wir uns beständig weiter. So haben wir die praktischen Merklisten nun auch in der Kontaktverwaltung im Nachrichtencenter verfügbar gemacht. Dadurch ermöglichen wir unseren Auftraggebern und Handwerkern einen kompletten Überblick über ihre Kontakte und einen schnellen Zugriff auf gesuchte Kontaktdaten. Mit unserer neuen Ausschreibungsdetailseite haben wir ein weiteres wichtiges Feature auf unserer Plattform optimiert, das unseren Handwerkern und Dienstleistern ein deutlich effektiveres Arbeiten ermöglicht. Verbessert haben wir auch die Profile unserer registrierten Auftraggeber. In einer übersichtlichen Darstellung sind die Bewertungen sowie Informationen zu aktuellen und vergangenen Aufträgen der Auftraggeber ersichtlich. So können Handwerker und Dienstleister sich jetzt ein noch besseres Bild über ihre Geschäftspartner machen.

Im Hinblick auf die stetig steigende Nutzung von MyHammer bieten wir unseren Auftraggebern mit der Hervorhebung und zusätzlichen Kennzeichnung ihrer Aufträge ab sofort einen neuen, attraktiven Service, von dem auch unsere aktiven Handwerker bei der Auftragssuche profitieren können. Die neuen, praktischen Zusatzfunktionen können von unseren Auftraggebern nach der erfolgreichen Einstellung ihrer Ausschreibung optional genutzt werden. So lassen sich eingestellte Aufträge zum Beispiel als „dringend“ hervorheben während über die Zusatzfunktion „Direktkontakt“ alle relevanten Kontaktdaten für eingeloggte Handwerksbetriebe sichtbar werden, sobald sie sich über die Ausschreibung informieren.

Dass wir mit unseren zielgruppenspezifischen Produkten und Services und der im letzten Jahr definierten Strategie den richtigen Weg eingeschlagen haben, zeigt sich auch in dem aktuellen Vergleichstest zu Handwerkerportalen der Zeitschrift „Computer – Das Magazin für die Praxis“, bei der

MyHammer rundum zu überzeugen weiß und unsere Webseite im Rahmen der Untersuchung als beste Anlaufstelle für die Handwerkersuche im Netz gelobt wurde. Besonders hervorgehoben wurde von den Testern die sehr übersichtlich aufgebaute und einfach bedienbare Internetseite, die gute Hilfefunktion und die kompetente und kostenlose telefonische Hotline sowie die umfangreichen Funktionen zur Auftragsvergabe. Besonderen Eindruck haben bei den Testern auch die MyHammer Preisradare hinterlassen, die Verbrauchern dabei helfen, die anfallenden Kosten für ihren Auftrag realistisch einzuschätzen. Mit Bestnoten in allen untersuchten Kategorien („System“, „Bedienung“, „Anbietersuche“, „Auftragsvergabe“ und „Preis-Leistungs-Verhältnis“) und einer Gesamtbewertung von 1,30 wurde MyHammer eindeutiger Testsieger.

Bereits im vergangenen Jahr konnten wir für unser Angebot, unseren Kundenservice und unsere Arbeitsplatzkultur mehrfach Auszeichnungen entgegennehmen. So erhielten wir für unseren nutzerfreundlichen Internetauftritt neben der Ehrung mit dem „Deutschen Fairness-Preis 2016“ durch den Nachrichtensender n-tv und dem Deutschen Institut für Service-Qualität auch das Qualitätssiegel „Kundenorientierte Internetseiten – Prädikat Gold“, vergeben von der Zeitung „DIE WELT“ und der Service Value GmbH. Vom unabhängigen Forschungs- und Beratungsinstitut Great Place to Work® sind wir im Frühjahr 2016 zudem erneut als einer der besten Arbeitgeber in Deutschland, als einer der Gewinner im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik sowie als eines der attraktivsten Unternehmen in Berlin-Brandenburg prämiert worden.

Pünktlich zum Start ins neue Jahr ist MyHammer wieder mit zwei neuen Werbespots im TV zu sehen. Unsere Spots laufen auf einer Vielzahl von Sendern, zum Beispiel in der ARD, auf Sat.1, Kabel 1, VOX und N24. Sie stehen unter dem zentralen Motto „Handwerk ist Vertrauenssache“. Darin spiegelt sich unsere tägliche Erfahrung wider, dass das Thema Vertrauen bei der Suche nach dem passenden Profi für unsere privaten Endkunden immer wichtiger wird. So ist der Handwerker nicht mehr nur als ausführender Fachmann, sondern in zunehmendem Maße auch als Dienstleister gefragt, der sich für den Kunden aktiv in den gesamten Prozess, von der Planung bis zur erfolgreichen Umsetzung, einbringt. Insbesondere bei den eigenen vier Wänden handelt es sich für viele Verbraucher um einen sehr sensiblen Bereich. Genau an diesem für Verbraucher so zentralen Punkt setzen unsere Spots an. Als Deutschlands führende Handwerkerplattform bringen wir seit über zehn Jahren Auftraggeber und Handwerker erfolgreich im Netz zusammen. Mit relevanten Information zu über 17.400 aktiven Handwerksbetrieben und jährlich mehr als 60.000 Kundenbewertungen vermitteln wir ein sehr genaues Bild von den Leistungen und der Arbeitsweise unserer Handwerker und ermöglichen den einfachen und schnellen Kontakt – direkt zum passenden Fachmann!

Anfang Oktober 2016 hat die Holtzbrinck Digital GmbH sämtliche bisher von ihr gehaltenen Geschäftsanteile an der MyHammer Holding AG und der MyHammer AG an die HomeAdvisor GmbH verkauft.

Die HomeAdvisor GmbH hat daneben auch die Beteiligung der Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1 an der operativen MyHammer AG erworben. Der Verkauf wurde am 03.11.2016 vollzogen. Wir begrüßen diesen Verkauf, da MyHammer jetzt Teil des europäischen Verbunds renommierter Handwerkerplattformen der HomeAdvisor International ist, zu dem auch die jeweiligen Marktführer in Frankreich, Travaux.com ([www.travaux.com](http://www.travaux.com)), und in den Niederlanden, Werkspot ([www.werkspot.nl](http://www.werkspot.nl)), gehören. Wir sehen die Übernahme durch HomeAdvisor als große Chance für MyHammer, unser Geschäft wie schon in den letzten zwei Jahren positiv weiterzuentwickeln und weiteres profitables Wachstum zu erzielen.

Um unsere gesellschaftsrechtlichen Strukturen weiter zu vereinfachen, hat die MyHammer Holding AG bereits im Dezember 2016 beschlossen, den von der HomeAdvisor GmbH gehaltenen Anteil an der operativen MyHammer AG in Höhe von 30,7 % zu erwerben. Im Gegenzug dafür erhält die HomeAdvisor GmbH neue Aktien der MyHammer Holding AG. Wir haben am 13. März 2017 die Stückzahl der neuen zu gewährenden Aktien auf 2.104.891 Stück festgelegt. Die MyHammer Holding AG wird nach Durchführung der Kapitalerhöhung 100 % der Anteile an der MyHammer AG halten.

2016 war ein sehr gutes Jahr für MyHammer und auch das aktuelle Jahr ist erfolgreich gestartet. Unsere starke operative und finanzielle Performance unterstreicht die hervorragenden Fortschritte in unserer Entwicklung. Wir arbeiten mit hohem Engagement daran, den Nutzen von MyHammer für unsere Handwerker und Dienstleister sowie den privaten Endkunden weiter zu steigern. Wir erwarten vor dem Hintergrund der gestarteten Vermarktungskampagne, dass wir 2017 einen stärkeren Anstieg des Kundenwachstums sowie einen weiteren Umsatzanstieg erzielen werden. Aufgrund erhöhter Kosten für Vermarktung und Vertrieb erwarten wir allerdings einen Rückgang des operativen Ergebnisses.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Nutzern für ihre Treue, bei unseren Aktionären für ihre kontinuierliche Unterstützung und bei unseren Mitarbeitern für ihren leidenschaftlichen Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen

Berlin, im März 2017

**Der Vorstand**

Der Vorstand  
Claudia Frese (Vorsitz), Thomas Bruns  
(v. l. n. r.)



# Vorreiter der Digitalisierung im Handwerk

Die Digitalisierung im Handwerk gewinnt zunehmend an Fahrt und ist in vielen Betrieben längst gelebte Praxis. Als wichtiger Bestandteil des beruflichen Alltags hält sie in immer mehr Arbeitsbereichen Einzug und bietet Unternehmen wie Kunden enorme Potenziale.

Als digitaler Vorreiter in der Handwerksbranche bringt MyHammer mit mehr als zehn Jahren Markterfahrung Verbraucher und Fachkräfte einfach und zuverlässig im Netz zusammen. Wir helfen unseren Handwerkern und Auftraggebern, die Möglichkeiten der Digitalisierung für sich zu nutzen und eröffnen Ihnen neue Wege, erfolgreich miteinander ins Geschäft zu kommen.

Nach wie vor ist MyHammer für viele Betriebe der erste Schritt ins Internet. Wir leisten wertvolle und wertschöpfende Aufbauarbeit, bauen Berührungspunkte ab und unterstützen unsere Kunden bei Ihrem Einstieg in die digitale Welt.

Über unsere Plattform werden Handwerker mit ihren Profilen im Netz sichtbar. Hier schaffen wir ihnen einen attraktiven Kanal, über den sie neue Aufträge und Kunden gewinnen können.

# Führende Handwerkerplattformen arbeiten zusammen



Seit der Übernahme durch die IAC (InterActiveCorp) ist MyHammer als Mitglied der HomeAdvisor International-Familie Teil eines europäischen Verbunds renommierter Handwerkerportale zu denen mit Travaux.com, Werkspot und Instapro auch die Marktführer in Frankreich, den Niederlanden und Italien gehören.

Über die Plattformen des Netzwerks werden jedes Jahr europaweit rund zwei Millionen Aufträge im Wert von mehr als vier Milliarden Euro eingestellt. Insgesamt sind mehr als 60.000 Handwerksbetriebe in sechs Ländern auf den Portalen aktiv und nutzen die digitalen Angebote.

In der strategischen Übernahme durch HomeAdvisor liegen für MyHammer enorme Chancen. Für uns bietet sich damit die Gelegenheit, unser etabliertes Geschäftsmodell mit den vielfältigen Erfahrungen und Erkenntnissen aus einem internationalen Netzwerk anzureichern und sinnvoll weiterzuentwickeln. Gerade im gemeinsamen Erfahrungsaustausch und im Lernen voneinander sehen wir große Potenziale für unsere Plattform und für den Erfolg unserer Nutzer.

# Best Practice Lösungen für unsere Nutzer

Für unsere tägliche Arbeit wie auch für die zielgerichtete Weiterentwicklung unserer Plattform steht die positive Nutzererfahrung stets im Vordergrund. Durch den gemeinsamen Austausch mit starken Partnern in einem europäischen Netzwerk gewinnen wir neue Blickrichtungen auf die verschiedenen Facetten und Funktionalitäten unserer Plattform.

In diesem Sinne verhilft uns das Zusammenwirken mit anderen führenden Handwerkerportalen in unserem Verbund zu einer neuen Dynamik bei der Entwicklung von Best-Practice-Lösungen für unsere Handwerker und Auftraggeber.

Die im Rahmen der der Zusammenarbeit gewonnenen Impulse werden wir nutzen, um uns noch stärker auf unsere Marktplatzinhalte zu fokussieren und als Unternehmen weiter nachhaltig zu wachsen. Wir wollen die Wertschöpfung für unsere beiden Kundengruppen, Auftraggeber und Handwerker, weiter stärken und unsere Erfolgsgeschichte der letzten Jahre gemeinsam mit unseren neuen Partnern weiterschreiben.



# Handwerk ist Vertrauenssache

MyHammer vermittelt Kontakte zwischen Menschen, die miteinander ins Gespräch und erfolgreich ins Geschäft kommen wollen. Gerade für Verbraucher sind dabei die eigenen vier Wände ein sehr sensibler Bereich. Vor diesem Hintergrund spielt das Thema Vertrauen eine wichtige Rolle. Die Frage: „Wer kommt eigentlich zu mir nach Hause?“ gewinnt immer mehr an Bedeutung.

So ist der Handwerker nicht mehr nur als ausführender Fachmann, sondern in zunehmendem Maße auch als Dienstleister gefragt, der sich für den Kunden aktiv in den gesamten Prozess – von der Planung bis zur erfolgreichen Umsetzung – einbringt. Diesen konkreten Bedarf des Verbrauchers schnell und unkompliziert mit dem passenden Fachmann zusammenzubringen, ist der Kern dessen was MyHammer als führendes Handwerkerportal auszeichnet.

Mit relevanten Information zu über 17.400 aktiven Handwerksbetrieben und jährlich mehr als 60.000 Kundenbewertungen vermitteln wir ein sehr genaues Bild von den Leistungen und der Arbeitsweise unserer Profis und ermöglichen den einfachen und schnellen Kontakt – direkt zum passenden Fachmann! Wir sprechen unsere Auftraggeber direkt dort an, wo sie nach Lösungen für ihre Probleme suchen und befähigen unsere Handwerker, ihre Aufträge und Kunden überall und jederzeit erfolgreich zu managen.

Diese konsequente Ausrichtung auf Qualität und Kundenorientierung wissen unsere Nutzer zu schätzen: Mehr als 97 Prozent aller Bewertungen, die in den letzten zwölf Monaten über unabhängigen Bewertungsdienstleister eKomi für MyHammer abgegeben wurden, sind positiv.

# MyHammer mit neuen TV-Spots on air



Seit Jahresbeginn sind wir wieder mit zwei frischen Werbespots im TV zu sehen. Für uns kein Neuland – bereits in der Vergangenheit haben wir MyHammer im Fernsehen präsentiert, um uns, unsere Arbeit und unsere Handwerker bekannt und auf die Mehrwerte unserer Plattform aufmerksam zu machen. Ausgestrahlt werden unsere Spots seit Januar auf einer Vielzahl von Sendern, zum Beispiel in der ARD, auf Sat.1 und Pro7, Kabel 1, Vox und N24.

Unsere neuen Werbespots stehen unter dem zentralen Motto „Handwerk ist Vertrauenssache“. Ausgehend von der Frage: „Wem können wir heute noch vertrauen?“ geben wir unseren MyHammer Handwerkern eine Bühne. Hier zeigen sie, wie sie durch ihre langjährige Erfahrung und ihr Fachwissen jede handwerkliche Herausforderung meistern. Mit ihren kreativen Ideen und ihrem handwerklichen Geschick helfen sie maßgeblich dabei, Wünsche und Wohnträume Wirklichkeit werden zu lassen und schaffen so ein neues Lebensgefühl. Gedreht wurden die Werbespots Ende 2016 in Berlin mit fünf Handwerkern, die auf MyHammer aktiv sind.

# Online-Handwerkersuche voll im Trend

Rund 45 Millionen Menschen sind in Deutschland täglich im Internet unterwegs. Hochgerechnet investieren Verbraucher rund eine halbe Stunde am Tag für die Suche nach Informationen im Netz und Online-Transaktionen. Dabei werden vor allem Dienstleistungen rund um den Haushalt immer häufiger über das Internet organisiert und online gebucht.

Diese erfreuliche Entwicklung macht sich auch in einer wesentlich intensiveren Nutzung unserer Plattform bemerkbar. So konnten wir die Zahl der eingestellten Ausschreibungen in den vergangenen drei Geschäftsjahren um über 50 Prozent steigern. Zudem wuchs die Anzahl der abgegebenen Handwerkergebote auf MyHammer im selben Zeitraum um 44 Prozent.

Die Attraktivität von MyHammer als führenden Vermittler von Handwerkern und handwerksnahen Dienstleistern wollen wir auch in diesem Jahr in den Fokus rücken und weiter konsequent ausbauen. Bereits in den zurückliegenden Geschäftsjahren haben wir die Aktivität auf unserem Marktplatz erheblich erhöhen können.

Mit einem Plus von 46 Prozent bei den Laufzeitpaketen von Handwerkern gegenüber Ende 2013 haben wir bis heute per saldo mehr als 5.600 Betriebe zusätzlich von unseren Angeboten überzeugen können. Zudem ist es uns in den letzten drei Jahren gelungen, die Kommunikation auf der Plattform um 58 Prozent und die abgegebenen Bewertungen um 56 Prozent zu steigern.

# Fit für die mobile Zukunft

Mobile Geräte haben die Internetnutzung in den letzten Jahren deutlich flexibler gemacht. Dabei werden die Möglichkeiten der digitalen Welt bereits heute von einem Großteil der Bevölkerung völlig selbstverständlich genutzt. Smartphones & Co. ermöglichen eine noch nie dagewesene Vernetzung und bringen immer mehr Menschen täglich ins Internet.

Diese rasanten Veränderungen spiegeln sich auch in der konkreten Nutzung unseres Portals wieder. So stiegen die Zugriffe auf MyHammer über mobile Geräte allein im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 60 Prozent. Aktuell sucht mehr als die Hälfte unserer Auftraggeber den passenden Handwerker mit dem Handy oder Tablet. Vor vier Jahren lag der Anteil noch bei weniger als 15 Prozent. Das dynamische Wachstum der mobilen Nutzung ist somit ein wesentlicher Faktor für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Plattform, um unsere Kunden genau dort optimal zu erreichen, wo sie MyHammer in Anspruch nehmen.

Im beruflichen Alltag macht es digitale Technik problemlos möglich, den Betrieb auch von der Baustelle aus zu führen. Smartphone und Tablet avancieren dabei zum mobilen Büro. Dementsprechend nutzt die große Mehrheit der Handwerker MyHammer nicht mehr rein klassisch vor und nach der Arbeit am heimischen Rechner, sondern interagiert von unterwegs mit unserer Plattform.

Mit unserer digitalen Expertise unterstützen wir den Trend zur mobilen Arbeitsorganisation im Handwerk – von der Suche nach passenden Ausschreibungen über die Kundenkommunikation bis hin zu einer effizienten Auftrags- und Kontaktverwaltung. Für uns ist ein sauber aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel aller Devices in diesem Zusammenhang essentiell, wollen wir den direkten Austausch zwischen Handwerkern und Auftraggebern über MyHammer weiter stärken und vereinfachen.

# Ausgezeichneter Arbeitgeber



Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Baustein unseres Erfolgs. Als digitaler Vorreiter in der Handwerksbranche arbeiten wir in einem sehr dynamischen und wettbewerbsintensiven Umfeld. Besonderen Wert legen wir daher auf eine offene Kommunikationskultur, geregelte Prozesse, Familienfreundlichkeit und planbare Arbeitszeiten.

Auch mit Blick auf unsere gelebte Unternehmenskultur gehören wir zu den Vorreitern: So sind wir 2016 vom unabhängigen Forschungs- und Beratungsinstitut Great Place to Work® erneut als einer der besten Arbeitgeber in Deutschland, als einer der Gewinner im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik sowie als eines der attraktivsten Unternehmen in Berlin-Brandenburg ausgezeichnet worden.

Einfache und intuitive Lösungen für unsere Kunden sind oft das Ergebnis komplexer Prozesse, die ein hohes Maß an Fachkenntnis, Flexibilität und Zusammenarbeit erfordern. Einem konsequenten und produktiven Teamwork kommt somit eine Schlüsselrolle zu, wollen wir unser Geschäftsmodell stetig an die Bedürfnisse der Zeit anpassen und planmäßig weiterentwickeln. Mit unserer langjährigen Markterfahrung, unserer auf nachhaltigen Erfolg ausgerichteten Arbeitsweise und unserem Teamgeist sehen wir uns sehr gut aufgestellt, um MyHammer fit für die digitale Zukunft zu machen.

# Hinweis zum Corporate Governance Bericht

Der aktuelle Corporate Governance Bericht ist auf der Webseite der MyHammer Holding AG unter <http://www.myhammer-holding.de/investor-relations/corporate-governance/corporate-governance-bericht/> abrufbar.

# Bericht des Aufsichtsrats der MyHammer Holding AG über das Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2016 aus Herrn Dr. Jochen Gutbrod (Vorsitzender), Herrn Ingo Hassert, Herrn Markus Schunk (Mitglied und stellvertretender Vorsitzender bis 03.11.2016) und Herrn Jeffrey Kip, Mitglied seit dem 24.11.2016 und stellvertretender Vorsitzender seit dem 05.12.2016). Herr Kip ist CEO der HomeAdvisor International LLC. Der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG erfüllte seine Aufgaben stets als Gesamtgremium. Die Bildung besonderer Ausschüsse war bei einem Aufsichtsrat dieser Größe weder erforderlich noch zweckmäßig.

## 1. Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Im Jahr 2016 setzte sich die für die MyHammer Gruppe positive Entwicklung fort. Der MyHammer Gruppe ist es gelungen, weiterhin nachhaltiges und profitables Wachstum zu erzielen. Ferner war das Geschäftsjahr durch den Wechsel des Mehrheitsaktionärs geprägt. Hierbei hat der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG das Unternehmen nach Kräften begleitet und unterstützt.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikolage und das Risikomanagement der Gesellschaft und des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat kontrollierte die vom Vorstand entfaltenen Tätigkeiten und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Im Rahmen seiner Tätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand sowohl inner- als auch außerhalb von Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend über die aktuelle Unternehmensentwicklung berichten. Die vom Vorstand übermittelten Informationen umfassten insbesondere die Geschäftsentwicklung des von der MyHammer AG be-

triebenen Internetangebots MyHammer (my-hammer.de, myhammer.at und myhammer.co.uk) einschließlich der Anzahl und Aktivität der Nutzer des Internetangebots sowie der MyHammer Holding AG und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beider Gesellschaften.

Soweit Entscheidungen des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde der Aufsichtsrat vorab durch Vorlage der entscheidungserheblichen Informationen und Unterlagen unterrichtet. Die Zustimmung wurde sodann nach eingehender Beratung durch Beschlussfassung des Aufsichtsrats erteilt. Bei Entscheidungen von erheblicher wirtschaftlicher Relevanz teilte der Vorstand dem Aufsichtsrat neben der Information im Vorfeld der Entscheidungen regelmäßig auch den Stand der Durchführung erforderlicher Umsetzungsmaßnahmen mit. Der Aufsichtsrat hat seinerseits die Umsetzung der mit ihm beratenen Vorgänge und Maßnahmen nebst der Beachtung etwaiger Empfehlungen überprüft und damit überwacht, ob und inwieweit seine Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen bei der Geschäftsführung Berücksichtigung gefunden haben.

Weiterer Beratungsschwerpunkt war die Corporate Governance des Unternehmens (vgl. hierzu den Stand ihrer Umsetzung im Corporate Governance Bericht).

## 2. Ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2016 fanden vier ordentliche Sitzungen am 18.03., 24.05., 13.09. und 05.12.2016, an denen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und die Vorstandsmitglieder teilnahmen, statt. In seinen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat ausführlich die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge. Bei Bedarf nahm er dazu auch Einsicht in Bücher und Schriften des Unternehmens. Gegenstand der Sitzungen waren u. a. die Überwachung und Beratung des Vorstands und die

Erörterung des laufenden Geschäftsbetriebs, der Kosten-, Erlös- und Liquiditätssituation der MyHammer Holding AG und der operativen MyHammer AG sowie die mittelfristige Weiterentwicklung der Strategien der MyHammer AG für den deutschen Markt.

Daneben gab es Telefonkonferenzen und Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren, an denen die Aufsichtsratsmitglieder stets vollständig teilgenommen haben.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung vom 18.03.2016 wurde der Jahres- sowie Konzernabschluss zum 31.12.2015 erörtert. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss 2015 teil und berichtete über die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Daneben berichtete der Abschlussprüfer u. a. über die Prüfungsfeststellungen zum internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystem und zum Abhängigkeitsbericht. Nach eingehender Beratung und Beantwortung von Fragen durch den Abschlussprüfer billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss 2015 war damit festgestellt.

Der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie der Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden verabschiedet. Ferner berieten Vorstand und Aufsichtsrat über die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 24.05.2016 und verabschiedeten die Beschlussvorschläge.

Ferner beschloss der Aufsichtsrat einstimmig die Streichung des in der Satzung der Gesellschaft bisher vorgesehenen bedingten Kapitals. Diese Streichung konnte ersatzlos erfolgen, da das Aktienoptionsprogramm 2008 inzwischen beendet war. Sämtliche gewährten Optionen sind inzwischen verfallen, so dass eine Inanspruchnahme dieser Ermächtigung nicht mehr in Betracht kam.

Schließlich erörterte der Aufsichtsrat die Zielerreichung im Rahmen der variablen Vergütung der Vorstände im Geschäftsjahr 2015 und legte die Ziele der Vorstände für das Geschäftsjahr 2016 fest.

In seiner ordentlichen Sitzung vom 24.05.2016 erörterte der Aufsichtsrat die Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens und ließ sich vom Vorstand über die Entwicklungen im zweiten Quartal berichten. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat über die Neuerungen durch die Marktmissbrauchsverordnung, insbesondere die Regelungen zu Insiderhandel/Directors Dealings, informieren. Der Aufsichtsrat und der Vorstand erörterten die Auswirkungen auf die MyHammer Gruppe.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung vom 13.09.2016 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung sowie die Finanzlage des Konzerns mit Schwerpunkt auf das zweite Quartal 2016. Ferner stand die Budgetplanung 2017 im Mittelpunkt dieser Sitzung, die der Aufsichtsrat nach Erörterung einstimmig genehmigte. Schließlich unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über den bevorstehenden Abschluss eines neuen Mietvertrags für Büroräume durch die operative MyHammer AG ab April 2017. Von Seiten des Aufsichtsrats der MyHammer Holding AG bestanden keine Bedenken.

In der ordentlichen Sitzung vom 05.12.2016 konstituierte sich der Aufsichtsrat nach dem Ausscheiden von Herrn Markus Schunk neu. Das gerichtlich bestellte neue Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Jeffrey Kip, wurde zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Ferner berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2016 und ging dabei insbesondere auf die Konzernzahlen ein. Danach erörterte der Aufsichtsrat die weiteren Schritte im Rahmen des Übernahmeprozesses, insbesondere das Pflichtangebot der HomeAdvisor GmbH sowie das öffentliche Erwerbsangebot der Müller adress GmbH. Schließlich erörterten Aufsichtsrat und Vorstand die beabsichtigte

Kapitalerhöhung bei der MyHammer Holding AG gegen Sacheinlage der bisher von der HomeAdvisor GmbH gehaltenen Aktien der MyHammer AG. Herr Jeff Kip ist zugleich CEO von HomeAdvisor International und damit Organ innerhalb der IAC Gruppe, die über die HomeAdvisor GmbH die Mehrheit an der MyHammer Holding AG und der MyHammer AG hält. Herr Kip hat sich an den vorgenannten Erörterungen nicht durch Wortbeiträge beteiligt.

### 3. Tätigkeiten außerhalb der ordentlichen Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat seine Tätigkeit auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen wahrgenommen. Hervorzuheben ist insbesondere Folgendes:

Im Wege eines Umlaufbeschlusses am 18.06.2016 hat der Aufsichtsrat einstimmig beschlossen, die Vorstandsverträge mit Frau Frese und Herrn Bruns bis zum 31.12.2018 zu verlängern und neue Vereinbarungen über eine langfristige Incentivierung der Vorstände zu treffen.

Die zweite Hälfte des Geschäftsjahres war neben der normalen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft durch die Veräußerung der Aktien und das Ausscheiden des bisherigen Mehrheitsaktionärs, der Holtzbrinck Digital GmbH, geprägt. Im Rahmen dieses Prozesses ist der Aufsichtsrat hinreichend unterrichtet und eingebunden worden. Im Rahmen einer Telefonkonferenz am 07.10.2016 beriet der Aufsichtsrat über die Zustimmung zur Übertragung des mit der Holtzbrinck Digital GmbH bestehenden Darlehensrahmenvertrages über EUR 500 sowie zu dem Übergang der bisher von der Holtzbrinck Digital GmbH bzw. der Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1. gehaltenen Aktien der MyHammer AG auf die HomeAdvisor GmbH. Der Aufsichtsrat stimmte beiden Übertragungen unter Enthaltung von Herrn Schunk zu, der zugleich das Amt als Geschäftsführer der Holtzbrinck Digital GmbH ausübte. Hierbei ließ sich der Aufsichtsrat insbesondere davon leiten, dass mit

der HomeAdvisor GmbH bzw. deren Muttergesellschaft, der IAC InterActiveCorp ein aktiver Investor als Mehrheitsaktionär in beide Gesellschaften eintreten sollte, was aus Sicht des Aufsichtsrats im Interesse der Gesellschaft war.

Am 10.10.2016 schloss die Holtzbrinck Digital GmbH mit der HomeAdvisor GmbH einen Kaufvertrag über 3.512.729 Aktien der MyHammer Holding AG, entsprechend rund 70,1 % des Grundkapitals. Die HomeAdvisor GmbH erwarb ferner 29.145 Aktien der MyHammer AG von der Holtzbrinck Digital GmbH und der Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1 (entsprechend 30,7 % der Aktien dieser Gesellschaft). Ferner erwarb die HomeAdvisor GmbH die von der Holtzbrinck Digital GmbH an die MyHammer Gruppe gewährten Darlehen.

Der Erwerbsvorgang konnte am 03.11.2016 erfolgreich abgeschlossen werden. In diesem Zuge legte der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Markus Schunk, sein Amt nieder. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Schunk sehr herzlich für sein langjähriges Engagement für die Gesellschaft und die MyHammer Gruppe sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Gesellschaft beantragte am 07.11.2016 die Bestellung von Herrn Jeffrey Kip als neues Mitglied des Aufsichtsrats. Das Amtsgericht Charlottenburg bestellte Herrn Kip am 24.11.2016 zum Aufsichtsratsmitglied der MyHammer Holding AG.

Im Weiteren beschäftigte der Aufsichtsrat sich mit dem öffentlichen Übernahmeangebot der HomeAdvisor GmbH sowie dem freiwilligen öffentlichen Teil-Erwerbsangebot der Müller adress GmbH:

- Am 30.11.2016 beschloss der Aufsichtsrat der Gesellschaft gemeinsam mit dem Vorstand, die gemeinsame Stellungnahme nach § 27 WpÜG zum Angebot der HomeAdvisor GmbH abzugeben. Mit Beschluss vom 27.12.2016 stimmte der Aufsichtsrat der ersten Aktualisierung dieser Stel-

lungnahme zu. Am 18.01.2017 wurde eine zweite Aktualisierung dieser Stellungnahme verabschiedet.

- Am 16.12.2016 beschloss der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die gemeinsame Stellungnahme nach § 27 WpÜG zu dem Angebot der Müller adress GmbH abzugeben. Mit Beschluss vom 06.01.2017 stimmte der Aufsichtsrat der ersten Aktualisierung dieser Stellungnahme zu.

Herr Kip hat sich an den diesbezüglichen Erörterungen nicht durch Wortbeiträge beteiligt. Diese Beschlüsse hat der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren einstimmig unter Enthaltung von Herrn Kip getroffen.

Am 29.11.2016 billigte der Aufsichtsrat ferner einstimmig im Umlaufverfahren den diesjährigen Entwurf der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Schließlich beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch außerhalb der ordentlichen Aufsichtsratsitzung vom 05.12.2016 mit der beabsichtigten Kapitalerhöhung bei der MyHammer Holding AG gegen Sacheinlage der von der HomeAdvisor GmbH.

#### 4. Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2016

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 24.05.2016 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Berlin, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. Auf Grundlage des Beschlusses hat der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss erteilt. Der Abschlussprüfer hat

eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts der MyHammer Holding AG zum 31.12.2016 waren keine Einwendungen des Abschlussprüfers zu erheben. Der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht vermitteln nach seinen Feststellungen insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft bzw. des Konzerns und stellen die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, etwaige, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Ferner hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Der Vorstand hat im Hinblick darauf, dass im Berichtsjahr zunächst die Holtzbrinck Digital GmbH und nachfolgend die HomeAdvisor GmbH mehr als 50 % der Stimmrechte an der MyHammer Holding AG unmittelbar hielt, den Abhängigkeitsbericht erstellt, aus dem hervorgeht, welche Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs.1 AktG getätigt wurden.

Aufgrund der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31.12.2016 und der dabei gewonnenen Erkenntnisse hat der Abschlussprüfer die Überzeugung erlangt, dass der Abhängigkeitsbericht die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthält und dass die Berichterstattung einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entspricht.

Da gegen den vorgelegten Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das

Geschäftsjahr 2016 nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Abschlussprüfer den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- a) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- b) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte und der Abhängigkeitsbericht sowie die hierzu erstellten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen selbst geprüft und in der Bilanzsitzung vom 28.03.2017 im Beisein des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei ausführlich über das Ergebnis seiner Prüfungen. Er informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer umfassend beantwortet.

Nach Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat den Berichten des Abschlussprüfers und dem Ergebnis dessen Prüfungen zu, erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und billigte den Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der MyHammer Holding AG ist damit festgestellt. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schloss sich der Aufsichtsrat ebenfalls an. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am

Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht ist in den Lagebericht aufgenommen (§ 312 Abs. 3. S. 3 AktG).

### 5. Corporate Governance

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dabei kontrolliert er zum einen die interne Organisation einschließlich der Geschäftsordnung, der Aufgabenverteilung, des Ablaufs von Sitzungen und Besprechungen sowie des Informationsflusses innerhalb des Gremiums. Zum anderen wird evaluiert, ob durch Gesetz und Satzung auferlegte und sonstige Ziele seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit erreicht und vom Vorstand umgesetzt wurden.

Ferner erörtert der Aufsichtsrat – wenn es im Einzelfall hierzu Anlass gibt –, ob im Rahmen von Beratungen oder Beschlussfassungen des Aufsichtsrats Interessenkonflikte einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen könnten, etwa bei der Behandlung von Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft zu Unternehmen, in denen die Mitglieder des Aufsichtsrats andere, insbesondere leitende Tätigkeiten wahrnehmen. Soweit sich im Rahmen der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr die Besorgnis von potentiellen Interessenkonflikten ergeben hat, wurde dem dadurch Rechnung getragen, dass die betreffenden Mitglieder sich an Beratungen und Beschlussfassungen insoweit nicht aktiv beteiligt haben. Eine Nichtteilnahme an Abstimmungen war zur Behandlung von Interessenkonflikten nicht möglich, da dem Aufsichtsrat dann die zur Beschlussfähigkeit erforderliche Mindestzahl an Mitgliedern gefehlt hätte. Einzelheiten sind vorstehend in diesem Bericht dargestellt. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, sind im Berichtsjahr

2016 über die Darstellungen in diesem Bericht hinaus nicht aufgetreten.

## **6. Weitere Geschäftsentwicklung**

Aus Sicht des Aufsichtsrats hat die MyHammer Gruppe im Geschäftsjahr 2016 das formulierte Ziel, nachhaltig und profitabel zu wachsen, erreicht. Der Aufsichtsrat blickt mit Optimismus in die Zukunft und erwartet, dass die Gesellschaft diesen erfolgreichen Weg auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen wird.

Aufsichtsrat und Vorstand stehen in regelmäßigem Kontakt, um eine umfassende Kontrolle der Entwicklung der MyHammer AG und den dahinterstehenden Investitionen der MyHammer Holding AG zu gewährleisten.

Für die im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MyHammer-Gruppe seinen Dank aus.

Berlin, im März 2017  
Der Aufsichtsrat



Dr. Jochen Gutbrod  
Vorsitzender

# Aktie der MyHammer Holding AG

## I. Die Aktie

Kursverlauf 2016 bis heute



Die Aktien der MyHammer Holding AG sind bereits seit März 1999 börsennotiert. Die Aktien sind unter der ISIN DE000A11QWW6 im Teilssegment General Standard des Regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) sowie im XETRA gelistet.

In der Drei-Jahres-Betrachtung des Kursverlaufs der MyHammer-Aktie zeigt sich die positive und nachhaltige Entwicklung der Geschäftszahlen der MyHammer Gruppe inzwischen sehr deutlich. Die nachfolgend genannten Kurse berücksichtigen dabei die Aktienzusammenlegung im Juni 2014.

Am 02.01.2014 betrug der Kurs (XETRA) EUR 1,64. Die Aktie setzte im Jahr 2014 ihren in den Vorjahren begonnenen Wertverlust fort und notierte am 20.10.2014 mit ihrem Fünf-Jahres-Tiefstwert von EUR 1,22. Seit Oktober 2014 setzte eine deutliche Aufwärtsbewegung ein, die insbesondere im

Dezember 2015/Januar 2016 zu deutlichen Kurssteigerungen führte. Der Höchstkurs konnte am 11.01.2016 mit EUR 7,95 erreicht werden. Nach Kursrückgängen stabilisierte sich der Kurs im Februar/März 2016 auf einem Niveau zwischen EUR 5 bis 6. Ab der zweiten Märzhälfte 2016 tendierte die Aktie wieder sehr fest und verzeichnete einen deutlichen Kursanstieg bis zu einem Kurs von EUR 7,02 am 21.03.2016. In der Folge verblieb der Kurs der Aktie in einem Korridor zwischen EUR 6 und 7, den sie Mitte Mai verließ.

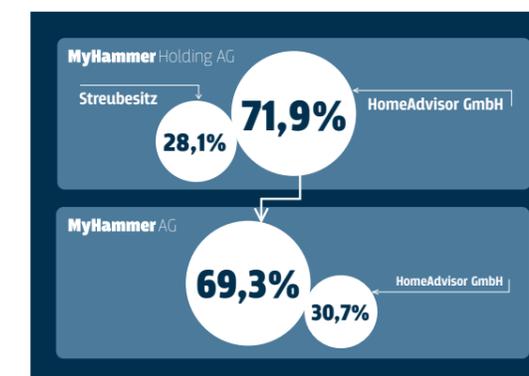
Am 28.06.2016 erreichte der Kurs den Jahrestiefstand von EUR 4,20. Die Aktie tendierte danach im Juli wieder sehr fest und verzeichnete einen deutlichen Kursanstieg auf ein Niveau von ca. EUR 5,50, das die Aktie in der Folge bis Ende August halten konnte. Im September kam es zu einem Kursrückgang auf ein Niveau von ca. EUR 5,00.

Am 10.10.2016 gab die Gesellschaft den Wechsel des

Mehrheitsaktionärs der MyHammer Gruppe bekannt. Der Erwerber, die HomeAdvisor GmbH kündigte dabei ein Übernahmeangebot von EUR 5,14 je Aktie an. Der Kurs stabilisierte sich in der Folge zunächst auf einem Niveau von ca. EUR 5,40. Nachdem die Müller adress GmbH am 25.10.2016 ein Erwerbsangebot zu einem Preis von EUR 6,45 angekündigt hatte, stieg der Kurs auf ein Niveau von EUR 6 bis 6,50, das sich – auch infolge der Erhöhungen der Übernahme bzw. Erwerbsangebote durch HomeAdvisor GmbH und Müller adress GmbH bis Mitte Februar 2017 hielt. Nach der Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016 am 16.02.2017 erhöhte sich der Kurs noch einmal deutlich und erreichte einen Wert von EUR 7,42. Derzeit bewegt sich der Aktienkurs seitwärts in einem Bereich um EUR 7 je Aktie.

Der Kurs zum 27.03.2017 beträgt EUR 6,90. Die Marktkapitalisierung der MyHammer Holding AG beläuft sich damit auf rund EUR 34,6 Mio. (XETRA).

## II. Aktionärsstruktur



Die Aktionärs- und Gesellschaftsstruktur der MyHammer Gruppe ist historisch gewachsen. Das operative Geschäft liegt nicht bei der börsennotierten MyHammer Holding AG selbst, sondern bei der Tochtergesellschaft MyHammer AG, an der die MyHammer Holding AG derzeit 69,3 % der Aktien hält.

Die Aktionärsstruktur der MyHammer Holding AG weist eine gesunde Mischung aus Free Float und einem langfristig orientierten Investor auf. Rund 28,1 % der Aktien befinden sich derzeit im Streubesitz. Seit November 2016 ist die HomeAdvisor GmbH neuer Investor der MyHammer Gruppe. Mit der zur IAC/InterActive Corp. gehörenden HomeAdvisor Gruppe ist MyHammer jetzt Teil des europäischen Verbunds renommierter Handwerkerplattformen zu dem auch die jeweiligen Marktführer in Frankreich, Travaux.com (www.travaux.com), und in den Niederlanden, Werkspot (www.werkspot.nl), gehören.

MyHammer beabsichtigt, die gesellschaftsrechtlichen Strukturen zu vereinfachen. Aus diesem Grunde hat die MyHammer Holding AG bereits im Dezember 2016 beschlossen, den von der HomeAdvisor GmbH gehaltenen Anteil an der operativen MyHammer AG in Höhe von 30,7 % zu erwerben. Im Gegenzug dafür erhält die HomeAdvisor GmbH neue Aktien der MyHammer Holding AG. Am 13. März 2017 wurde die Stückzahl der neuen zu gewährenden Aktien auf 2.104.891 Stück festgelegt. Die MyHammer Holding AG wird nach Durchführung der Kapitalerhöhung 100 % der Anteile an der MyHammer AG halten. Der Anteil der HomeAdvisor GmbH an der MyHammer Holding AG wird sich hierdurch auf ca. 80,2 % erhöhen.

## III. Investor Relations

Auch im Jahr 2016 hat MyHammer auf besondere Aktivitäten im Bereich Investor Relations verzichtet, da derartige Maßnahmen nur dann zu beständigen Kurssteigerungen führen, wenn ein nachhaltiger Unternehmenserfolg dem Finanzmarkt anhand belastbarer wirtschaftlicher Kennzahlen demonstrieren kann.

Die deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens macht die Aktie inzwischen für den Finanzmarkt interessanter. Die IR-Aktivität wird sich allerdings bis auf Weiteres darauf beschränken, Gespräche mit interessierten Medien und Investoren zu führen. Darüber hinausgehende Maßnahmen sind weiterhin nicht geplant.

## **Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns \_34

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen  
und Geschäftsverlauf \_39

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage \_43

Rechtliche Angaben \_50

Chancen- und Risikobericht \_57

Prognosebericht\_65

Erläuterungen zum Jahresabschluss  
der MyHammer Holding AG (gemäß HGB) \_69

# Grundlagen des Konzerns

## 1. Rechtliche Struktur und Geschäftstätigkeit

Im vorliegenden Lagebericht wird das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der MyHammer Holding AG zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des MyHammer-Konzerns sowie der MyHammer Holding AG berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur MyHammer Holding AG werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im MyHammer Geschäftsbericht veröffentlicht.

### 1.1 Rechtliche Konzernstruktur

Die MyHammer-Gruppe besteht im Geschäftsjahr 2016 aus zwei Gesellschaften, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden. Muttergesellschaft ist die MyHammer Holding AG.

Die MyHammer Holding AG hält eine Mehrheitsbeteiligung von 69,32 % (i.V.: 69,32 %) des Grundkapitals der MyHammer AG. Die Liquidation der CCC Asset Verwaltungs GmbH i.L. konnte im Vorjahr abgeschlossen werden. Die Liquidation ist am 28.11.2016 im Handelsregister des Amtsgerichts Neuss eingetragen worden.

Per 3. November 2016 hat die HomeAdvisor GmbH, Ismaning, Deutschland, die Holtzbrinck Digital GmbH, München, als Mehrheitsaktionärin der MyHammer Holding AG abgelöst.

Nach den eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen und den Mitteilungen im Zusammenhang mit dem öffentlichen Erwerbangebot der HomeAdvisor GmbH betrug der Stimmrechtsanteil zum Stichtag 70,7 %. Die Holtzbrinck Digital GmbH hielt zuvor 70,1 % der Aktien. Die HomeAdvisor GmbH ist ein Tochterunternehmen der IAC InterActiveCorp, Delaware, USA. Die verbleibenden Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die HomeAdvisor GmbH hält ferner einen Anteil von 30,6 % an der operativen MyHammer AG, nachdem die Holtzbrinck Digital GmbH und die Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1. ihre Geschäftsanteile an dieser Gesellschaft an die HomeAdvisor GmbH veräußert hatten.

### 1.2 Geschäftsmodell der MyHammer Holding AG

Unternehmensgegenstand der MyHammer Holding AG ist die Leitung von Unternehmen und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen. Die Fokussierung auf die Holdingfunktion spiegelt sich auch in der Struktur der Erlösquellen wider. Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft primär Umsatzerlöse aus Holdingaufgaben. Da die MyHammer Holding AG über keine eigene operative Geschäftstätigkeit verfügt, ist ihr wesentlicher Zweck die Bereitstellung finanzieller und personeller Ressourcen für die operative Tochtergesellschaft.

### 1.3 Geschäftsmodell der MyHammer AG

Die MyHammer AG betreibt Internetportale für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge in Deutschland, Österreich und Großbritannien. Bei MyHammer finden Auftraggeber schnell und kostenlos qualifizierte und von Nutzern bewertete Handwerker und Dienstleister. Das angebotene Spektrum reicht von kompletten Baumaßnahmen über Reparaturen und Wohnungsrenovierungen bis hin zu Umzügen. Auftraggeber können bei MyHammer Handwerker und Dienstleister gezielt nach Branche, Qualifikation, Region oder Stichwörtern suchen und direkt kontaktieren oder ihren Auftrag kurz beschreiben und von interessierten Anbietern kalkulierte Angebote erhalten. Der Auftraggeber vergibt den Auftrag per Mausklick auf der Basis von Preis, Bewertungen und Qualifikation. Nach der Auftragsdurchführung bewerten sich Auftraggeber und Auftragnehmer gegenseitig. Die Angaben der Handwerker und Dienstleister über ihre Qualifikationen werden von MyHammer geprüft, bevor sie online angezeigt werden.

Handwerker und Dienstleister können als Auftragnehmer Angebote auf Ausschreibungen abgeben und ihre Leistungen im Rahmen des MyHammer Branchenbuchs präsentieren. Um diese Möglichkeiten nutzen zu können, benötigen die Auftragnehmer ein sogenanntes Partnerpaket.

Bei MyHammer registrierte Handwerker und Dienstleister erhalten mit dem Kauf eines Partnerpaketes alle Grundfunktionalitäten, die MyHammer auch seinen registrierten Nutzern zur Verfügung stellt, beispielsweise Ausschreibungen zu beobachten und ein Auftragsradar einzurichten. Darüber hinaus erweitern die MyHammer Partnerpakete diesen Leistungsumfang um verschiedene Zusatzangebote, wie z. B.

- Eintrag des eigenen Firmenprofils in das MyHammer Branchenbuch
- Überprüfung der nachgewiesenen Qualifikationen, Mitgliedschaften und Zulassungen, sowie deren Präsentation im Firmenprofil
- Präsentation von Arbeitsbeispielen und Kundenempfehlungen
- Teilnahme am MyHammer Marktplatz
- Exklusiver Zugang zu Angeboten von Kooperationspartnern
- Nutzung aller wesentlichen Funktionen auch auf mobilen Applikationen.

Das dreimonatige Starterpaket kostet 19,90 EUR pro Monat. Nach Ablauf der drei Monate verlängert sich das Starterpaket automatisch in ein reguläres Laufzeitpaket mit einer Laufzeit von 12 Monaten zu einem monatlichen Preis von 59,90 EUR.

Die Vermarktung der Starterpakete erfolgt in erster Linie direkt auf der MyHammer-Plattform. Potenzielle Kunden, die sich auf der Seite registrieren, erhalten im Registrierungsprozess entsprechende Angebote. Nachgelagert erfolgen verschiedene gezielte Verkaufskampagnen, die von externen Dienstleistern telefonisch durchgeführt werden. Die Konvertierung in die höherpreisigen Laufzeitpakete erfolgt automatisch auf der Plattform und wird durch umfassende Onboarding-Aktivitäten unterstützt.

## 2. Ziele und Strategie

Primäres Ziel des Vorstands ist es, MyHammer als führendes Internetportal für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge im deutschsprachigen Raum weiter auszubauen. Mit unserer Fokussierung auf das bestehende Geschäftsmodell und unseren Kernmärkten Deutschland und Österreich haben wir eine gute Ausgangsbasis geschaffen, um in den kommenden Jahren

durch Etablierung neuer Produktangebote und Dienstleistungen neue Kunden zu gewinnen und langfristig zu binden, sowie nachhaltig und profitabel den Umsatz zu steigern. Alle im Geschäftsbericht genannten nichtfinanziellen Kennzahlen beziehen sich daher nur auf den deutschsprachigen Kernmarkt. Im Mittelpunkt der Weiterentwicklung der MyHammer Plattform stehen dabei folgende strategische Stoßrichtungen, die auch im Geschäftsjahr 2016 die Arbeitsschwerpunkte des Vorstands bildeten: Erhöhung des Kundenbestandes an qualifizierten Handwerkern und Dienstleistern, Erhöhung der Reichweite bei privaten Endkunden sowie die Erhöhung der Nutzung der Plattform bei Handwerkern und bei privaten Endkunden.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte MyHammer Fortschritte in allen strategischen Stoßrichtungen. So konnte der Bestand an Kunden, die ein Laufzeitpaket abgeschlossen hatten, gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 im Schnitt um 11 % gesteigert werden. Neben einem erfolgreichen und effizienten Vertrieb der Neupakete über die beiden Verkaufskanäle Plattform und Telesales sind ein erfolgreiches Onboarding von Neukunden sowie regelmäßige Retention-Aktivitäten während des gesamten Kundenlebenszyklus starke Treiber für die Erhöhung des Kundenbestandes.

Erfolgreich waren wir im abgelaufenen Geschäftsjahr auch bei der Erhöhung der Reichweite bei privaten Endkunden. Durch die Konzentration auf Performance Marketing Maßnahmen konnte die Marketing-Effizienz im Geschäftsjahr 2016 weiter verbessert und 16 % mehr Neuausschreibungen bei vergleichbaren Onlinemarketingkosten generiert werden.

Bei der Erhöhung der Nutzung der Plattform bei Handwerkern und privaten Endkunden machte MyHammer ebenfalls deutliche Fortschritte. Die Nutzung aller Kernfunktionalitäten, wie das Einstellen von Ausschreibungen, die Nutzung des Nachrichtencenters, das Abgeben von Angeboten, die Auftragsvergabe sowie die Bewertung von Handwerkern und Dienstleistern war im Geschäftsjahr 2016 deutlich stärker als im Vorjahr.

MyHammer wird auch im Geschäftsjahr 2017 an die genannten strategischen Stoßrichtungen anknüpfen. Die Einhaltung und Erreichung der strategischen Zielsetzungen werden dabei fortlaufend durch den Vorstand und den erweiterten Managementkreis im Rahmen regelmäßig stattfindender Sitzungen überprüft, ebenso im Rahmen der jährlichen strategischen Planungsdurchsprache von Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Strategie zu ziehen.

MyHammer steht mit seinem Geschäftsmodell im Wettbewerb mit Unternehmen verschiedener Branchen, die allesamt versuchen, Handwerkern mehr Geschäft zu vermitteln. Hierzu zählen reine Branchenbücher, sogenannte „Lead Engines“, On-Demand-Modelle, Reputationsdienste, Suchmaschinen sowie Anbieter von Marketingdienstleistungen. Die Konzentration auf das Kerngeschäft und auf die Kernbedürfnisse der Marktteilnehmer ist die Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung unserer aktuellen Roadmap.

### 3. Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Zur effektiven Steuerung unserer Geschäftsaktivitäten und zur Messung des Erfolgs der strategischen Ziele nutzen wir sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Insgesamt sind wir mit der Entwicklung der finanziellen und der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sehr zufrieden. Bei allen wesentlichen Indikatoren konnten wir unsere selbstgesteckten Ziele erreichen bzw. übertreffen.

Das übergeordnete Ziel von MyHammer ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft. Die zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität sind die Kennzahlen Umsatz, operatives Ergebnis (EBIT) und der operative Cashflow. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator des Geschäftes herangezogen. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die MyHammer-

Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.521. Gegenüber dem Umsatz im Vorjahr von TEUR 8.126 bedeutet dies eine Steigerung um TEUR 1.395 oder 17 %. Damit konnten wir unser prognostiziertes Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 12 % - 18 % am oberen Ende der gesetzten Bandbreite erreichen.

Aufgrund des starken Umsatzwachstums bei insgesamt nur leicht gestiegenen Gesamtkosten hat sich das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 wie im Geschäftsjahresausblick 2015 prognostiziert deutlich verbessert. Das operative Ergebnis (EBIT) dient als Indikator für die Ertragskraft des operativen Geschäftes. Mit der Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 892 von TEUR 515 auf TEUR 1.407 liegt es damit im Rahmen der damals abgegebenen Prognose.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus dem operativen Geschäft dient der operative Cashflow. Bezüglich der Ermittlung des operativen Cashflows verweisen wir auf die Darstellungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Der operative Cashflow berücksichtigt neben dem um Abschreibungen korrigierten Geschäftsergebnis die Veränderungen des Working Capital und ist um Sondereffekte bereinigt. Angestrebt wird ein operativer Cashflow, der in Relation zum operativen Ergebnis maximal um 10 % nach unten abweicht. Der operative Cashflow betrug im Berichtsjahr TEUR 1.334 nach TEUR 486 im Vorjahr und entwickelte sich damit innerhalb des selbstgesetzten Zielkorridors.

Zu den nichtfinanziellen Steuerungsgrößen gehören die Anzahl der Neukunden und die Anzahl der Bestandskunden. Die Anzahl der Neuverkäufe wurde leicht über Vorjahresniveau erwartet und bei den Bestandskunden wurde ein Zuwachs in einer Bandbreite von 7 bis 9 % prognostiziert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unser Ziel, die Anzahl der neuverkauften Starterpakete gegenüber dem Vorjahr leicht zu steigern, aufgrund der guten Verkäufe von Starterpaketen auf unserer Webseite erreichen. Die Zahl der Bestandskunden belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2016 auf rund 17.400. Das entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 11 %. Die Entwicklung der Neuverkäufe unterliegt saisonalen Schwankungen: Einem starken ersten Verkaufsquartal folgen in der Regel Quartale mit stetig sinkenden Verkaufszahlen. Zeitlich versetzt konvertieren die Starterpaketkunden in die Laufzeitpakete bzw. kündigen ihr Starterpaket und wechseln nicht in ein Laufzeitpaket. Im Quartalsverlauf eines Jahres verschiebt sich der Mix bei den Bestandskunden in Richtung mehr Laufzeitpakete bei weniger Starterpaketkunden.

Die finanziellen sowie nicht finanziellen Kennzahlen werden kontinuierlich überwacht und täglich, wöchentlich und monatlich mit den Budgetzielen sowie einem rollierenden Forecast verglichen.

### 4. Produktentwicklung

Die Nutzung der von uns zur Verfügung gestellten Produkte und Services durch unsere Handwerker und privaten Endkunden ist die Basis unseres Geschäftes. Die technische Weiterentwicklung der Plattform und die etablierten Produktentwicklungsprozesse sind daher für den wirtschaftlichen Erfolg von MyHammer sehr wichtig.

Die zentralen Bestandteile unserer Plattform und der mobilen Applikationen werden von uns selbst entwickelt. Dank der in den letzten Jahren etablierten und optimierten agilen Produktentwicklung kann ein höherer Grad an Flexibilität und Entwicklungseffizienz sichergestellt werden. Die sogenannte „Bug-quote“, d. h. Fehlerquote im Produktentwicklungsprozess, soll durch weitere Optimierungen, insbesondere durch testgetriebene Entwicklung, institutionalisierte Code-Reviews und den Ausbau der Testautomatisierung und des Monitorings weiter vorangetrieben werden. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat MyHammer externe Architektur- und Produktspezialisten engagiert, um das Know-how der eigenen Produktmitarbeiter zu erweitern. Um flexibel und kurzfristig auf Engpässe reagieren zu können, beschäftigte die Gesellschaft regelmäßig freie Entwickler für die Produktentwicklung. Im Geschäftsjahr 2016 wurden TEUR 1.441 (i.V.: TEUR 1.352) in die Produktentwicklung investiert; der überwiegende Teil sind Personalaufwendungen für Entwickler und Programmierer. Damit liegen die Aufwen-

dungen für die Produktentwicklung mit 15 % am Gesamtumsatz leicht unter dem Vorjahresniveau mit knapp 17 %. Entwicklungsbezogene Leistungen für selbst- oder fremderstellte Software wurden aufgrund fehlender formaler Voraussetzungen im Geschäftsjahr 2016 wie schon in den Vorjahren nicht aktiviert. Forschungsaufwendungen fallen grundsätzlich nicht an.

Mit Hilfe des etablierten Data-Warehouses können auf das Geschäftsmodell angepasste Analysen erstellt und alle relevanten operativen Kennzahlen regelmäßig erhoben werden, die die Grundlage für wichtige Entscheidungen sind.

## 5. Mitarbeiter

Die MyHammer-Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2016 insgesamt 60 (i.V. 57) Mitarbeiter (FTE, ohne Vorstand).

Die Umsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsplatzkultur ist eines der übergeordneten Ziele der Personalstrategie. MyHammer pflegt eine transparente und auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt beruhende Unternehmenskultur, die den Mitarbeiter ins Zentrum stellt. Unsere Mitarbeiter informieren wir regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Projekte im Unternehmen. In diesen Veranstaltungen haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, Einblicke in aktuelle strategische und operative Themen zu bekommen und ihre Fragen direkt an die Vorstände, Führungskräfte oder Projektverantwortliche zu stellen. Ein wesentliches Merkmal der MyHammer Unternehmenskultur ist auch das gegenseitige offene Feedback um Entwicklungspotential sowohl auf individueller als auch auf Firmenebene zu erhalten.

Daher ist bei MyHammer die Mitarbeiterbefragung im Rahmen der Great Place to Work Benchmarkstudie ein wichtiges Steuerungsinstrument. Nach der Teilnahme an der Benchmarkstudie in 2015 stand im Berichts- wie auch schon im Vorjahreszeitraum die Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen im Fokus. So wurde verstärkt an dem Thema Strategie, d. h. ihrer Umsetzung und Kommunikation, sowie an Maßnahmen zur Führungskräfteentwicklung gearbeitet. Die Identifikation von Führungskräften und die gezielte Weiterentwicklung ihrer Führungskompetenzen stellt eine wesentliche Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg und die Strategieumsetzung dar.

Für MyHammer sind ihre qualifizierten Mitarbeiter ein wesentliches Element, um den Erfolg des Unternehmens auch in Zukunft sicherzustellen. Die Rekrutierung neuer hochqualifizierter Mitarbeiter ist dabei ebenso wichtig wie die bestehenden Mitarbeiter weiterzuentwickeln und zu fördern, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern neben umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz auch finanzielle Unterstützung und zeitliche Freiräume, um sich beruflich weiterzubilden.

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung

## 6. Markt- und Wettbewerbsumfeld

### 6.1 Konjunkturelles Umfeld

Die deutsche Wirtschaft befindet sich laut Jahreswirtschaftsbericht 2017 der Bundesregierung in einer sehr guten Verfassung. Im Jahr 2016 ist das Bruttoinlandsprodukt um preisbereinigt 1,9 % und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr gestiegen. Eine Erfolgsgeschichte in Deutschland ist der Beschäftigungsaufbau. In 2016 gingen 43,5 Millionen Personen einer Erwerbstätigkeit nach. Damit erreicht nicht nur die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt, sondern auch die der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen neuen Höchststand. Die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt bildet die Grundlage für spürbare Zugewinne bei der Kaufkraft privater Haushalte. So sind die realen Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer seit 2013 durchschnittlich um mehr als 1,5 % pro Jahr gestiegen. Der private Konsum sowie insbesondere die dynamischen Wohnungsbauinvestitionen und der erhöhte Staatskonsum sind Träger der insgesamt günstigen konjunkturellen Entwicklung.

Die Bauwirtschaft bleibt nach Einschätzung des DIW Berlin eine wichtige Stütze der Konjunktur. Das Fundament der Baukonjunktur bildet weiterhin der Wohnungsbau. Dieser setzt den – gemessen an den erteilten Baugenehmigungen – vor gut zehn Jahren eingeschlagenen Aufwärtstrend fort. Dies ist maßgeblich auf drei Faktoren zurückzuführen. Erstens präsentiert sich Deutschland in einer gesamtwirtschaftlich soliden Verfassung: Die Beschäftigung steigt kontinuierlich, die Kapazitäten sind weitgehend ausgelastet und die Einkommen der privaten Haushalte merklich gestiegen. Zweitens sind die Zinsen für Wohnungsbaukredite auf einem historischen Tiefststand, bei gleichzeitig äußerst geringen Renditen auf alternative Anlagemöglichkeiten. Drittens kam es in den vergangenen Jahren zu einem starken Zuzug in die Ballungsräume, zuletzt vor allem aus dem Ausland.

Der deutsche Arbeitsmarkt bleibt in guter Verfassung. Der kräftige Beschäftigungsaufbau ist sowohl Ergebnis als auch Grundlage der soliden wirtschaftlichen Entwicklung. Gleichzeitig verringert sich die Arbeitslosigkeit weiter. Im vergangenen Jahr ging die Zahl der registrierten Arbeitslosen zurück und erreichte mit 2,7 Millionen Personen den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Arbeitslosenquote lag 2016 bei 6,1 %. Im Jahr 2016 standen die Verbraucherpreise wieder im Zeichen der Ölpreisentwicklung. Die Inflation fiel im vergangenen Jahr mit 0,5 % erneut sehr gering aus. Ohne die Entwicklung bei Energie- und Lebensmittelpreisen lag die Preissteigerungsrate (Kerninflation) stabil bei 1,2 % und damit nahe bei ihrem langjährigen Durchschnitt. Die privaten Haushalte konsumieren bei weiterhin moderatem Preisniveauanstieg preisbereinigt 1,4 % mehr als im Vorjahr. Der private Konsum legt damit deutlich kräftiger zu als im Durchschnitt der vorangegangenen 15 Jahre mit etwa 0,8 %.

## 6.2 Entwicklung des Handwerksmarktes

Das Handwerk blickt nach Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) auf ein Rekordjahr 2016 zurück. Nachdem das Geschäftsklima im Gesamthandwerk im Herbst 2016 ein neues Allzeithoch erreichte, geht der Konjunktur im Handwerk auch zum Jahresende nicht die Luft aus. Die staatlichen und die privaten Konsumausgaben und vor allem die anhaltend rege Wohnungsbautätigkeit beflügeln die Binnenkonjunktur und lassen die Geschäfte der Handwerksbetriebe weiterhin rund laufen. Jeder zweite Handwerksbetrieb berichtet von einer guten Geschäftslage, nur noch jeder Zehnte beurteilt diese als schlecht.

Die Geschäftslage bleibt in allen Gewerbegruppen auf einem hohen Niveau. Die Ausbauhandwerker profitieren, genauso wie die Betriebe der Bauhauptgewerke, insbesondere vom weiter florierenden Wohnungsbau. Auch in den Bauhandwerken ist der Anteil der Betriebsinhaber, die eine gute Geschäftslage melden, ähnlich wie in den Ausbauhandwerken noch einmal gestiegen. Stark verbessert zeigt sich die Geschäftslage der Kfz-Handwerke, dank der hohen Absätze bei Neu- und Gebrauchtwagen und einem gut laufenden Servicegeschäft. Die Betriebsinhaber berichten wie schon im Vorjahr von einer positiven Umsatzentwicklung. Noch einmal deutlich zugelegt hat die durchschnittliche Auftragsreichweite im Handwerk, die sich um 0,6 Wochen auf nun 7,4 Wochen erhöht hat.

Die hohe Konjunkturdynamik im Handwerk ist weiterhin maßgeblich durch die Bau- und Ausbauhandwerke geprägt. Das weiterhin gute Neubaugeschäft und die stabile Nachfrage nach Modernisierungen und Sanierungen führen zu steigenden Umsätzen bei Bau- und Ausbaubetrieben. 93 % bzw. 95 % der Bau- und Ausbaubetriebe beurteilen ihre Lage als gut oder zufriedenstellend. Über dem Niveau des Vorjahresquartals liegt die Lagebeurteilung der Kfz-Gewerke mit 89 %. Das wichtige Werkstattgeschäft hat sich zum Jahresende 2016 stabil entwickelt und der positive Trend des Neu- und Gebrauchtwagenmarkts hat sich fortgesetzt.

## 6.3 Branchenumfeld

Der aktuelle D21-Digital-Index der Initiative D21 zeigt, dass der Anteil der Internetnutzer in Deutschland in den letzten Jahren stagniert: Im Jahr 2016 nutzten 79 % der Deutschen ab 14 Jahren das Internet. Der diesjährige D21-Digital-Index belegt die immer weiter fortschreitende Verbreitung digitaler Instrumente und Inhalte in der deutschen Gesellschaft. Immer mehr Deutsche nutzen das Internet auch mobil. Sie buchen Reisen online und nutzen Instant-Messaging-Dienste. Allerdings durchdringen nur wenige die neuen Technologien bis ins Detail. Lediglich eine Minderheit verfügt über Programmierkenntnisse und versteht die Technik, die hinter den immer leichter zu bedienenden Benutzeroberflächen liegt.

Wie auch in den vorhergehenden Jahren zeigen sich Unterschiede in der Internetnutzung bei bestimmten Gruppen. Dabei zeigt sich, dass sich unter Personen aus städtischen Gebieten, mit höherem Einkommen, besserem Bildungsabschluss, aus größeren Haushalten, sowie Männern, Berufstätigen und jüngeren Menschen z. T. deutlich höhere Onliner-Anteile befinden.

Betrachtet man die Online-Nutzung im Detail, so zeigt sich, dass Internetnutzer vor allem über Suchmaschinen nach Informationen im Netz suchen (72 %). Im Bereich Digital Commerce haben sich im Vergleich zum letzten Jahr interessante Veränderungen ergeben. So liegt der Anteil derjenigen, die Waren im Internet einkaufen wie auch im Vorjahr bei 50 % bezogen auf die Gesamtbevölkerung (dies entspricht 63 % der Onliner). Die Nutzung von Online-Dienstleistungen z.B. Putz- oder Handwerksleistungen ist im Vergleich zum letzten Jahr deutlich gestiegen. Während 2015 lediglich knapp ein Fünftel der Bevölkerung (19 %) diese Möglichkeit ein- oder mehrmals die Woche nutzte, liegt die Quote dieses Jahr bei 36 %. Ähnlich wie beim Online-Shopping tun dies auch mehr Männer als Frauen und es zeigt sich der Unterschied im Einkaufsverhalten zwischen Besser- und Schlechterverdienenden. So nutzen fast sechs von zehn Personen (57 %), die über EUR 3.000 im Monat verdienen, regelmäßig Online-Dienstleistungen, während dies nur 13 % der unter EUR 1.000 Verdienenden machen. Bei der Gewinnung

von Neuausschreibungen besteht für MyHammer noch erhebliches Wachstumspotential durch eine konsequente Erschließung neuer Nutzergruppen.

Mit der zunehmenden Einführung digitaler Technologien sind weitreichende Veränderungen verbunden. Das gilt sowohl für die unternehmensinternen Abläufe als auch die Geschäftsbeziehungen zum Kunden, der zudem neue Erwartungen an Produkte, Dienstleistungen und Kommunikation stellt. Dies geht aus einer Umfrage unter Handwerksbetrieben, die der ZDH im dritten Quartal 2016 durchgeführt hat, hervor. Die Notwendigkeit zu verstärkten Investitionen in Digitalisierungsmaßnahmen zum Erhalt der eigenen Wettbewerbsfähigkeit haben in den letzten Jahren immer mehr Betriebsinhaber im Handwerk erkannt, wobei ein Schwerpunkt die Erschließung neuer Kundenkreise und die Kommunikation mit den Kunden umfasst.

Die Ergebnisse der Umfragen zeigen deutlich auf, dass die Betriebe besonderen Unterstützungsbedarf bei der Präsenz im Internet und der Werbung für ihre Produkte und Dienstleistungen haben. Wer nicht über eine eigene Seite als „Schaufenster“ im Internet verfügt, existiert für viele Kunden nicht, zumal Branchenverzeichnisse in Papierform an Bedeutung verloren haben. Daher wird die Umsetzung von Online-Marketing-Strategien immer wichtiger. Die Gestaltung der firmeneigenen Internetseite ist hierbei meist der erste Schritt. Marketing- bzw. Kommunikationsinstrumente, welche mehr und mehr an Bedeutung gewinnen, sind Bewertungsportale. Im Vorfeld der Beauftragung von Dienstleistungs- und Handwerksunternehmen führen Kunden verstärkt eine anfängliche Internetrecherche durch, um sich von der Qualität und Verlässlichkeit der Unternehmen zu überzeugen. Handwerksbetriebe, welche sich auf bekannten Online-Plattformen (z.B. [www.my-hammer.de](http://www.my-hammer.de)) einer Bewertung durch die Kunden stellen und diese aktiv fördern, können von entsprechenden Marketingeffekten bei der Auftragsakquise profitieren.

## 7. Geschäftsentwicklung

MyHammer blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück. Die fokussierte Umsetzung der strategischen Stoßrichtungen stand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zentrum unserer Arbeit: Die Erhöhung des Kundenbestandes an qualifizierten Handwerkern und Dienstleistern, die Erhöhung der Reichweite bei privaten Endkunden sowie die Erhöhung der Nutzung der Plattform bei Handwerkern und bei privaten Endkunden. In allen Bereichen konnten wir dabei, wie bereits im Abschnitt „Ziele und Strategie“ erläutert, weitere Fortschritte erzielen. Das operative Geschäft entwickelte sich wie schon im Vorjahr auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 bei allen wichtigen Kennzahlen sehr positiv. So erhöhte sich der Umsatz mit 17 % am oberen Ende des prognostizierten Wachstumskorridors von 12 % - 18 % und auch das operative Betriebsergebnis (EBIT, ohne einmalige Sondereffekte) verbesserte sich mit TEUR 1.407 sehr deutlich. Damit haben wir unser Ziel, profitabel zu wachsen auch in 2016 wieder erreicht. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der finanziellen Kennzahlen finden sich im Abschnitt „Steuerungssystem und Leistungsindikatoren“. Daher sollen an dieser Stelle vor allem die Produktveränderungen und Produktentwicklungen des letzten Geschäftsjahres im Vordergrund stehen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir für unsere Handwerker und Auftraggeber einige Verbesserungen und neue Funktionalitäten auf der Plattform und in den mobilen Applikationen umgesetzt. So haben wir die praktischen Merklisten nun auch in der Kontaktverwaltung im Nachrichtencenter verfügbar gemacht. Dadurch ermöglichen wir unseren Auftraggebern und Handwerkern einen kompletten Überblick über ihre Kontakte und einen schnellen Zugriff auf gesuchte Kontaktdaten. In diesem Zusammenhang stellt MyHammer Handwerkern und Dienstleistern eine ganz neue Funktion zur Verfügung. Unter dem Filter „Gemerkt von“ sehen sie nun die Auftraggeber und Nutzer, von denen sie selbst auf eine Merkliste gesetzt wurden. Die dort aufgeführten Kontakte können ganz einfach über die Nachrichtenfunktion kontaktiert werden. Unsere Handwerker und Dienstleister haben somit eine weitere Möglichkeit, neue Kunden anzusprechen und auf ihren Betrieb aufmerksam zu machen. Verbessert haben wir auch die Profile unserer registrierten Auftraggeber. In einer übersichtlichen Darstellung sind

die Bewertungen sowie Informationen zu aktuellen und vergangenen Aufträgen der Auftraggeber ersichtlich. So können Handwerker und Dienstleister sich jetzt ein noch besseres Bild über ihre Geschäftspartner machen.

Mit unserer neuen Ausschreibungsdetailseite haben wir ein weiteres wichtiges Feature auf unserer Plattform optimiert, das unseren Handwerkern und Dienstleistern ein deutlich effektiveres Arbeiten ermöglicht. Grundlage unserer neuen Ausschreibungsdetailseite ist ein sehr übersichtliches und funktionales Design. Alle wichtigen Informationen zum ausgewählten Auftrag sind so schnell zu finden. Das neue Format präsentiert sich in einem zweiseitigen Layout. Auf der linken Seite finden sich alle relevanten Details zur vorliegenden Ausschreibung. Auf der rechten Seite können eigene Angebote auf den Auftrag abgegeben und jederzeit eingesehen werden. Mit der neuen Ausschreibungsdetailseite ist es ab sofort möglich, eigene Anhänge direkt an das Angebot anzufügen. Weitere Neuerung: Die abgegebenen Angebote lassen sich nun auch in der Vergabephase editieren und löschen. Diese Optionen standen vorher nur in der Angebotsphase zur Verfügung. Insgesamt profitieren unsere Nutzer bei der Auftragsuche und -bearbeitung von deutlich schnelleren Ladezeiten, wodurch der Arbeitskomfort im täglichen Umgang mit MyHammer spürbar steigt. Die neue Seite bildet zudem die Basis für die zukünftige Optimierung im „Mein Konto“-Bereich, beispielsweise bei der Übersicht der abgegebenen Angebote sowie der gewonnenen Ausschreibungen.

Im Hinblick auf die stetig steigende Nutzung von MyHammer bieten wir unseren Auftraggebern mit der Hervorhebung und zusätzlichen Kennzeichnung ihrer Aufträge ab sofort einen neuen, attraktiven Service, von dem auch unsere aktiven Handwerker bei der Auftragsuche profitieren können. Die neuen, praktischen Zusatzfunktionen können von unseren Auftraggebern nach der erfolgreichen Einstellung ihrer Ausschreibung optional genutzt werden. So lassen sich eingestellte Aufträge zum Beispiel als „dringend“ hervorheben während über die Zusatzfunktion „Direktkontakt“ alle relevanten Kontaktdaten für eingeloggte Handwerksbetriebe sichtbar werden, sobald sie sich über die Ausschreibung informieren. Eine Verpflichtung für Auftraggeber, die neuen, kostenpflichtigen Zusatzoptionen zu nutzen, besteht nicht. Alle Ausschreibungen werden wie bisher auf my-hammer.de in der Auftragsdatenbank veröffentlicht und per E-Mail an unsere Handwerker übermittelt. Die neuen Zusatzoptionen bieten unseren registrierten Handwerkern einige interessante Vorteile. Über die optionale Kennzeichnung der Ausschreibungen durch den Auftraggeber erhalten sie zunächst weiterführende Informationen zu den individuellen Wünschen und dem Bedarf des Nutzers, die im persönlichen Kundenkontakt und in der Angebotserstellung berücksichtigt werden können. Hinzu kommt die Möglichkeit, bei der Kundenakquise speziell nach gekennzeichneten Ausschreibungen zu suchen und die passenden Aufträge herauszufiltern. Ist beispielsweise kurzfristig ein Termin im Auftragsbuch frei geworden? Dann lassen sich über die Suche nach „dringenden“ Aufträgen schnell neue Kunden finden.

Pünktlich zum Start ins neue Jahr ist MyHammer wieder mit zwei neuen Werbespots im TV zu sehen. Zu sehen sind unsere TV-Spots seit Januar auf insgesamt 17 Sendern, zum Beispiel in der ARD, auf Sat.1, Kabel 1, VOX und N24. Unsere neuen Werbespots stehen unter dem zentralen Motto „Handwerk ist Vertrauenssache“. Darin spiegelt sich unsere tägliche Erfahrung wider, dass das Thema Vertrauen bei der Suche nach dem passenden Profi für unsere privaten Endkunden immer wichtiger wird. So ist der Handwerker nicht mehr nur als ausführender Fachmann, sondern in zunehmendem Maße auch als Dienstleister gefragt, der sich für den Kunden aktiv in den gesamten Prozess, von der Planung bis zur erfolgreichen Umsetzung, einbringt. Insbesondere bei den eigenen vier Wänden handelt es sich für viele Verbraucher um einen sehr sensiblen Bereich. Genau an diesem für Verbraucher so zentralen Punkt setzen unsere Spots an. Als Deutschlands führende Handwerkerplattform bringen wir seit über zehn Jahren Auftraggeber und Handwerker erfolgreich im Netz zusammen. Mit relevanten Informationen zu über 17.400 aktiven Handwerksbetrieben und jährlich mehr als 50.000 Kundenbewertungen vermitteln wir ein sehr genaues Bild von den Leistungen und der Arbeitsweise unserer Handwerker und ermöglichen den einfachen und schnellen Kontakt – direkt zum passenden Fachmann!

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die folgenden Erläuterungen stellen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die MyHammer Holding AG und die MyHammer-Gruppe getrennt voneinander dar. Die MyHammer Holding AG ist Muttergesellschaft und Management-Holding des MyHammer-Konzerns. Ihr obliegen Leitungsfunktionen für die MyHammer-Gruppe sowie Aufgaben der Beteiligungsverwaltung und Finanzierung. Die Lage der MyHammer Holding AG wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg der MyHammer-Gruppe bestimmt. Die MyHammer Holding AG verfolgt das Ziel, ihre operative Beteiligung, die MyHammer AG bestmöglich zu unterstützen und so den Wert der Beteiligung langfristig zu steigern. Der Jahresabschluss der MyHammer Holding AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

### 8. Ertragslage

#### 8.1 Umsatzerlöse

Die MyHammer Holding AG ist eine Holding, die keine eigenen operativen Geschäfte tätigt. Ihr obliegen im Wesentlichen Leitungsfunktionen für die MyHammer Gruppe sowie Aufgaben der Finanzierung. Sie erzielte wie schon im Vorjahr keine signifikanten Umsatzerlöse mit Dritten (nach IFRS). Der Fokus des Managements liegt weiterhin auf dem operativen Geschäft der MyHammer AG.

Die in 2014 angepasste Paket- und Preisstruktur zeigte im Jahresverlauf 2016 weiterhin eine positive Entwicklung, da der Durchschnittspreis im Paketbestand gestiegen ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zudem mehr Starterpakete verkauft als im Geschäftsjahr 2015 und die Konvertierung der Starterpakete in reguläre Laufzeitpakete war im Vergleich zum Vorjahr konstant, so dass sich der Bestand an Laufzeitpaketen weiterhin erhöhte. Außerdem ist die Kündigungsrate im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Erhöhung des Laufzeitpaketbestandes zeigte sich zeitversetzt auch im Paketumsatz, der im Jahresverlauf von Quartal zu Quartal gesteigert werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die MyHammer-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.521. Gegenüber dem Umsatz im Vorjahr von TEUR 8.126 bedeutet dies eine Steigerung um TEUR 1.395 oder 17 %. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 stiegen die Paketumsätze vor Erlösschmälerungen mit TEUR 9.214 gegenüber TEUR 7.885 deutlich. Im Berichtszeitraum wurden Vermarktungserlöse durch Fremdwerbung auf den MyHammer-Plattformseiten und in Newslettern in Höhe von TEUR 184 (i.V.: TEUR 126) erzielt.

Umsatz	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse aus Domainverkauf	0	0	2	0
Umsatzerlöse MyHammer				
- Erlöse Nutzungsgebühr	140	1	132	2
- Erlöse Partnerpakete	9.214	97	7.885	97
- Vermarktungserlöse	184	2	126	1
- Erlösschmälerungen	-17	0	-19	0
	<b>9.521</b>	<b>100</b>	<b>8.126</b>	<b>100</b>

## 8.2 Sonstige betriebliche Erträge

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge der MyHammer-Gruppe um TEUR 52 auf TEUR 677 (i.V.: TEUR 625) erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtszeitraums entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 293 (i.V.: TEUR 152), sowie Rücklastschriftgebühren i.H.v. TEUR 112 (i.V.: TEUR 114) und Erträgen aus Schadensersatz i.H.v. TEUR 122 (i.V.: TEUR 105).

## 8.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand des MyHammer-Konzerns, im Wesentlichen Aufwendungen für Onlinemarketing, in Höhe von TEUR 1.323 (i.V.: TEUR 1.413) ist um TEUR 90 gesunken. Die Aktivitäten im Onlinemarketing dienen insbesondere der Generierung von Traffic und umfassen wie schon im Vorjahr klassisches Suchmaschinenmarketing (SEM), Suchmaschinenoptimierung (SEO) und im kleineren Umfang Affiliate- und Display-Marketing. Der gesunkene Materialaufwand ist im Wesentlichen auf Einsparungen im Bereich Suchmaschinenoptimierung zurückzuführen. Im Bereich des Suchmaschinenmarketings liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Optimierung unserer Konvertierungsraten (Profilaufrufe und Neuausschreibungen).

## 8.4 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer der MyHammer-Gruppe sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.749 um TEUR 597 auf TEUR 4.346 gestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr mit 59 Mitarbeitern (FTE, ohne Vorstand) (i.V.: 56) leicht gestiegen. Der Anstieg der Aufwendungen resultiert in Höhe von TEUR 318 aus erhöhten Zuführungen zu den sonstigen Verbindlichkeiten für einjährige und für mehrjährige variable Vergütungsbestandteile des Vorstands.

## 8.5 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden im Konzern planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 63 (i.V.: TEUR 197) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verrechnet. Der Rückgang der Abschreibungen korrespondiert mit den geringen vorgenommenen Investitionen zum Ende des Vorjahres und im abgelaufenen Geschäftsjahr.

## 8.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des der MyHammer-Konzerns erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 181 oder 6 % auf TEUR 3.058 (i.V.: TEUR 2.877).

Die wesentlichen Aufwandspositionen in diesem Bereich sind Aufwendungen für Fremdarbeiten in Höhe von TEUR 963 (i.V.: TEUR 1.031), Raumkosten in Höhe von TEUR 455 (i.V.: TEUR 392), IT-Kosten für Serverhosting in Höhe von TEUR 444 (i.V.: TEUR 419), Marketing/PR in Höhe von TEUR 261 (i.V.: TEUR 95) sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 235 (i.V.: TEUR 153). Der Anstieg bei den Aufwendungen für Marketing/PR um TEUR 166 ist im Wesentlichen auf die Vorbereitungen für einen TV-Spot zurückzuführen, der ab Januar 2017 ausgestrahlt wird.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 449 um TEUR 159 auf TEUR 290. Bezogen auf den jeweiligen Umsatz des Berichtszeitraums konnte die Quote von 6 % auf 3 % halbiert werden.

## 8.7 Operatives Ergebnis (EBIT)

Der Umsatz der MyHammer-Gruppe konnte im Laufe des Geschäftsjahres 2016 um 17 % gesteigert werden. Nach Abzug aller Kostenpositionen konnte im Geschäftsjahr 2016 insgesamt ein positives operatives Betriebsergebnis i.H.v. TEUR 1.407 (i.V.: TEUR 515) erreicht werden. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf TEUR 1.470 (i.V.: TEUR 712).

## 8.8 Finanzergebnis und Überleitung zum Konzernergebnis

Im Geschäftsjahr 2016 lag das Finanzergebnis des Konzerns bei TEUR -497 und damit über dem Vorjahresergebnis mit TEUR -529. Diese Verbesserung liegt im Wesentlichen daran, dass sich der Aufwand aus den bedingten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 472 ergeben hat (i.V.: TEUR 506). Dies ist auf die geänderte Rückzahlungsreihenfolge der Darlehen aus dem Besserungsschein und der damit erfolgsneutralen Ausbuchung und Neueinbuchung der Verbindlichkeiten und dem ab dem Zeitpunkt der Neueinbuchung geltenden niedrigeren Effektivzins zurückzuführen.

Der Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten betrifft die Darlehensverzichte gegen Besserungsschein bei der MyHammer AG durch die HomeAdvisor GmbH. Gemäß der im September 2016 verabschiedeten Planung der MyHammer AG können beide Darlehenstranchen nunmehr im Planungszeitraum voraussichtlich bis zum Jahr 2019, beginnend im Jahr 2018, vollständig getilgt werden. Im Dezember 2016 wurde die Änderung der Rückzahlungsreihenfolge der Darlehen gegen Besserungsschein vereinbart, sodass nun zuerst das Darlehen an die MyHammer Holding AG und erst nach vollständiger Tilgung das Darlehen an die HomeAdvisor GmbH zurückgezahlt wird. Die bedingte Verbindlichkeit wurde zum Datum des Wechsels der Rückzahlungsreihenfolge erfolgsneutral aus- und unter Berücksichtigung des neuen Effektivzinssatzes wieder eingebucht.

Die erwirtschafteten Finanzerträge in Höhe von TEUR 5 (i.V.: TEUR 8) sind im Wesentlichen Inkassoinsen. Im Geschäftsjahr 2016 sind Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 30 (i.V.: TEUR 31) in Form von Zinsen angefallen.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses fiel das Konzernergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2016 mit TEUR 910 erstmals positiv aus (i.V.: TEUR -14). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr beträgt TEUR 924.

## 8.9 Segmentergebnis

Zu den einzelnen Segmenten der MyHammer-Gruppe ist zur Ertragslage Folgendes auszuführen:

Im mit deutlichem Abstand größten Segment MyHammer AG erhöhte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 1.397 auf TEUR 9.521 (i.V.: TEUR 8.124). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 stiegen die Paketumsätze einschließlich Erlösschmälerungen mit TEUR 9.197 gegenüber TEUR 7.866 deutlich. Im Berichtszeitraum wurden Vermarktungserlöse durch Fremdwerbung auf den MyHammer-Plattformseiten in Höhe von TEUR 184 (i.V.: TEUR 126) erzielt. Insgesamt blieben die Aufwendungen aus dem normalen Geschäftsbetrieb relativ stabil, das im Vergleich zum Vorjahr geringere Segmentergebnis wird im Wesentlichen durch die Einbuchung des Darlehens gegen Besserungsschein gegenüber der MyHammer Holding AG beeinflusst. In Summe konnte somit ein positives Segmentergebnis in Höhe von TEUR 560 (i.V.: TEUR 997) erwirtschaftet werden.

Die MyHammer Holding AG hat ihr operatives Geschäft eingestellt und beschränkte sich auf reine Holdingtätigkeiten. In der Folge erzielte die Holding im Geschäftsjahr 2016 lediglich noch Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von TEUR 0 (i.V.: TEUR 2). Das Segmentergebnis erhöhte sich bedingt durch das Wiederaufleben des Darlehens gegen Besserungsschein an die MyHammer AG um TEUR 1.324 auf TEUR 847 (i.V.: TEUR -477).

## 9. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2016 von TEUR 3.064 auf TEUR 6.564 mehr als verdoppelt. Der Anstieg der Bilanzsumme spiegelt auf der Passivseite im Wesentlichen die Verbesserung des Eigenkapitals und auf der Aktivseite den Zugang der liquiden Mittel sowie die erstmalige Einbuchung der aktiven latenten Steuern wider.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.907 auf TEUR 2.075 erhöht, was auf die erstmalige Bildung von aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.934 zurückzuführen ist. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte liegt mit 32 % am Gesamtvermögen über dem Wert vom 31. Dezember 2015 mit 5 %. Entsprechend hat sich der Anteil des Kurzfristvermögens auf 68 % vermindert (i.V.: 95 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von TEUR 2.896 zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 4.489 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten, die sich im Jahresvergleich um TEUR 1.297 auf TEUR 3.738; erhöht haben (i.V.: TEUR 2.441). Damit bestand das bilanzielle Vermögen der Gruppe zum Stichtag zu 57 % (i.V.: 80 %) aus liquiden Mitteln. Die offenen Forderungen haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um TEUR 133 auf TEUR 475 (i.V.: TEUR 342) erhöht. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte blieben mit TEUR 106 (i.V.: TEUR 99) nahezu konstant.

Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere geprägt von den Veränderungen im temporären Eigenkapital.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2016 15 % (2015: -72 %).

In der nachfolgenden Darstellung werden bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehensverzicht gegen Besserungsschein) als temporäres Eigenkapital behandelt, da sie ausschließlich aus dem vertraglich definierten Überschuss von mehr als TEUR 2.000 zurückgezahlt werden müssen. Die modifizierte Eigenkapitalquote stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Bilanzielles Konzern-Eigenkapital	938	-2.220
Temporäres Eigenkapital (bedingte finanzielle Verbindlichkeiten)	2.597	2.607
<b>Modifiziertes Eigenkapital</b>	<b>3.535</b>	<b>387</b>
Bilanzsumme	6.395	3.064
<b>Modifizierte Eigenkapitalquote</b>	<b>55 %</b>	<b>13 %</b>

Das gezeichnete Kapital belief sich zum Stichtag unverändert zum Vorjahr auf TEUR 5.012. Kapitalmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht durchgeführt.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich im Berichtszeitraum fast unverändert auf TEUR 505. Hierbei handelt es sich um ein Darlehen inklusive Zinsen aus einem Darlehensrahmenvertrag mit der Mehrheitsgesellschafterin HomeAdvisor GmbH.

Zum 31. Dezember 2016 verbleiben weiterhin im Vergleich zum Vorjahr TEUR 4 Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Bestand. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten blieben im Geschäftsjahr nahezu unverändert bei TEUR 608

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 179 auf TEUR 1.744. Der größte Teil entfällt dabei mit TEUR 1.038 auf Abgegrenzte Personalkosten (Bonus, Urlaub) und TEUR 522 (TEUR 548) auf Umsatzabgrenzungen für verkaufte Partnerpakete. Die hier ebenfalls erfassten abgegrenzten Personalkosten erhöhten sich auf TEUR 1.038 gegenüber TEUR 554 im Vorjahr. Wesentlicher Grund für den Anstieg sind die erhöhten Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile des Vorstands.

## 10. Finanzlage

Aufgaben und Ziele des in der Gesellschaft etablierten Finanzmanagements sind die Sicherstellung der Liquidität, um jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die MyHammer-Gruppe finanziert sich überwiegend über Eigenkapitalfinanzierungen, durch Gesellschafterdarlehen und durch Vorauszahlungen seiner Kunden. Bankverbindlichkeiten bestehen nicht. Die Finanzlage des Konzerns wurde im Berichtszeitraum, wie in der Vergangenheit, vor allem durch die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der MyHammer AG geprägt.

Die modifizierte Eigenkapitalquote des Konzerns lag zum Bilanzstichtag bei 55 %. Die langfristigen Vermögenswerte waren mit 205 % (Vorjahr: 556 %) durch Eigenkapital und durch langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsgesellschafter überdeckt. Die Überdeckung der kurzfristigen Vermögenswerte (einschließlich liquider Mittel) über die kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug 194 % (Vorjahr: 136 %). Die Zunahme der Quote steht im Zusammenhang mit der Erhöhung der liquiden Mittel im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 1.334 (i.V.: TEUR 486). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Ergebnis vor Steuern (Anstieg um TEUR 924).

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit betragen insgesamt TEUR 36 (i.V.: TEUR 47), resultierend aus Investitionen in Sachanlagen und Softwarelizenzen.

Im Geschäftsjahr 2016 gab es wie im Vorjahr keine Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit.

Zur Verbesserung der Liquiditätssituation der MyHammer Holding AG hat ihr die MyHammer AG im Geschäftsjahr 2016 ein Darlehen in Höhe von TEUR 500 zum 31. Dezember 2019 gewährt (Zinssatz: 0,5 % p.a.). Neben diesem Darlehen hatte die MyHammer Holding AG im Geschäftsjahr 2015 eine Verlängerung des bestehenden Darlehens in Höhe von TEUR 500 mit der Holtzbrinck Digital GmbH zum 30. Juni 2017 vereinbart (im Falle der Inanspruchnahme beträgt die Verzinsung 6% p.a.). Dieser Darlehensrahmenvertrag ist im Rahmen des Wechsels des Mehrheitsaktionärs am 3. November 2016 auf die HomeAdvisor GmbH übergegangen. Außerdem hat die MyHammer AG mit der Holtzbrinck Digital GmbH einen Darlehensrahmenvertrag abgeschlossen, unter dem sie in den Jahren 2011 und 2012 zwei Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 und TEUR 1.000 abgerufen hat. Zu beiden Darlehensbeträgen hat die Holtzbrinck Digital GmbH jeweils einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein ausgesprochen. Für beide Tranchen ist ein Besserungsrecht vereinbart, nachdem die Rückzahlungsforderung nebst dem vereinbarten Darlehenszins von 6 % p. a. anteilig wieder entsteht, sofern sich bei Aufstellung eines Halbjahres- oder Jahresabschlusses ergibt, dass sich die finanzielle Situation der Darlehensnehmerin nach dem 31. Dezember 2013 derart verbessert hat, dass die MyHammer AG einen vertraglich definierten „Überschuss“ von mehr als TEUR 2.000 erzielt. Die Darlehen der Holtzbrinck Digital GmbH wurden im Rahmen des Unternehmensverkaufs von der HomeAdvisor GmbH übernommen.

Der Konzern-Finanzmittelfonds (liquide Mittel) erhöhte sich im Geschäftsjahr um TEUR 1.297 von TEUR 2.441 auf TEUR 3.738.

## 11. Investitionen

Die wesentlichen Investitionen in 2016 erfolgten wie schon in den Vorjahren überwiegend in die Büro- und Geschäftsausstattung. Die Zugänge zum Anlagevermögen entfallen mit TEUR 24 (i.V.: TEUR 42) auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und mit TEUR 12 (i.V.: TEUR 5) auf Investitionen für Softwarelizenzen.

## 12. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Mit den erreichten operativen und finanziellen Ergebnissen im vergangenen Geschäftsjahr sind wir sehr zufrieden. Dank der vergleichbaren Konvertierung von Starterpaketen in reguläre Laufzeitpakete und einer rückläufigen Kündigungsquote zeigte sich im Jahresverlauf 2016 eine positive Entwicklung bei unserem Paketkundenbestand und zeitversetzt auch bei den Paketsätzen, die von Quartal zu Quartal gesteigert werden konnten. So konnten wir, wie im Geschäftsbericht 2015 prognostiziert, ein deutliches Umsatzwachstum erzielen. Wesentlicher Grund für die Wachstumsdynamik sind die im Jahr 2014 vorgenommenen Preiserhöhungen und die wachsenden Bestände zahlender Paketkunden.

Das operative Ergebnis (EBIT) für 2016 lag dank des deutlichen Wachstums bei nur leicht gestiegenen Gesamtkosten auf dem vom Vorstand im Vorjahr prognostizierten Niveau. Der operative Cashflow entspricht im Wesentlichen dem um Abschreibungen korrigierten Betriebsergebnis und liegt ebenfalls über dem im Vorjahr prognostizierten Niveau. Aufgrund der deutlich gestiegenen Liquidität der Gruppe und auf Basis der Geschäftsjahresplanung verfügt der Konzern aus Sicht des Vorstands über ausreichend liquide Mittel um die operative Geschäftsentwicklung zu finanzieren.

Aufgrund der positiven geschäftlichen Entwicklung beurteilt der Vorstand die Gesamtsituation des Konzerns deutlich positiver als in den Vorjahren. Die Finanz- und Vermögenslage von MyHammer hat sich deutlich verbessert. Durch den Gewinn

im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Eigenkapitalquote auf 15 % und die modifizierte Eigenkapitalquote auf 55 % verbessert. Die Gesellschaft ist überwiegend durch Eigenkapital sowie bedingte Verbindlichkeiten und Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsgesellschafter HomeAdvisor GmbH finanziert. Nachhaltiges und insbesondere profitables Wachstum bleibt auch im laufenden Geschäftsjahr das ausdrückliche Ziel des Vorstands, wobei wir bewusst stärker in wachstumsfördernde Vermarktungsaktivitäten investieren.

# Rechtliche Angaben

## 13. Übernahmerelevante Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zum 31. Dezember 2016 beläuft sich das Grundkapital der MyHammer Holding AG wie im Vorjahr auf EUR 5.012.500,00. Es ist eingeteilt in 5.012.500 (i.V.: 5.012.500) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor bzw. sind dem Vorstand – soweit sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können – nicht bekannt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Die Zusammensetzung des Vorstands wird durch § 6 der Satzung näher festgelegt. Demnach besteht der Vorstand aus einem Mitglied oder aus mehreren Mitgliedern. Zum Abschlussstichtag setzte er sich aus zwei Personen (i.V.: zwei Personen) zusammen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes ernennen.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179, 133 AktG i.V. m. § 15 der Satzung grundsätzlich durch Beschluss der Hauptversammlung. Für eine solche Beschlussfassung genügt, soweit gesetzlich zulässig, gem. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG i.V. m. § 15 Abs. 3 S. 2 der Satzung die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals anstelle der in § 179 Abs. 2 S. 1 AktG vorgesehenen Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals. Zur Vornahme von Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, ist gem. § 179 Abs. 1 S. 2 AktG i.V. m. § 12 Abs. 2 der Satzung der Aufsichtsrat berechtigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu TEUR 5.509 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.508.657 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- Für Spitzenbeträge;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, sowie auch zum Zwecke des Erwerbs von Rechten, insbesondere Nutzungsrechten an Software;
- bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der zehn von Hundert des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die (i) aufgrund einer von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung erworben und gem. § 71 Absatz 1 Nr. 8 in Verbindung mit § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden oder (ii) aufgrund einer im Übrigen bestehenden Ermächtigung zum Ausschluss

des Bezugsrechts gem. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung (iii) diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer erteilten Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 22. Mai 2018 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Am 18. März 2016 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, das in § 4 Abs. 4 der Satzung enthaltene bedingte Kapital aufzuheben. Die Bestimmung sah vor, dass das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1.475.247,00 durch Ausgabe von bis zu 1.475.247 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist (bedingtes Kapital I). Die Satzungsbestimmung diente zur möglichen Erfüllung des Aktienoptionsprogramm 2008. Nach dem Verfall der im Rahmen dieses Programms gewährten Optionen konnte das Bedingte Kapital I nicht mehr ausgenutzt werden und war zu streichen.

Am 30. November 2016 hat der Vorstand der Gesellschaft beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus genehmigtem Kapital gegen Sacheinlagen um bis zu EUR 2.218.348 bzw. 2.218.348 Aktien ("Neue Aktien") zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen unter Ausschluss des Bezugsrechts an die HomeAdvisor GmbH gegen Übertragung der 29.145 Aktien an der MyHammer AG ausgegeben werden. Die MyHammer Holding AG wird nach Durchführung der Kapitalerhöhung 100 % der Anteile an der MyHammer AG halten. Die zur Kapitalerhöhung erforderlichen Schritte befinden sich derzeit in der Vorbereitung.

## 14. Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HomeAdvisor GmbH hält die Mehrheit an den Aktien der MyHammer Holding AG. Da kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der MyHammer Holding AG für das Geschäftsjahr 2016 gemäß § 312 Absatz 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit der folgenden Erklärung abschließt:

„Als Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG erklären wir Folgendes:

Die MyHammer Holding AG erhielt bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

## 15. Vergütungsbericht

### 15.1 Vergütung des Vorstands

#### a) Zuständiges Gremium

Struktur und Höhe der Vorstandsbezüge legt der Aufsichtsrat fest. Von der Einrichtung eines gesonderten Personalausschusses wurde abgesehen, da der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG aus drei Mitgliedern besteht und es daher eines solchen Ausschusses nicht bedarf.

#### b) Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit der festgelegten Vorstandsvergütung. Für die Beurteilung werden zum einen der Umfang der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder, zum anderen Faktoren wie die Größe des Unternehmens, seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie seine Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsaussichten herangezogen. Ferner werden auch Aufgaben berücksichtigt, die Mitglieder des Vorstands in anderen Unternehmen inner- und außerhalb der MyHammer-Gruppe wahrnehmen.

#### c) Grundzüge und Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Komponenten. Die Gewährung und Höhe der einzelnen Vergütungsbestandteile, insbesondere von Boni und weiteren erfolgsbezogenen Komponenten, an die jeweiligen Vorstandsmitglieder richtet sich nach den ihnen übertragenen Funktionen und Aufgabenbereichen.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus einem monatlichen Festgehalt und einem Zuschuss zur Sozialversicherung (private bzw. freiwillige gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung oder entsprechende private Altersvorsorge in üblicher Höhe sowie zusätzliche Zuschüsse im Bereich KFZ-Nutzung. Das monatliche Festgehalt, die Versicherungszuschüsse sowie ggf. zusätzliche Zuschüsse werden zum Ende des Kalendermonats ausgezahlt. Als erfolgsbezogene Komponenten dienen variable Jahres-Boni.

Jahres-Boni werden in Abhängigkeit vom Aufgabenbereich des Vorstandsmitglieds vereinbart. Die Erfolgsbezogenheit richtet sich auf Finanzkennzahlen gem. festgestelltem Jahresabschluss sowie weitere Unternehmenskennzahlen der MyHammer Holding AG oder ihrer Beteiligungsunternehmen, den Erfolg des von dem jeweiligen Vorstandsmitglied zu verantwortenden Geschäftsbereichs oder einzelne Geschäfte oder sonstige Leistungen bzw. Ziele.

#### d) Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage

Im Jahr 2013 wurde mit dem Vorstandsmitglied Thomas Bruns hierzu ein so genannter LTI-Bonus vereinbart. Dabei wurde ein Basisbetrag festgelegt. Die Höhe der konkreten Auszahlung hängt von der Entwicklung des Aktienkurses in einem Betrachtungszeitraum ab, der am 31. Dezember 2015 endete.

Ein Anteil von 20 % der Auszahlung des Basisbetrags bemisst sich dabei nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des Tec-DAX. Erreicht die Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft die des Tec-DAX, werden 100 % des anteiligen Basisbetrags ausgezahlt. Liegt die Kursentwicklung der Aktie über der des Tec-DAX, erhöht sich der Auszahlungsbetrag linear um den gleichen Prozentsatz, um den die Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft die Kursentwicklung des Tec-DAX übersteigt, maximal bis zu einer Grenze von 250 % des anteiligen Basisbetrags. Liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des Tec-DAX, entfällt die Auszahlung dieses Teils vollständig. Die Gewährung dieses Teils des LTI-

Bonus setzt zudem voraus, dass der Kurs der Aktie der Gesellschaft absolut mindestens 20 % im Betrachtungszeitraum gestiegen ist.

80 % des anteiligen Basisbetrags bemessen sich nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft. Steigt der Aktienkurs im Betrachtungszeitraum um +20 %, werden 100 % dieses Anteils ausgezahlt. Liegt die Kursentwicklung bei mehr als +20 %, erhöht sich der Auszahlungsbetrag linear um den Prozentsatz, um den die Kursentwicklung über eine Steigerung von 20 % hinausgeht, maximal bis zu einer Grenze von 250 %. Steigt also z.B. der Kurs der Aktie um 50 %, gelangen 130 % dieses Anteils zur Auszahlung. Liegt die Kursentwicklung der Aktie unter einer Steigerung von 20 %, entfällt dieser Anteil vollständig (und damit auch der 20 % Anteil des Basisbetrags, s.o.).

Mit Beginn des Jahres 2015 hat die Gesellschaft den Incentive Plan 2015 aufgelegt.

Danach wird ein Long-Term-Incentive gewährt, das die Wertsteigerung des Unternehmens und nachhaltige Wachstumserfolge honoriert. Ein Bonus wird gewährt, wenn für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 festgelegte Umsatz- und Ergebnisziele erreicht werden, die gleichgewichtet sind. Der Berechnung des Bonus wird ein Zielbetrag zu Grunde gelegt, der erreicht wird, wenn die im Incentive Plan geregelten Anforderungen zu 100 % erreicht werden. Der Zielbetrag wird individuell vereinbart. Die Zielerreichung wird in einem Korridor von 80 % bis 200 % ermittelt, bei einer Zielerreichung von 80 % und niedriger erfolgt keine Berücksichtigung des betreffenden Ziels bzw. die Zielerreichung ist 0 %.

Neben der Ermittlung des Bonus auf Grund der Umsatz- und Ergebnisziele erfolgt zudem eine Berücksichtigung der Entwicklung des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft. Dabei wird eine Steigerung des Aktienkurses der Aktien der Gesellschaft um 30 % p.a. in den Jahren 2015 und 2016 als Ziel zu Grunde gelegt. Wird eine entsprechende Kurssteigerung erreicht, wird der anhand der Umsatz- und Ergebnisziele berechnete Bonus zu 100 % ausgezahlt. Bleibt die Kursentwicklung hinter einer Steigerung von 30 % p.a. zurück, erfolgt eine entsprechende Reduzierung des anhand der Umsatz- und Ergebnisziele berechneten Bonus, überschreitet die Steigerung 30 % p.a., erfolgt eine entsprechende Erhöhung des Anhand der Umsatz- und Ergebnisziele berechneten Bonus.

Die absolute Höhe des so ermittelten Bonus ist auf insgesamt 350 % des Zielbetrags limitiert.

Zwischen Frau Frese bzw. Herrn Bruns und der Gesellschaft besteht eine entsprechende Vereinbarung auf der Grundlage des Incentive Plans 2015. Für Herrn Bruns hat der Aufsichtsrat eine Anpassung des in 2013 vereinbarten LTI Bonus der Jahre 2014 und 2015 vorgenommen. Hiernach wird der LTI Bonus der Jahre 2014 und 2015 erst gemeinsam mit den Zahlungen des Incentive Plans 2015, d.h. zum Vorliegen des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2016 ausgezahlt. Ferner sind die zur Auszahlung kommenden Beträge aus den jeweiligen Vereinbarungen auf jeweils 75 % des im maßgeblichen Jahr erreichten Betrages gekürzt worden.

#### e) Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) empfiehlt, einzelne Vergütungskomponenten für jedes Vorstandsmitglied nach bestimmten Kriterien individuell offenzulegen und für deren Darstellung, teils vom DRS 17 abweichende, Darstellung die dem DCGK beigefügten Mustertabellen zu verwenden. In den nachfolgenden Tabellen werden die für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 gewährten Zuwendungen einschließlich Nebenleistungen sowie die im Geschäftsjahr 2016 erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen dargestellt. Abweichend vom DRS 17 sind die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen den Anforderungen des DCGK entsprechend mit dem Zielwert, das heißt mit dem Wert, der bei einer Zielerreichung von 100 % an den Vorstand gewährt wird, anzugeben. Auf der Grundlage der oben dargestellten Grundzüge wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 folgende Vergütungsbeträge gewährt (Angaben in TEUR):

**Vergütung des Vorstands (gewährte Zuwendungen nach DCGK)**

**Claudia Frese**  
Vorstand seit 04.03.2014,  
Vorsitz seit Januar 2015

**Thomas Bruns**  
Vorstand seit 03.11.2011

in TEUR	2015 (Ist)	2016 (Ist)	2016 (min)	2016 (max)	2015 (Ist)	2016 (Ist)	2016 (min)	2016 (max)
<b>Festvergütung</b>	164	165	165	165	149	157	157	157
<b>Einjährige variable Vergütung</b>	82	81	0	90	66	70	0	80
<b>Mehrjährige variable Vergütung</b>								
LTI 2014 (01.01.2014 - 31.12.2015)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	134	n.a.	n.a.	n.a.
Incentive Plan 2015 (LTI 2015) (01.01.2015 - 31.12.2016)	43	224	0	280	32	168	0	210
<b>Summe</b>	<b>289</b>	<b>470</b>	<b>165</b>	<b>535</b>	<b>381</b>	<b>395</b>	<b>157</b>	<b>447</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>289</b>	<b>470</b>	<b>165</b>	<b>535</b>	<b>381</b>	<b>395</b>	<b>157</b>	<b>447</b>

Da die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr gewährte Vergütung teilweise nicht mit einer Zahlung in dem jeweiligen Geschäftsjahr einhergeht, wird in Übereinstimmung mit der entsprechenden Empfehlung des DCGK in einer gesonderten Tabelle dargestellt, in welcher Höhe ihnen für das Geschäftsjahr 2016 Mittel zugeflossen sind.

**Vergütung des Vorstands (Zufluss nach DCGK)**

**Claudia Frese**  
Vorstand seit 04.03.2014  
Vorsitz seit Januar 2015

**Thomas Bruns**  
Vorstand seit 03.11.2011

in TEUR	2015	2016	2015	2016
<b>Festvergütung</b>	164	165	149	157
<b>Einjährige variable Vergütung</b>	39	83	42	66
<b>Mehrjährige variable Vergütung</b>				
LTI 2014 (01.01.2014 - 31.12.2015)	0	0	0	0
Incentive Plan 2015 (LTI 2015) (01.01.2015 - 31.12.2016)	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>203</b>	<b>248</b>	<b>191</b>	<b>223</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>203</b>	<b>248</b>	<b>191</b>	<b>223</b>

Für einjährige variable Vergütungsbestandteile wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 81 für Frau Frese und TEUR 70 für Herrn Bruns aufwandswirksam zurückgestellt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft stellt fest, ob und in welcher Höhe erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile für das Jahr 2016 zu zahlen sind. Zusätzlich wurde ein Bonus für die nachhaltige

Unternehmensentwicklung für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2016 (LTI-Bonus 2015) für Frau Frese in Höhe von TEUR 267 und für Herrn Bruns in Höhe von TEUR 201 ermittelt. Davon entfallen auf das Geschäftsjahr 2016 TEUR 224 für Frau Frese und TEUR 168 für Herrn Bruns, welche aufwandswirksam erfasst wurden.

f) Vergütungszahlungen anderer konzerninterner Unternehmen

Neben den von der MyHammer Holding AG gewährten Vergütungsleistungen erhielten die im Jahr 2016 amtierenden Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG keine weiteren Vergütungszahlungen durch andere Unternehmen der MyHammer-Gruppe.

15.2 Vergütung des Aufsichtsrats

a) Zuständiges Gremium

Über die Vergütung des Aufsichtsrats entscheidet gem. § 113 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung, indem sie diese in der Satzung festsetzt oder im Einzelfall bewilligt. Die Hauptversammlung der MyHammer Holding AG hat die Vergütung des Aufsichtsrats unter § 13 der Satzung festgelegt.

b) Struktur der Aufsichtsratsvergütung

Nach § 13 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen (einschließlich einer auf die Aufsichtsrats Tätigkeit etwa anfallenden Umsatzsteuer) eine feste jährliche Vergütung in Höhe von EUR 10.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages. Auf die Einführung zusätzlicher, erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteile wurde verzichtet. Scheidet ein Aufsichtsratsmitglied unterjährig aus, so wird ihm die Vergütung zeitanteilig gewährt.

c) Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016

Zur satzungsmäßigen Aufsichtsratsvergütung vgl. Ziff. 15.2.

Name	Position	Jahr	Von	Bis	Vergütung TEUR
<b>Dr. Jochen Gutbrod</b>	Vorsitzender	2016	01.01.	31.12.	20
		2015	01.01.	31.12.	20
<b>Jeffrey W. Kip</b>	stellv. Vorsitzender	2016	24.11.	31.12.	--
		2015	01.01.	31.12.	--
<b>Markus Schunk</b>	stellv. Vorsitzender	2016	01.01.	03.11.	--
		2015	01.01.	31.12.	--
<b>Ingo Hassert</b>	Aufsichtsratsmitglied	2016	01.01.	31.12.	10
		2015	01.01.	31.12.	10
<b>Summe</b>		2016			30
		2015			30

Darüber hinaus hat Herr Dr. Gutbrod im Rahmen seiner Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der Konzerntochter MyHammer AG eine Vergütung in Höhe von TEUR 20 (i.V.: TEUR 20) erhalten.

Im Geschäftsjahr 2016 hat das Aufsichtsratsmitglied Herr Markus Schunk eine Verzichtserklärung hinsichtlich seiner Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2016 ausgesprochen. Darüber hinaus waren Herr Schunk und Herr Kip im Geschäftsjahr 2016 auch im Aufsichtsrat des Tochterunternehmens MyHammer AG tätig.

d) Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen gem. Ziff. 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

### 15.3 Sonstiges

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes sind im Rahmen einer Gruppen-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck („D&O“) mitversichert. Diese enthält gemäß § 93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbstbehalt für Mitglieder des Vorstandes. Einen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht die D&O-Versicherung nicht vor. Für weitere Erläuterungen wird auf die im November 2016 veröffentlichte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verwiesen. Die Entsprechenserklärung der MyHammer Holding AG ist auf der Firmenwebseite unter [www.myhammer-holding.de](http://www.myhammer-holding.de), Bereich „Investor Relations/Corporate Governance“ abrufbar.

## 16. Erklärung zur Unternehmensführung

Nach § 315 Abs. 5 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Diese ist entweder in den Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung der MyHammer Holding AG zur Unternehmensführung ist abrufbar auf der Firmenwebseite unter <http://www.myhammer-holding.de>, Bereich Investor Relations.

## 17. Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die MyHammer Holding AG hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernjahresabschlusses und des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2016 beauftragt. Ferner ist die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Abhängigkeitsberichts der MyHammer AG im Geschäftsjahr 2016 betraut.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit der Prüfung des Geschäftsjahrs 2012 für die MyHammer Gruppe tätig. Verantwortliche Wirtschaftsprüfer für das abgelaufene Geschäftsjahr sind Herr Thilo Kausch-Blecken von Schmeling und Herr Christian Elfert. Beide prüfen die Gesellschaft erstmalig in diesem Geschäftsjahr.

# Chancen- und Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Einerseits können Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen und andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale nutzen zu können. Aus diesem Grund ist ein wirksames Management von Chancen und Risiken ein bedeutender Erfolgsfaktor für einen nachhaltigen Aufbau und zur Sicherung des Unternehmenswerts. In diesem Chancen- und Risikobericht sind die wichtigsten Risiken und Chancen unseres Unternehmens aufgeführt.

## 18. Grundsätze des Managements von Chancen und Risiken

In der MyHammer Holding AG ist die Steuerung von Chancen und Risiken integraler Bestandteil des konzernweiten Systems der Unternehmensführung und obliegt direkt dem Vorstand. Die Beurteilung von Chancen und Risiken erfolgt insbesondere auf der Ebene der operativ tätigen MyHammer AG als wesentliche Beteiligung der MyHammer Gruppe. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch den Vorstand sowie die nach § 289 Abs. 5 HGB geforderte Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowohl für die MyHammer-Gruppe als auch die MyHammer Holding AG.

Das Risikomanagementsystem (RMS) von MyHammer dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das interne Kontrollsystem als integraler Bestandteil des RMS kontrolliert und überwacht die identifizierten Risiken. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für die Gruppe rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für MyHammer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen, berichterstattungsrelevanten und Compliance-relevanten Ziele der Gruppe auswirken.

Die MyHammer Holding AG und die MyHammer AG führen die erkannten Risiken für die Gesellschaften in einer Risikoinventur. Die Grundlage für die Risikoinventur bilden die Ende 2013 geführten Interviews mit den Abteilungsverantwortlichen, in denen die für ihre Bereiche und das Gesamtunternehmen maßgeblichen Risiken identifiziert und die vorhandenen bzw. gebotenen Maßnahmen zur Risikoverminderung benannt und beschrieben wurden. Diese Risikoinventur wird jährlich fortgeschrieben und aktualisiert. Sie stellt die Grundlage des im Unternehmen verankerten Risikomanagementprozesses dar.

Die Beurteilung der Risikosituation des Unternehmens ist fester Tagesordnungspunkt in den für die Unternehmenssteuerung maßgeblichen Regelterminen:

- Sitzungen der Aufsichtsräte der MyHammer Holding AG und der MyHammer AG,
- Vorstandssitzungen,
- zwei wöchentliche Treffen des Management-Teams.

Die Feststellungen zu der Risikosituation werden protokolliert und im Falle von Veränderungen in die Risikoinventur aufgenommen. Maßnahmen werden – sofern notwendig – unmittelbar umgesetzt.

Bei MyHammer ist jeder einzelne Mitarbeiter aufgefordert, aktiv potenzielle Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Er soll alle Risiken in seinem Verantwortungsbereich unverzüglich beseitigen und bei Hinweisen auf existierende oder entstehende Risiken umgehend die verantwortlichen Ansprechpartner informieren. Um seine Aufgaben wahrnehmen zu können, muss der Mitarbeiter das im Unternehmen existierende RMS kennen und ein möglichst hohes Risikobewusstsein haben. Aus diesem Grund werden alle Mitarbeiter bei MyHammer über das RMS informiert und mit einzelnen Maßnahmen in Schulungen vertraut gemacht.

Während des Berichtszeitraums erfolgte insbesondere die externe Überprüfung der Wirksamkeit des im Unternehmen etablierten RMS, eine vollständige Risikoinventur innerhalb des Unternehmens sowie eine Markt- und Wettbewerbsanalyse im Rahmen der jährlichen strategischen Planungsdurchsprache zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht MyHammer, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für MyHammer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich ermittelt und zusammengefasst. Ferner nimmt der Vorstand gemeinsam mit dem Management-Team laufende Analysen sowohl der gesamtwirtschaftlichen als auch sektoraler Trends vor, leitet daraus – und anhand einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung – chancenorientierte Projekte ab. Die Betrachtung umfasst auch die erforderliche Finanzierung und Liquiditätssicherung.

Korrespondierend besteht ein zentraler Bestandteil des Chancen- und Risikomanagementsystems in dem Planungs- und Controlling-Prozess, den konzerninternen Regelwerken und dem Berichtswesen. In regelmäßigen Sitzungen zur Geschäftsentwicklung werden die Chancen und Risiken anhand aktueller Kennzahlen qualitativ und nach Intensitäten bewertet, aktualisiert und Ziele sowie Steuerungsmaßnahmen vereinbart.

Die Wirksamkeit des RMS wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand bewertet. Darüber hinaus beurteilt bei der MyHammer AG der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen werden dem Aufsichtsrat berichtet und finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung des RMS Berücksichtigung. Der MyHammer-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

## 19. Internes rechnungslegungsbezogenes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die MyHammer Holding AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Das System ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet wird. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Arbeitsanweisungen zur Rechnungslegung sicher. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Abschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Arbeitsanweisungen und Systemen angepasst.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die Abschlüsse der Gesellschaft werden im Finanzbereich der MyHammer AG vorbereitet und erstellt. Der Finanzbereich überwacht auch externe Dienstleister, die in die Rechnungslegungs- und Buchhaltungsprozesse involviert sind, und stellt so die Einhaltung der gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität der Abschlüsse sicherstellen. Dabei dienen die Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung. Hierzu zählt etwa die Analyse wesentlicher neuer Vertragsbeziehungen.

Die Mitarbeiter im Finanzbereich der MyHammer AG überwachen mittels systemtechnischer Kontrollen die Rechnungslegungsprozesse und ergänzen diese durch manuelle Prüfungen. Grundsätzlich gilt auf jeder Ebene das Vier-Augen-Prinzip. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden.

Das im Rahmen des RMS installierte interne Kontrollsystem zur Finanzberichterstattung ist durch klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten charakterisiert. Das Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennungen und die enge Einbeziehung des Vorstands in die operative Geschäftstätigkeit sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Der Vorstand der MyHammer Holding AG kommt für das Berichtsjahr auf Basis der im Rahmen der Risikoüberwachung vorgelegten Berichte und Informationen sowie der abgehaltenen Managementmeetings zu dem Ergebnis, dass ein jederzeit aktuelles und unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und der Komplexität des Geschäfts voll umfängliches, den Vorschriften entsprechendes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem besteht.

## 20. Risikoübersicht und -beurteilung

### 20.1 Wesentliche Risiken

Risiken werden gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer erwarteten Schadenshöhe bewertet. Ein Risiko, bei dem die Eintrittswahrscheinlichkeit und die erwartete Schadenshöhe hoch eingeschätzt werden, wird als potenziell bestandsgefährdend eingestuft. Im Rahmen der Risikoerfassung hat der Konzern die folgenden wesentlichen Risiken (höhere Schadenshöhe und höhere Eintrittswahrscheinlichkeit) ermittelt:

#### a) Marktrisiken

Der Markt für Handwerksleistungen im Internet befindet sich immer noch in der Entwicklung. MyHammer befindet sich im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen (Verzeichnisdienste und Auftragsplattformen) anbieten. In Zukunft können neue Wettbewerber mit einem neuen, vergleichbaren oder überlegenen Leistungsportfolio in den Markt eintreten. Hierbei kann es sich beispielsweise um Anbieter von Suchmaschinen oder sozialen Netzwerken handeln. Verliert MyHammer Kunden an diese aktuellen oder zukünftigen Wettbewerber, so wären Umsatzeinbußen zu erwarten.

Gerade bei Internet-Angeboten bzw. mobilen Diensten kann das Auftreten innovativer Produkte den Markt innerhalb kurzer Zeit stark verändern und somit auch die bisherige Marktführerschaft von MyHammer gefährden oder sie können MyHammer durch besonders aggressives und erfolgreiches Marketing Marktanteile abnehmen. Hierdurch können Wachstumsaussichten und Umsatz beeinträchtigt werden.

Diesen Marktrisiken begegnen Vorstand und Management-Team durch regelmäßige Analysen des Marktumfeldes im In- und Ausland, durch Kundenbefragungen sowie durch ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Produkte und Services. Ferner konnte die Gesellschaft auf von ihr beauftragte, quantitative und qualitative Befragungen durch Marktforschungsunternehmen zurückgreifen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die HomeAdvisor GmbH neuer Mehrheitsgesellschafter der MyHammer-Gruppe ist, die als Gesellschafter weitere marktführende Beteiligungen in Europa im vergleichbaren Marktsegment hält, bewerten wir dieses Risiko nicht mehr als wesentlich.

#### b) Produktentwicklungsrisiken

Produkte, die an den Bedürfnissen der Nutzer vorbei, in ungenügender Qualität oder zu langsam entwickelt werden, können den Verlust von Kunden und Wettbewerbsvorteilen nach sich ziehen.

Die MyHammer AG setzt im Rahmen ihrer Produktentwicklung moderne Softwareentwicklungsmethoden und Entwicklungsumgebungen ein, um die Entwicklung von Produkten zu beschleunigen und die Qualität zu verbessern.

Die Bedürfnisse der Nutzer erfasst die MyHammer AG - soweit möglich - durch Kundenbefragungen und überprüft den Kundennutzen über „a/b Tests“ und statistische Auswertung des Nutzerverhaltens. Dieses Risiko bewerten wir derzeit als wesentlich aber nicht bestandsgefährdend.

#### c) Finanzwirtschaftliche Risiken und Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

MyHammer ist verpflichtet, seine Finanzrisiken gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1b HGB zu erläutern.

Die Liquiditätssituation der Gruppe hat sich durch die positive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2016 weiter grundlegend verbessert.

Die wichtigsten Finanzinstrumente der MyHammer-Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2016 sind flüssige Mittel (58 % der Bilanzsumme) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (7 % der Bilanzsumme) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich solcher gegenüber verbundener Unternehmen) (10 % der Bilanzsumme), die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen. Die MyHammer AG verfügt ferner über bedingte Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der HomeAdvisor GmbH und der MyHammer Holding AG.

Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften. Die MyHammer Holding AG und die MyHammer AG lassen ihre Finanzmittel auf Kontokorrentkonten verwalten, um dadurch ihre Liquidität und auch die Sicherheit des Nennwertes sicherzustellen. Es ist Politik der Gesellschaften, dass darüber hinaus kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird. Ein Einsatz von Finanzderivaten erfolgt nicht.

MyHammer ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Währungsrisiken ausgesetzt.

#### Ausfallrisiken

Die Forderungen der MyHammer AG sind unbesichert und die Gesellschaft ist diesbezüglich dem Risiko ausgesetzt, dass die entsprechenden Beträge uneinbringlich werden könnten. Die effiziente und vollständige Abrechnung von erbrachten Leistungen sowie das gesamte Debitorenmanagement sind für die MyHammer AG von wesentlicher Bedeutung. Die Gesellschaft bedient sich dabei eines externen Dienstleisters (vgl. hierzu Outsourcingrisiken weiter unten). Durch Prüfungen auf Identität und Qualifikationen der Handwerker und Dienstleister sowie das gerichtliche Mahnwesen sind die Zahlungsausfälle gegenüber Vorjahren deutlich reduziert.

#### Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Risiko betrifft die zeitgerechte und quantitativ ausreichende Verfügbarkeit von Finanzmitteln, um die Erreichbarkeit der gesetzten Unternehmensziele sicherzustellen. Diesem Risiko wird durch die konsequente Kontrolle der Unternehmensentwicklung und deren Integration in die unterjährige Finanzplanung begegnet. MyHammer steuert das Liquiditätsrisiko durch eine regelmäßige Überprüfung der kurz- und mittelfristigen Liquiditätserfordernisse. Die Liquiditätssituation des Konzerns hat sich deutlich verbessert, der Bestand an Zahlungsmitteln im vergangenen Geschäftsjahr deutlich erhöht.

#### Fremdwährungsrisiken

International tätige Unternehmen wie die MyHammer AG unterliegen generell Fremdwährungsrisiken, aus denen bei starken Kursschwankungen Risiken für die Unternehmung entstehen können. Der Anteil des Fremdwährungsgeschäftes der MyHammer AG in Großbritannien ist jedoch vergleichsweise gering, um hieraus ein wesentliches Risiko für die Finanzmittelbereitstellung abzuleiten. Durch die Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf die deutschsprachigen Märkte hat sich dieses Risiko im Vergleich zum Vorjahr erneut vermindert.

#### d) IT-Risiken

Die MyHammer AG ist durch ihre Geschäftstätigkeit maßgeblich von IT-Systemen abhängig. Hierdurch bestehen Risiken aus möglichen Systemausfällen, Fehlfunktionen, Datenverlust oder -missbrauch. Negative Folgen können sich unmittelbar in Umsatzeinbußen etwa durch Ausfälle aber auch mittelbar in Gestalt von schwerwiegenden Imageschädigungen, Schadensersatz oder Bußgeldern realisieren.

Infolge dieser hohen Bedeutung von IT-Risiken unternimmt das Unternehmen erhebliche Anstrengungen zur Risikoerfassung und -minimierung. Diese bestehen u. a. organisatorisch in der Erstellung und Fortentwicklung des IT-Sicherheitskonzepts, der regelmäßigen Schulung und Fortbildung von Mitarbeitern sowie technisch etwa durch den Einsatz aktueller Soft- und Hardware, den Einsatz redundanter Systeme, die Durchführung von Datensicherungen und den Schutz gegen Computerkriminalität.

Im Berichtszeitraum konnte die Risikosituation durch technische Maßnahmen und die Anpassung interner Prozesse noch einmal verbessert werden. Dennoch stufen wir dieses Risiko als wesentliches Risiko ein.

#### e) Kundenstrukturrisiken

Die MyHammer-Internetplattform wendet sich mit ihrer großen Reichweite und Bekanntheit an eine Vielzahl von Handwerkern, Dienstleistern und Endkunden. Hierdurch steigt das Risiko missbräuchlichen Verhaltens. Insbesondere durch Medienberichte über tatsächliche oder angebliche Missbrauchsfälle kann das Image des Unternehmens in der Öffentlichkeit negativ beeinflusst werden. Um dem möglichen Missbrauch der Plattform entgegenzuwirken, wurden im Berichtsjahr die internen Sicherheitssysteme weiterentwickelt und ausgebaut. Auch im Jahr 2016 hat die MyHammer AG den in den Vorjahren eingeschlagenen Weg der Einführung von Zulassungsvoraussetzungen fortgeführt, bei denen Angebote für Handwerksaufträge nur von Handwerksbetrieben mit fachlichen Qualifikation abgegeben werden können, was die Qualität der erbrachten Leistungen weiter positiv beeinflussen wird.

Ferner hat die MyHammer AG Maßnahmen zur Betrugsbekämpfung eingeführt und auch so die Risikosituation verbessert. So werden identifizierte falsche Handwerkerprofile von der Plattform gelöscht und bei Neuanmeldungen erfolgt ein Abgleich von Kundenstammdaten mit den bekannten Stammdaten von gesperrten Profilen.

#### f) Personalrisiken

Gerade die MyHammer AG bewegt sich als IT-Unternehmen in einem Arbeitskräftemarkt, der hochkompetitiv ist. Der Unternehmensstandort Berlin ist dabei für die Gewinnung qualifizierter IT-Fachkräfte aufgrund guter Hochschulen, der bestehenden Infrastruktur durch IT- und Internetunternehmen und seine Attraktivität sehr gut für die nachhaltige Personalgewinnung und -bindung geeignet. Gleichzeitig besteht aber ein hoher Wettbewerbsdruck bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter. Hohe Fluktuation, Know-how-Verlust und geringe Mitarbeiterzufriedenheit sowie Unattraktivität für qualifizierte Arbeitskräfte stellen wesentliche unternehmerische Risiken dar, die wir als wesentlich aber nicht bestandsgefährdend einschätzen.

MyHammer hat sich im Jahr 2016 wie in den Vorjahren aktiv den bestehenden Risiken gestellt. Ein starker Fokus lag dabei auf der Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, etwa durch Schaffung eines für jeden Mitarbeiter bestehenden Fortbildungsbudgets sowie durch Steigerung der Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter und Teams. Ferner wird das Risiko des Know-how-Verlusts durch Transfer und Auflösung von Wissensinseln minimiert (vgl. oben Ziff. 5). Die erzielten Verbesserungen zeigen sich hierbei insbesondere in der Prämierung des Unternehmens als "Great Place to Work". Diese Auszeichnung wird für das Unternehmen positive Auswirkungen bei der Suche und Bindung qualifizierter Mitarbeiter haben.

Zur Vermeidung rechtlicher und steuerlicher Risiken im Personalbereich bestehen interne Prozesse, beispielsweise zur Schulung von Mitarbeitern in Bezug auf das AGG oder den Datenschutz. Ferner bedient sich das Unternehmen externer Unterstützung etwa im Arbeitsrecht und bei Steuer- und Sozialversicherungsfragen.

#### g) Outsourcing

Der Einsatz externer Dienstleister für Geschäftsprozesse birgt Chancen und Risiken. Einerseits können erhebliche Kosten-, Qualitäts- oder Geschwindigkeitsvorteile durch Auslagern von Tätigkeiten erzielt werden. Andererseits begibt sich das Unternehmen durch Outsourcing seines unmittelbaren Einflusses auf den Geschäftsprozess.

MyHammer prüft laufend, ob und welche Geschäftsprozesse intern oder extern erbracht werden sollen. Soweit wesentliche Geschäftsprozesse extern erbracht werden, hat das Unternehmen vertragliche Vereinbarungen getroffen, in denen der Leistungsumfang und die Kontrollmöglichkeiten definiert sind. Innerhalb des Unternehmens bestehen klare Zuständigkeiten für die Kontrolle der jeweiligen Dienstleister.

#### h) Kundenbetreuung

Das Geschäftsmodell der MyHammer AG ist maßgeblich von den kontinuierlichen Einnahmen aus den MyHammer Partnerpaketen abhängig. Damit hat die Zufriedenheit der Handwerker und Dienstleister unmittelbaren Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens. MyHammer unterhält einen qualifizierten Kundenservice und entwickelt die Kundenprozesse laufend weiter.

Die MyHammer AG hat in 2016 bereits im Vorjahr eingeführten Prozesse, namentlich die Einführung einer intensiven und laufenden Betreuung durch das interne Customer Success Team ausgebaut, um Neu- und Bestandskunden einen verbesserten Kundendienst zu bieten.

#### i) Rechtliche Risiken

Für die MyHammer Holding AG bestehen rechtliche Risiken im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Notierung der Gesellschaft am Finanzmarkt. Die Gesellschaft verfügt über eine Rechtsabteilung, die die gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen betreut und lässt sich ferner von einer im Aktien- und Kapitalmarkt erfahrenen Rechtsanwaltskanzlei laufend beraten. Die hiermit verbundenen Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und sind als gering einzustufen.

Für die MyHammer AG resultieren die rechtlichen Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Hierbei handelt es sich um Risiken aus möglichen Verstößen gegen Rechtsvorschriften und aus vertraglichen Beziehungen. Die Rechtsabteilung der

MyHammer Holding AG übernimmt hierbei auch die umfassende rechtliche Beratung für die MyHammer AG insbesondere in den Bereichen Vertragsgestaltung, Wettbewerbs-, Marken- und Urheberrecht sowie Datenschutz. Ergänzend bedient sie sich in Spezialfragen auch der Unterstützung externer Rechtsberater in den jeweiligen Bereichen. Folgerisiken wie die finanzielle Belastung durch Rechtsstreitigkeiten werden subsidiär soweit möglich durch Abschluss entsprechender Versicherungen vermindert.

#### j) Sonstige Risiken

Um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

## 20.2 Risikobeurteilung

Die Gesamtrisikoposition hat sich aus Sicht des Vorstands der MyHammer Holding AG gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen vor dem Hintergrund der deutlich verbesserten geschäftlichen Entwicklung deutlich verringert. In der Gesamtbetrachtung der Konzernrisiken haben die IT-Risiken und die Risiken, die im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Bestandskunden und der Neukundengewinnung bestehen, die größte Bedeutung.

Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter deutlich verbessert, der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2016 waren für MyHammer keine bestandsgefährdenden Risiken festzustellen. Ebenso sind aus heutiger Sicht keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

## 21. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Neben den oben beschriebenen Risiken bietet das aktuelle Unternehmensumfeld von MyHammer auch zahlreiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Evaluierung solcher Chancenpotenziale ist elementarer Teil der zukünftigen Wachstumsstrategie der MyHammer-Gruppe.

### 21.1 Chancenübersicht

Strategische Chancen können vorrangig aus den strategischen Stoßrichtungen abgeleitet werden. Die Erhöhung des Kundenbestandes an qualifizierten Handwerkern und Dienstleistern, die Erhöhung der Reichweite bei privaten Endkunden sowie die Erhöhung der Nutzung der Plattform bei Handwerkern und bei privaten Endkunden umfassen die wichtigsten langfristigen Wachstumschancen.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2016 intensive Untersuchungen durch renommierte Marktforschungsinstitute und durch Befragung der eigenen Kunden durchführen lassen. Die Ergebnisse dieser quantitativen und qualitativen Analysen wurden im Laufe des Berichtszeitraums immer weiter verfeinert und sind Grundlage sowohl der kurz-, mittel und langfristigen Geschäftsentwicklung als auch der Finanzplanung geworden. Im Einzelnen bestehen die folgenden Chancen:

#### a) Spezialisierung auf Handwerksmarkt und Bekanntheit

Die MyHammer-Gruppe bietet unter der Marke MyHammer ein speziell auf die Vermittlung von Handwerks- und Dienstleistungsaufträgen im Internet ausgerichtetes Internetportal an. In diesem Bereich hat MyHammer sich in den zurückliegenden Jahren einen hohen Bekanntheitsgrad sowie umfassendes Marktwissen erworben. Beide Merkmale bleiben entscheidende Wettbewerbsvorteile, wenn es darum geht, die in Deutschland bereits bestehende Marktführerschaft im Bereich der Online-Auftragsvergabe an Handwerker und Dienstleister zu verteidigen und auszubauen.

#### b) Marktsituation

Eine wesentliche Chance des Unternehmens ist, dass wir mit unserem Serviceangebot in einem attraktiven Wachstumsmarkt agieren. Insbesondere internetbasierte Geschäftsmodelle zeichnen sich durch schnellen Wandel und die Notwendigkeit der Anpassungsfähigkeit seitens der Unternehmen aus. Hier haben wir in den letzten Jahren gezeigt, dass wir durch angepasste Produktangebote und Preisstrukturen unsere Strategie erfolgreich umsetzen konnten und wir Wachstumschancen genutzt haben. Nach Einschätzung des Vorstands wird – wie in anderen Geschäftsfeldern der digitalen Wirtschaft auch – der Marktführer von seiner Position in besonderer Weise profitieren.

#### c) Potenziale durch differenziertes Geschäftsmodell und Innovationsfähigkeit

Anders als klassische Offline- und Online-Verzeichnisdienste partizipiert MyHammer mit seinem differenzierten Geschäftsmodell an der Zusammenführung von privaten Auftraggebern sowie Handwerkern und Dienstleistern, sowohl im Wege der Ausschreibung und Vergabe von Aufträgen als auch durch Kontaktabbau über das MyHammer-Branchenbuch.

Die Chancen des Geschäftsmodells sind damit jedoch noch nicht erschöpft. Vielmehr wird laufend eine weitere Optimierung und Diversifizierung des Geschäftsmodells geprüft. Erweiterte Funktionen bieten dabei stets die Möglichkeit, auch die bestehende Geschäftstätigkeit positiv zu beeinflussen, etwa durch die Entwicklung weiterer Wertschöpfungselemente im Bereich der Auftragsverwaltung und der Auftragsabrechnung von Handwerksbetrieben.

#### d) Chancen durch schnellere Marktdurchdringung

Die Digitalisierung der Märkte und die damit einhergehende rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik ist ein wichtiger Antriebsmotor des Strukturwandels im Handwerk geworden. Das Internet hat sich nicht nur als schnell wachsender Vertriebsweg etabliert, sondern ist auch ein wirksamer Weg zur Kommunikation mit den Kunden. Durch die schneller als erwartet stattfindende Akzeptanz der Handwerksunternehmen für die Nutzung unserer zielgruppenspezifischen Angebote, kann dies positive Effekte auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben.

## 21.2 Chancenbeurteilung

Das Management von MyHammer arbeitet daran, Chancen und Opportunitäten zur Umsatzsteigerung und zur Verbesserung des operativen Ergebnisses zu erkennen und zu nutzen. In der Gesamtbetrachtung hat MyHammer insbesondere aufgrund der noch geringen Penetration in einem zukünftigen Wachstumsmarkt zahlreiche Chancen durch eine schnellere Durchdringung dieser Märkte. Weitere Chancen können sich zusätzlich aus der Etablierung neuer Erlösquellen und verstärkten Vermarktungsaktivitäten ergeben.

# Prognosebericht

## 22. Konjunkturausblick

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2017 erwartet die Bundesregierung im Jahresdurchschnitt 2017 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 %. Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2017 ist jedoch nicht Ausdruck einer konjunkturellen Verlangsamung, sondern geht fast vollständig auf eine geringere Anzahl von Arbeitstagen im Vergleich zum Jahr 2016 zurück. Bereinigt um diesen Arbeitstageeffekt nimmt das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr mit 1,6 % fast so stark zu wie im Vorjahr.

Starke Nachfrageimpulse sollen in diesem Jahr erneut von den privaten und staatlichen Konsumausgaben sowie den Wohnungsbauinvestitionen kommen. Der kontinuierliche Beschäftigungsaufbau ist ein bedeutender Faktor für die solide Binnenkonjunktur. Die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung werden von ihren Höchstständen im Vorjahr aus erneut deutlich zunehmen. Die damit steigenden Einkommen bilden günstige Rahmenbedingungen für die privaten Haushalte. Sie weiten ihre Konsumausgaben im Vergleich zur Vergangenheit überdurchschnittlich aus und investieren kräftig in Wohnbauten. Die stabile Binnennachfrage wird weiterhin durch ein Umfeld niedriger Zinsen und Wechselkurse sowie moderater, wenn auch steigender Ölpreise begünstigt.

Im laufenden Jahr ist erneut ein kräftiger Wachstumsimpuls von den Bauinvestitionen zu erwarten. Bereits im vergangenen Jahr wurden die Bauinvestitionen deutlich ausgeweitet. Gerade in Ballungsräumen bleibt die Nachfrage nach Wohnraum hoch. Diese wird durch die Flüchtlingszuwanderung noch verstärkt. Insbesondere der private Wohnungsbau, der mit knapp 189 Milliarden EUR fast zwei Drittel der Bauinvestitionen und ein Drittel der Gesamtinvestitionen ausmacht, dürfte daher mit einer Rate von 3,2 % erneut kräftig zunehmen. Insgesamt rechnet die Bundesregierung für dieses Jahr mit einem Anstieg der Bauinvestitionen um 1,9 %. Auch nach aktueller Einschätzung des DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. – wird die Summe der Neubauleistungen und Maßnahmen an bestehenden Gebäuden in den Jahren 2017 und 2018 real um 1,6 beziehungsweise 2,4 % zunehmen.

Nach Ansicht des ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks) deuten derzeit alle Indikatoren darauf hin, dass die Handwerkskonjunktur auch 2017 ihr hohes Tempo beibehalten kann. Aufgrund des hohen Bedarfs an Wohnraum können die Bau- und Ausbauhandwerke wie in den Jahren zuvor die konjunkturellen Zugpferde des Handwerks sein. Von der guten Konsumentenstimmung sollten auch wieder die Kfz-Handwerke profitieren. Die Absätze von Neu- und Gebrauchtwagen sollten sich auch 2017 wieder auf hohem Niveau bewegen. Für das Gesamthandwerk erwartet der ZDH eine Zunahme der Umsätze von etwa 2 ½ %. Wobei die wachsenden Engpässe bei der Verfügbarkeit von Fachkräften und Auszubildenden in einigen Regionen und Gewerken durchaus bremsend auf das Wachstum wirken.

## 23. Erwartete Branchenentwicklung

Die Digitalisierung der Märkte und die damit einhergehende rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik ist laut einer Umfrage des ZDH ein wichtiger Antriebsmotor des Strukturwandels im Handwerk geworden. Dabei erreichen die Veränderungen eine bisher unbekannte Breite, Tiefe und Geschwindigkeit auf die sich das Handwerk einstellen

muss. Die dadurch eröffneten Möglichkeiten erhöhen die Handlungsspielräume der Handwerksbetriebe. Geschäftsprozesse von der Auftragsakquise, dem Einkauf, der Personalverwaltung bis zur Buchführung können optimiert werden. Das Angebot an mobil nutzbaren Branchenapplikationen z. B. im Bau- und Ausbaugewerbe erleichtert die Erbringung kundennaher Dienstleistungen.

Das Internet hat sich nicht nur als schnell wachsender Vertriebsweg etabliert, sondern ist auch ein wirksamer Weg zur Kommunikation mit Zielgruppen. Mit vergleichsweise geringen Investitionskosten können Kunden und potentielle Interessenten erreicht und gezielt angesprochen werden. Generell sind heute die aktive Vermarktung von handwerklichen Dienstleistungen sowie die gezielte und aktive Auftragsbeschaffung nicht nur für junge, sondern auch für alteingesessene Handwerksunternehmen wichtig. Insbesondere im Zuge des zunehmenden Nachfrageverhaltens über das Internet - vor allem von jungen Kunden - müssen die Betriebe verstärkt im Internet präsent sein, um neue Kunden gewinnen zu können. Da die Erfolgsfaktoren im Handwerk in der hohen Leistungsqualität und dem engen Kundenkontakt liegen, wird marktorientiertes Denken zu einer zentralen Funktion, in der die Kundengewinnung, die Pflege des Kundenkontakts sowie die Abgrenzung zu Wettbewerbern immer wichtiger werden. Gerade in diesen Bereichen bergen die Neuen Medien große Potenziale durch die Steigerung des Kundennutzens und der Nachfrage mit einer direkten, umfassenden Kundenansprache sowie durch zusätzlich angebotenen Service über das Internet. Insbesondere bei der Gewinnung von neuen Kunden wird eine Präsenz im Internet immer wichtiger, da sowohl Endverbraucher als auch Unternehmen zunehmend auch Handwerksleistungen suchen und vergleichen werden.

Insgesamt erwarten wir, dass sich diese Entwicklungen positiv auf die wirtschaftliche Situation von MyHammer auswirken werden und der Gesellschaft gute Wachstumsperspektiven bieten. Neben der allgemeinen Steigerung der Nutzerzahlen ist anzunehmen, dass sich das Internet auch in dem für MyHammer besonders relevanten Handwerks- und Dienstleistungsmarkt als Informations-, Kontakt- und Akquisitionskanal weiter durchsetzt. Auch Mobile-Vermarktungskonzepte gewinnen für die Handwerksbetriebe weiter an Relevanz.

## 24. Ausblick zu Umsatz, Ergebnis und Finanzen

Für die Prognose der MyHammer-Gruppe für das Jahr 2017 gehen wir von den oben genannten Erwartungen hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie der speziellen Branchenentwicklungen aus. Unsere Prognosen für MyHammer berücksichtigen die Risiko- und Chancenabwägungen des Unternehmens nach Maßgabe unserer operativen Planung und weiteren geschäftsrelevanten Annahmen. Mögliche Akquisitionen, Kooperationen und andere Sondereffekte sind dagegen nicht enthalten.

2016 war ein sehr gutes Jahr für MyHammer. Die erzielten Ergebnisse der operativen MyHammer AG verdeutlichen, dass wir mit unseren zielgruppenspezifischen Produkten und Services und unserer definierten Strategie den richtigen Weg eingeschlagen haben, um den oben dargestellten Strukturwandel im Handwerk mit der fortschreitenden Digitalisierung der Märkte für MyHammer zu nutzen. MyHammer ist als bekannteste Auftrags- und Bewertungsplattform im deutschsprachigen Handwerksmarkt gut positioniert. In Verbindung mit den von uns angebotenen Services und Mehrwerten sowohl für unsere Handwerker und Dienstleister wie für die privaten Auftraggeber ergibt sich dadurch eine gute Ausgangsbasis für weiteres profitables Wachstum. Der Fokus des Managements liegt dabei unverändert auf der Gewinnung von Neukunden, der Verbesserung der nachhaltigen Kundenbindung und der Ertragssituation. Erreicht werden soll diese Steigerung durch die weitere Verbesserung der Produkte, die Optimierung der Verkaufs- und Kundenbetreuungsprozesse sowie ein effektives Kostenmanagement. Das Management arbeitet daran, Chancen und Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung und Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT) zu erkennen und zu nutzen, wobei im laufenden Geschäftsjahr ein stärkeres Wachstum im Fokus liegt.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet der Vorstand für die MyHammer AG, dass an die erfolgreiche Entwicklung im Bestandskundengeschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr angeknüpft und das Kundenwachstum verstärkt werden kann. Im Bestandskundengeschäft erwartet der Vorstand in 2017 ein Wachstum in einer Bandbreite von 14 bis 18 % bei insgesamt deutlich steigenden Neuverkäufen. Das geplante Kundenwachstum in Verbindung mit einem stabilen Durchschnittspreis im Kundenbestand führt zu einem erwarteten Umsatzwachstum in der Bandbreite von 14 bis 18 % gegenüber dem Vorjahr. Für 2017 erwartet der Vorstand aufgrund höherer Ausgaben für Vermarktung und Vertrieb ein weiterhin positives aber deutlich geringeres operatives Ergebnis (EBIT, ohne einmalige Sondereffekte) gegenüber dem EBIT im Geschäftsjahr 2016.

Der Vorstand erwartet für die MyHammer Holding AG aufgrund der fehlenden eigenen operativen Geschäftstätigkeit und der auf mittelfristige Sicht nicht zu erwartenden Gewinnausschüttungen der MyHammer AG in 2017 keine wesentlichen Einnahmen bis auf die Weiterbelastungen an die MyHammer AG. Erlöse aus der Veräußerung der noch gehaltenen Internetdomains sind kurzfristig möglich, wurden jedoch explizit nicht in der Planungsrechnung berücksichtigt. Da keine vollumfängliche Weiterbelastung der Kosten gegeben sein wird, erwartet der Vorstand bei konstantem Personalbestand und insgesamt leicht sinkenden Kosten für das Geschäftsjahr 2017 weiterhin ein negatives Ergebnis (EBIT, ohne einmalige Sondereffekte), das jedoch geringer als im Vorjahr ausfällt.

Aufgrund des wesentlichen Einflusses der MyHammer AG auf den Konzern erwarten wir auf Konzernebene für das Geschäftsjahr 2017 ein Wachstum des Umsatzes gegenüber 2016 in der oben beschriebenen Bandbreite. Auf der Basis von insgesamt steigenden Kosten, insbesondere für Vermarktung und Vertrieb, erwarten wir für 2017 ein weiterhin positives aber deutlich geringeres operatives Ergebnis (EBIT, ohne einmalige Sondereffekte) gegenüber 2016. Der operative Cashflow in 2017 wird im definierten Zielkorridor von maximal 10% Abweichung vom operativen Ergebnis erwartet. Es werden keine wesentlichen Effekte aus Veränderungen im Working Capital erwartet.

Auch im folgenden Geschäftsjahr soll in den Auf- und Umbau der technologischen Infrastruktur (Hard- und Software) investiert werden. Dabei wird in 2017 mit einem Investitionsvolumen im oberen fünfstelligen Bereich geplant. Durch den Umzug in neue Geschäftsräume sind einmalige Investitionen in Büro- und Geschäftsausstattung im unteren sechsstelligen Bereich notwendig.

Der Vorstand erwartet hinsichtlich der Finanzierung und Liquidität des Konzerns für das laufende Geschäftsjahr, dass die MyHammer-Gruppe mit Hilfe der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel ihr Geschäft finanzieren kann. Der Konzern hat mit Aufstellung des Jahresabschlusses keine Finanzierungsmaßnahmen, die eine Aufnahme von Fremdkapital vorsehen, geplant. Auf Basis der positiven Entwicklung der operativen Cashflows im vergangenen Geschäftsjahr 2016 und der geplanten positiven operativen Cashflows für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir eine stabile Entwicklung der liquiden Mittel.

Den Prognosen liegt die gegenwärtige Geschäftsausrichtung von MyHammer zugrunde, die im Kapitel „Ziele und Strategie“ dargelegt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider und basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

## 25. Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Gem. § 76 Abs. 4 AktG muss der Vorstand von Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen festlegen. Der Aufsichtsrat von

Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, muss gem. § 111 Abs. 5 AktG für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand Zielgrößen festlegen.

Auf Grund des Fehlens von Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand – was rechtlich zulässig ist – der Gesellschaft keine Zielgrößen für den Frauenanteil gem. § 76 Abs. 4 AktG festgelegt. Sobald Führungsebenen unterhalb des Vorstands künftig bestehen, werden für bestehende Führungsebenen Zielgrößen festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat im September 2015 die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf 30 % festgelegt. Von einer Festsetzung einer Zielgröße in Höhe von 50 %, entsprechend dem derzeitigen Frauenanteil, wurde abgesehen, weil dann bereits die Erweiterung des Vorstands um einen Mann zu einer signifikanten Unterschreitung der Zielgröße führen würde. Als Frist zur Erreichung der Zielgröße wurde der 30. Juni 2017 festgelegt.

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus drei Männern. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde im September 2015 vom Aufsichtsrat auf 30 % festgelegt. Bereits gem. Ziffer 5.4.1 des Kodex hatte der Aufsichtsrat als ein Ziel für seine Zusammensetzung am 20. März 2014 bestimmt, dass spätestens bei der nächsten regulären Neuwahl der Anteilseigner eine Frau in den Aufsichtsrat gewählt werden soll. Diese Wahl erfolgt in der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt. Als Frist zur Erreichung der Zielgröße gem. § 111 Abs. 5 AktG wurde nunmehr der 30. Juni 2017 festgelegt, da das Gesetz diesen Tag als spätestes Datum für die erste Zielsetzung vorsieht. Die Zielsetzung nach § 111 Abs. 5 AktG musste also insoweit unter Abweichung der am 20. März 2014 getroffenen Festlegung der Ziele gem. Ziffer 5.4.1 des Kodex für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats erfolgen, stellt aber keinen Widerspruch dazu da. Dabei ist sich der Aufsichtsrat bewusst, dass die Erreichung der Zielgröße binnen der vom Gesetz vorgegebenen vorgeannten Höchstfrist bis zum 30. Juni 2017 voraussichtlich schon deshalb schwer zu erreichen sein wird, weil die regulären Neuwahlen zum Aufsichtsrat erst im Jahr 2019 stattfinden werden, woran sich auch die Zielsetzung gem. Ziffer 5.4.1 des Kodex vom 20. März 2014 orientiert.

---

## Erläuterungen zum Jahresabschluss der MyHammer Holding AG (gemäß HGB)

---

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Entwicklung der MyHammer Holding AG erläutert. Die MyHammer Holding AG ist Muttergesellschaft und Management-Holding des MyHammer-Konzerns. Ihr obliegen Leitungsfunktionen für die MyHammer-Gruppe sowie Aufgaben der Beteiligungsverwaltung und Finanzierung. Die Lage der MyHammer Holding AG wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg der MyHammer-Gruppe bestimmt. Die MyHammer Holding AG verfolgt das Ziel, ihre operative Beteiligung, die MyHammer AG bestmöglich zu unterstützen und so den Wert der Beteiligung langfristig zu steigern. Der Jahresabschluss der MyHammer Holding AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

### 26. Ertragslage der MyHammer Holding AG

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 601 (2015: TEUR 550) der MyHammer Holding AG betreffen im Wesentlichen die Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen im Rahmen der Holdingfunktion der Gesellschaft mit TEUR 600 (2015: TEUR 548). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr durch das Wiederaufleben eines Forderungsverzichts mit Besserungsschein (TEUR 1.530) von TEUR 84 auf TEUR 1.570 gestiegen. Des Weiteren sind Erträge aus Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 40 (2015: TEUR 82) darin enthalten.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 201 auf TEUR 1.063 (2015: TEUR 862) gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erhöhte Rückstellungen für einjährige und für mehrjährige variable Vergütungsbestandteile zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 3 (2015: 3) Mitarbeiter beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 245 um 12 auf TEUR 257 gestiegen und entfallen im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungskosten TEUR 140 (2015: TEUR 101) und Kosten der Börsennotierung TEUR 46 (2015: TEUR 66).

Das Finanzergebnis belief sich in 2016 auf TEUR 1 (2015: TEUR -30) und beinhaltet im Wesentlichen den Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen TEUR -31 (2015: TEUR -30) sowie einen einmaligen Ertrag in Höhe von TEUR 32 aus der Liquidation der CCC Asset Verwaltungs GmbH i.L., Neuss.

Das Jahresergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2016 deutlich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.354 von TEUR -507 auf TEUR 847.

## 27. Finanz- und Vermögenslage der MyHammer Holding AG

Die Bilanzsumme der MyHammer Holding AG beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 auf TEUR 12.967 (i. V.: TEUR 11.186). Die Vermögenslage der MyHammer Holding AG ist durch das Finanzanlagevermögen gekennzeichnet, insbesondere durch die Beteiligung an der MyHammer AG. Der Anteil des Finanzanlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von rund 96 % auf 95 %. Die Finanzanlagen erhöhten sich auf TEUR 12.306 (i. V.: TEUR 10.776). Der Anstieg ist auf die Erfassung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen an die MyHammer AG um TEUR 1.530 zurückzuführen. Hintergrund ist das Aufleben der Darlehensforderung gegenüber der MyHammer Holding AG in gleicher Höhe. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen insbesondere die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 36 (i. V.: TEUR 110). Die liquiden Mittel erhöhten sich deutlich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 298 um TEUR 282 auf TEUR 580.

Bei einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Grundkapital betrug das Eigenkapital per 31. Dezember 2016 insgesamt TEUR 10.783 (i. V.: TEUR 9.936). Die Eigenkapitalquote beträgt 83% (i. V.: 89%). Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 949 (2015: TEUR 579) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für personalbezogene Verpflichtungen mit TEUR 795 (2015: TEUR 394) und Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten (inkl. Jahresabschlusskosten) mit TEUR 65 (2015: TEUR 78). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich auf TEUR 1.059 (2015: TEUR 500). Diese entfallen zum einen auf die HomeAdvisor GmbH, Ismaning mit TEUR 505 (2015: TEUR 500), resultierend aus einem Darlehen, welches von der Holtzbrinck Digital GmbH übernommen wurde. Dieses Darlehen wurde am 11. Dezember 2015 um 1,5 Jahre bis zum 30. Juni 2017 verlängert. Zum anderen betreffen sie in Höhe von TEUR 501 (2015: TEUR 0) ein Darlehen der MyHammer AG sowie Vorauszahlungen zur Umsatzsteuer i. H. v. TEUR 52 (umsatzsteuerlichen Organschaft).

## 28. Risiken und Chancen der MyHammer Holding AG

Da die Geschäftsentwicklung der MyHammer Holding AG weitgehend mit der Geschäftsentwicklung des Tochterunternehmens verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der MyHammer Holding AG wesentlich von der Risiko- und Chancensituation der MyHammer-Gruppe abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch den Vorstand auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der MyHammer Holding AG (siehe Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“). Die nach § 289 Abs. 5 HGB geforderte Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems der MyHammer Holding AG erfolgt im Chancen- und Risikobericht des Konzerns.

## 29. Ausblick der MyHammer Holding AG

Als Muttergesellschaft des MyHammer-Konzerns erhält die MyHammer Holding AG Erlöse aus Leistungen an die operative Tochtergesellschaft. Infolgedessen wird die Entwicklung der MyHammer Holding AG im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung der operativen MyHammer AG bestimmt. Die für den Konzern getroffenen Aussagen zur Markt-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung spiegeln auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft wider (siehe Abschnitt „Prognosebericht“).

Berlin, 28. März 2017



Claudia Frese  
Vorstand (Vorsitz)



Thomas Bruns  
Vorstand

## **Jahresabschluss und Anhang**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung \_75

Konzern-Bilanz \_76

Konzern-Eigenkapital-  
veränderungsrechnung\_78

Konzern-Kapitalflussrechnung \_79

Anhang zum Konzernabschluss \_80

Versicherung der gesetzlichen Vertreter \_125

Bestätigungsvermerk \_126

Impressum \_128

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in EUR	Anhang	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015
1. Umsatzerlöse	5	<b>9.520.800,58</b>	8.126.291,23
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.1	<b>677.449,53</b>	624.599,87
3. Materialaufwand	6.2	<b>-1.323.336,50</b>	-1.413.246,71
4. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6.3	<b>-4.345.955,72</b>	-3.748.989,81
5. Abschreibungen	6.4	<b>-63.464,65</b>	-197.127,10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.5	<b>-3.058.463,24</b>	-2.876.952,75
7. Operatives Ergebnis (EBIT)		<b>1.407.030,00</b>	514.574,73
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.6	<b>4.976,47</b>	8.036,17
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.6	<b>-30.000,00</b>	-30.771,90
10. Ertrag (i.V.: Aufwand) aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten	6.6	<b>-472.399,93</b>	-506.301,26
11. Ergebnis vor Steuern (EBT)		<b>909.606,53</b>	-14.462,26
12. Ertragsteuern	7	<b>1.934.450,86</b>	1.060,46
<b>13. Gewinn (i.V. Verlust)</b>		<b>2.844.057,39</b>	-13.401,80
14. Sonstiges Ergebnis		<b>0</b>	0
<b>15. Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>		<b>2.844.057,39</b>	-13.401,80
a) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		<b>650.947,54</b>	109.357,82
b) Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		<b>2.193.109,84</b>	-122.759,62
unverwässertes Ergebnis je Aktie	8	<b>0,437</b>	-0,024

# Konzern-Bilanz

## Zum 31. Dezember 2016

<b>Aktiva</b>			
in EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Sachanlagen	9	66.871,13	74.233,52
II. Immaterielle Vermögenswerte	10	73.834,66	93.462,13
III. Aktive latente Steuern		1.934.450,86	0,00
		<b>2.075.156,65</b>	167.695,65
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>			
1. Forderungen aus Dienstleistungen	11	475.104,20	341.641,56
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	106.146,38	99.450,12
3. Sonstige Vermögenswerte	12	169.132,20	13.687,68
4. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	13	3.738.281,30	2.441.170,36
		<b>4.488.664,08</b>	2.895.949,72
<b>Bilanzsumme</b>		<b>6.563.820,73</b>	<b>3.063.645,37</b>

<b>Passiva</b>			
in EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	14	5.012.500,00	5.012.500,00
2. Kapitalrücklage	14	30.061.897,90	30.027.725,10
3. Gewinnrücklage	14	-34.952.793,08	-37.145.902,94
		<b>121.604,82</b>	-2.105.677,84
<b>II. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>			
		<b>425.201,01</b>	-113.859,89
		<b>546.805,83</b>	-2.219.537,72
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
<b>I. Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
1. Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	3.156.652,41	2.606.538,64
2. Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	505.000,00	500.000,00
		<b>3.661.652,41</b>	3.106.538,64
<b>II. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
		<b>46.402,73</b>	44.891,47
		<b>3.708.055,14</b>	3.151.430,11
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
<b>I. Rückstellungen</b>			
	16	<b>3.575,00</b>	3.575,00
<b>II. Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	609.580,95	589.526,95
2. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.2	-1.694,84	18.764,54
		<b>607.886,11</b>	608.291,49
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
	18	<b>1.697.498,65</b>	1.519.886,49
		<b>2.308.959,76</b>	2.131.752,98
<b>Bilanzsumme</b>		<b>6.563.820,73</b>	<b>3.063.645,37</b>

## Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

### Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 und 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

Stand in EUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage*	Summe	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt
<b>zum 01.01.2015</b>		<b>5.012.500,00</b>	<b>30.027.725,10</b>	<b>-37.023.143,33</b>	<b>-1.982.918,23</b>	<b>-223.217,71</b>	<b>-2.206.135,93</b>
Gesamtergebnis		0,00	0,00	-122.759,60	-122.759,60	109.357,82	-13.401,79
<b>zum 31.01.2015</b>	<b>14</b>	<b>5.012.500,00</b>	<b>30.027.725,10</b>	<b>-37.145.902,94</b>	<b>-2.105.677,84</b>	<b>-113.859,89</b>	<b>-2.219.537,72</b>
<b>zum 01.01.2016</b>	<b>14</b>	<b>5.012.500,00</b>	<b>30.027.725,10</b>	<b>-37.145.902,94</b>	<b>-2.105.677,84</b>	<b>-113.859,89</b>	<b>-2.219.537,72</b>
Entnahme aus der Kapital- rücklage**	<b>4</b>	0	34.172,80	0	34.172,80	-111.886,63	-77.713,83
Gesamtergebnis		0,00	0,00	2.193.109,84	2.193.109,84	650.947,54	2.844.057,39
<b>zum 31.12.2016</b>		<b>5.012.500,00</b>	<b>30.061.897,90</b>	<b>-34.952.793,08</b>	<b>121.604,82</b>	<b>425.201,01</b>	<b>546.805,83</b>

\* In der Gewinnrücklage ist eine gesetzliche Rücklage eines Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 4 enthalten, die einer Ausschüttungssperre unterliegt.  
\* aufgrund von Aus- und Wiedereinbuchen von Gesellschafterdarlehen

## Konzern-Kapitalflussrechnung

### Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in EUR	Anhang	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015
Ergebnis vor Steuern (EBT)		<b>909.606,53</b>	-14.462,26
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	6.4	<b>63.464,65</b>	197.127,10
Veränderung der Rückstellungen	16	<b>0,00</b>	-33.781,26
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus der Bewertung bedingter finanzieller Verbindlichkeiten	6.6	<b>472.399,93</b>	506.301,26
Veränderung der Forderungen aus Dienstleistungen sowie andere Vermögenswerte, die nicht zur Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11, 12	<b>-295.603,42</b>	153.563,99
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht zur Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17	<b>183.718,04</b>	-322.302,57
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.333.585,73</b>	<b>486.446,26</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	10	<b>-11.704,44</b>	-5.475,50
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	9	<b>-24.770,35</b>	-41.951,60
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-36.474,79</b>	<b>-47.427,10</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und kurzfristiger Einlagen		<b>1.297.110,94</b>	439.019,16
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	13	<b>2.441.170,36</b>	2.002.151,20
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Geschäftsjahres</b>	13	<b>3.738.281,30</b>	2.441.170,36
<b>Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Anhang</b>	<b>01.01.- 31.12.2016</b>	<b>01.01.- 31.12.2015</b>
Gezahlte Zinsen	6.6	<b>25.000,00</b>	30.000,00

# Anhang zum Konzernabschluss

## 1. Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31.12.2016 wurde am 28.03.2017 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben (Tag der Freigabe zur Veröffentlichung im Sinne des IAS 10.6). Die MyHammer Holding AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in der Mauerstraße 79, 10117 Berlin. Die MyHammer Holding AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, unter HRB 122010 B eingetragen.

Die Aktien der MyHammer Holding AG werden im Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN: A11QWW6; Börsenkürzel: MYR).

Satzungsgemäßer Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Leitung von Unternehmen und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in folgenden Geschäftsfeldern im In- und/oder Ausland tätig sind:

- Erbringung und Vermarktung von Internet-, Werbeagentur- und Mediendienstleistungen aller Art,
- Vermittlungsdienstleistungen in allen Bereichen, insbesondere Handwerk, Handel und Dienstleistung,
- Betrieb von eigenen und fremden Internetportalen bzw. Webseiten sowie von mobilen (Telefon-) Diensten,
- Dienstleistungen auf dem Gebiet der Kommunikations- und Informationstechnologie,
- Beratung bei und Entwicklung der Datenverarbeitung sowie die Erstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen der Datenverarbeitung.

Die Tätigkeit des Unternehmens umfasst insbesondere den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an solchen Unternehmen sowie deren Unterstützung und Beratung einschließlich der Übernahme von Dienstleistungen für diese Unternehmen. Die Gesellschaft kann in den genannten Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden. Sie ist ferner berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Zweck des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar förderlich erscheinen. Sie kann dazu auch im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Die Geschäftstätigkeit der MyHammer Holding AG konzentriert sich auf ihre Holdingfunktion. Daneben verwaltet und vermarktet sie in geringerem Umfang ein Domainportfolio. Die Holding-Funktionen beziehen sich im Wesentlichen auf ihre Beteiligung an der MyHammer AG, Berlin, deren Mehrheitsaktionärin (Beteiligungsquote: 69,32 %, 2015: 69,32 %) die Gesellschaft ist.

Die MyHammer AG betreibt seit dem Geschäftsjahr 2005 den MyHammer Onlinedienst (im Folgenden auch kurz: „MyHammer“). MyHammer ist das Internetportal Nr. 1 in Europa für die Handwerker- und Dienstleistersuche mit Angeboten in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der „Konzern“) werden in der Angabe 5 beschrieben. Informationen über ihr oberstes Mutterunternehmen werden in Angabe 20 dargestellt.

## 2. Rechnungslegungsmethoden

### 2.1 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der MyHammer Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen werden, und ergänzend nach § 315a Abs. 3 i. V. m. Abs. 1 HGB aufgestellt. Im Konzernabschluss der MyHammer Holding AG werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards (IFRS/IAS) angewendet. Zusätzlich werden die gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC) beachtet. Der Konzernabschluss der MyHammer Holding AG entspricht in allen Punkten den IFRS/IAS sowie den IFRIC/SIC, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips unter Annahme der Going Concern Prämisse. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

### 2.2 Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der MyHammer Holding AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2016.

Die MyHammer Holding AG beherrscht die Tochterunternehmen dann, und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Tochterunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Tochterunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Tochterunternehmens beeinflusst wird.

Folgende Tochtergesellschaften sind zum Abschlussstichtag durch Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss mit den angegebenen Beteiligungsquoten einbezogen:

	Anteil	
	31.12.2016	31.12.2015
MyHammer AG, Berlin	69,32 %	69,32 %

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die

gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert.

## 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

### a) Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

#### Fremdwährungstransaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmalig ansetzbar ist, mit dem jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Alle Differenzen aus der Abwicklung oder Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

### b) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder zur beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben. Der Konzern hat seine Geschäftsbeziehungen analysiert, um festzustellen, ob er als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

#### Erbringung von Dienstleistungen

Die MyHammer-Gruppe realisiert ihre Umsätze im Wesentlichen aus der Veräußerung von Partnerpaketen, und in geringerem Maße aus Vermarktungserlösen und transaktionsgebundenen Gebühren für Handwerker und Auftragnehmer. Die Umsatzerlöse sind netto, abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Boni und Rabatten ausgewiesen. Nachlässe vermindern die Umsatzerlöse, sobald der entsprechende Umsatz berücksichtigt wurde.

Umsätze aus zeitraumbezogenen Verträgen (Partnerpakete) werden entsprechend ihres Leistungszeitraumes erfasst. Im Falle einer ausbleibenden Zahlung endet die Umsatzerfassung mit der Feststellung der Uneinbringlichkeit der mit dem Umsatz verknüpften Forderung. Bestehende Verträge von Nichtzahlern werden nach Abgabe an das Inkasso von der Verlängerung ausgeschlossen.

#### Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sowie den verzinslichen als zur Veräußerung verfügbar eingestuften finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Lauf-

zeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

### c) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

### d) Steuern

#### Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in der Gesamtergebnisrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

#### e) Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden oder kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs innerhalb des konkreten Planungszeitraums von 3 Jahren ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Der Berechnung latenter Steuern liegt ein Steuersatz von 30,18 % (2015: 30,18 %) zugrunde.

#### f) Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### g) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage sowie die Fremdkapitalkosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bisher wurden Fremdkapitalkosten nicht aktiviert, weil die Voraussetzungen nicht vorlagen. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. entsprechender Abschreibung. Alle Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

- Technische Anlagen 3 bis 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

#### h) Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

##### Konzern als Leasingnehmer

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand für Operating-Leasingverhältnisse in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

##### Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

#### i) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, falls vorhanden, angesetzt. Entwicklungskosten werden mit Ausnahme ihres aktivierungsfähigen Anteils nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer

werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Immaterielle Vermögenswerte werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer existieren nicht.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

#### Entwicklungskosten

Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Umsatzkosten erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

### j) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

#### (i) Finanzielle Vermögenswerte

##### Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die sämtlich als Kredite und Forderungen klassifiziert sind.

#### Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die erstmalige Erfassung erfolgt zu Anschaffungskosten.

#### Folgebewertung

#### Kredite und Forderungen

Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden bei Krediten unter Finanzaufwendungen und bei Forderungen unter Umsatzkosten bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

#### Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.

Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, bewertet er, ob und in welchem Umfang die Chancen und Risiken bei ihm verbleiben. Wenn der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, noch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert überträgt, erfasst der Konzern den Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

#### (ii) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder

eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

#### **Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden**

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Ist ein Kredit mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung eines Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem aktuellen effektiven Zinssatz.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Auf den geminderten Buchwert werden weiterhin Zinserträge erfasst; dies geschieht mithilfe des Zinssatzes, der zur Abzinsung der künftigen Cashflows bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands verwendet wurde. Die Zinserträge werden als Teil der Finanzerträge in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar gegen die Finanzaufwendungen erfasst.

### **(iii) Finanzielle Verbindlichkeiten**

#### **Erstmalige Erfassung und Bewertung**

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, welche als Darlehen klassifiziert wurden.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

#### **Folgebewertung**

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

#### **Darlehen**

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

#### **Ausbuchung**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst. Handelt es sich um zinsgünstige Gesellschafterdarlehen, erfolgt die Aus- und Wiedereinbuchung erfolgsneutral.

### **(iv) Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert, so dass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn

- zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und
- beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

**(v) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Abschlussstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei Long-Position und Briefkurs bei Short-Position) ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören:

- die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern,
- der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments,
- die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Für eine Analyse der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und weitere Einzelheiten dazu, wie Finanzinstrumente bewertet werden, wird auf Angabe 11 verwiesen.

**k) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt.

Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche, einschließlich der Wertminderung von Vorräten, werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor

erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

**l) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen**

Der Posten „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“ in der Bilanz umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkredite, soweit vorhanden.

**m) Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung einer Rückstellung wird in der Gesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

**Restrukturierungsrückstellung**

Eine Rückstellung für Restrukturierungen wird nur dann erfasst, wenn die Ansatzkriterien für Rückstellungen erfüllt werden. Der Konzern hat eine faktische Verpflichtung, wenn ein formaler Restrukturierungsplan den betroffenen Geschäftsbereich bzw. Teil eines Geschäftsbereichs, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter, eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und einen angemessenen Zeitplan enthält. Des Weiteren müssen den betroffenen Mitarbeitern die Eckpunkte des Plans mitgeteilt worden sein.

**n) Anteilsbasierte Vergütung**

Als Entlohnung für die geleistete Tätigkeit erhalten die Vorstände u.a. an die Entwicklung des Börsenkurses gekoppelte langfristige Vergütungsbestandteile, die in bar ausgeglichen werden (sog. Transaktionen mit Barausgleich).

**Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente**

Eigenkapitalinstrumente bestehen nach dem Auslaufen des Aktienoptionsprogramms 2008 nicht mehr. Die Erfassung erfolgte in Vorjahren in der Kapitalrücklage. In 2016 war keine Bewertung mehr vorzunehmen.

**Transaktionen mit Barausgleich**

Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich im Rahmen des LTI 2014 entstehen, werden zunächst unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet (zu Einzelheiten siehe Angabe 15). Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmög-

lichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (siehe Angabe 6.3).

Die Bewertung des Incentive Plan 2015 erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Berechnung der Kosten erfolgt auf der Basis der erwarteten Zielerreichung für die Komponenten Umsatz- und Ergebniserwartung. Ferner wird zur Bestimmung des Faktors der Kursentwicklung eine Best Peer Group Prognose des Aktienkurses unter Berücksichtigung langfristiger erwarteter Kursentwicklungen vorgenommen (zu Einzelheiten siehe Angabe 15). Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (siehe Angabe 6.3).

## 2.4 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

### Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Der Konzernabschluss berücksichtigt alle zum Abschlussstichtag verabschiedeten und in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS. Die im Geschäftsjahr 2016 erstmals verpflichtend anzuwendenden IFRS haben keinen Einfluss auf die Darstellung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MyHammer Holding AG.

## 3. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

### 3.1 EU-Endorsement erfolgt

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komiteologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die MyHammer Holding AG wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

#### IFRS 9 Finanzinstrumente

IASB-Datum des Inkrafttretens: 01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig

Im Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht, die IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sowie alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt. IFRS 9 führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten „Klassifizierung und Bewertung“, „Wertminderung“ und „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ zusammen. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden. Es wird voraussichtlich nicht zu einer vorzeitigen Anwendung kommen.

Der Konzern rechnet bei der Anwendung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 nicht mit erheblichen Auswirkungen auf seine Bilanz oder das Eigenkapital. Er geht davon aus, dass er alle zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerte weiterhin zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Nominal darstellen. Daher rechnet der Konzern damit, dass diese nach IFRS 9 auch weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Betreffend der Wertminderungen bedarf es noch einer detaillierteren Analyse aller relevanten und belastbaren Informationen einschließlich der in die Zukunft gerichteten Elemente, um die Höhe der Auswirkungen zu bestimmen. Die neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften haben keine Auswirkung, da kein Hedge Accounting existiert.

#### IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

##### IASB-Datum des Inkrafttretens: 01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Nach IFRS 15 werden Erlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (der Transaktionspreis im Sinne von IFRS 15). Der neue Standard zur Erfassung von Erlösen wird alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Erlösrealisierung nach IFRS ersetzen. Es ist entweder die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vorgeschrieben.

Die Anwendung von IFRS 15 wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MyHammer Holding AG haben, da die Erlöse nicht aus Mehrkomponentenverträgen stammen. Darüber hinaus wird die MyHammer Holding AG den erweiterten Darstellungs- und Angabevorschriften nachkommen.

### 3.2 EU-Endorsement ausstehend

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

#### Änderungen zu IAS 7: Kapitalflussrechnungen

IASB-Datum des Inkrafttretens: 01.01.2017, vorzeitige Anwendung zulässig

Die Änderung von IAS 7 Kapitalflussrechnungen ist Teil der Offenlegungsinitiative des IASB und verpflichtet Unternehmen Angaben zu machen, die es Abschlussadressaten ermöglichen sowohl zahlungswirksame als auch zahlungsunwirksame Änderungen der Schulden, die aus der Finanzierungstätigkeit resultieren, nachzuvollziehen. Bei erstmaliger Anwendung der Änderung müssen Unternehmen keine Vergleichsinformationen für vorherige Berichtsperioden angeben.

MyHammer wird den erweiterten Angabepflichten nachkommen.

#### Änderungen an IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütungen

IASB-Datum des Inkrafttretens: 01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig

Das IASB hat eine Änderung von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung veröffentlicht, die drei Hauptbereiche adressiert: die Auswirkungen von Ausübungsbedingungen auf die Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich; die

Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Nettoerfüllungsklauseln bei einer gesetzlichen Pflicht zum Quellensteuereinbehalt; und die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Falle einer Modifizierung ihrer Bedingungen, die zu einer Klassifizierung als anteilsbasierte Vergütungstransaktion mit Eigenkapitalausgleich führt.

Aufgrund des engen Anwendungsbereichs hat dieser Änderungsstandard basierend auf einer Erstanalyse keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### **Klarstellungen zu IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden**

IASB-Datum des Inkrafttretens: 01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig

Mitte April 2016 hat das IASB die finalen Klarstellungen zu seinem neuen Standard zur Erlösrealisierung, IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers, veröffentlicht. Mit den Änderungen werden Implementierungsfragen geklärt, die von der Joint Transition Resource Group for Revenue Recognition (TRG) erörtert wurden. Diese Fragen betreffen die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Anwendungsleitlinien für Principal-Agent-Verhältnisse und Lizenzen für geistiges Eigentum (intellectual property; IP) sowie die Übergangsbestimmungen. Darüber hinaus sollen mit den Änderungen eine einheitlichere Vorgehensweise bei der Umsetzung von IFRS 15 sichergestellt und die mit dessen Anwendung verbundenen Kosten und Komplexität verringert werden.

Aus der Anwendung werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

#### **IFRS 16: Leasingverhältnisse**

IASB-Datum des Inkrafttretens: 01.01.2019, vorzeitige Anwendung zulässig wenn IFRS 15 angewendet wird

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt IAS 17 Leasingverhältnisse und alle die Leasingbilanzierung betreffenden Interpretationen. IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Für Leasinggeber werden sich durch IFRS 16 bei der Bilanzierung im Wesentlichen keine Änderungen gegenüber dem aktuell gültigen IAS 17 ergeben. Leasingnehmer können bei der erstmaligen Anwendung des neuen Standards entweder einen vollständigen retrospektiven Ansatz oder einen modifizierten retrospektiven Ansatz wählen. Die Übergangsvorschriften von IFRS 16 räumen bestimmte Übergangserleichterungen ein.

Der neue Standard wird wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Bisher sind die Zahlungsverpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse lediglich im Anhang anzugeben. Künftig sind jedoch die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Rechte und Verpflichtungen als Vermögenswert (Nutzungsrecht am Leasinggegenstand) und Schuld (Leasingverbindlichkeit) verpflichtend in der Bilanz anzusetzen. Der Konzern erwartet daraus eine Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt. Hinsichtlich des in den künftigen Perioden anfallenden Umfangs der bilanziell zu erfassenden Leasingverhältnisse auf Leasingnehmerseite verweisen wir darüber hinaus auf die Angabe 21.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen bislang unter dem Posten Materialaufwand ausgewiesen. Zukünftig werden stattdessen Abschreibungen auf das Nutzungsrecht und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse bislang im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Zukünftig werden die Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse in Zinszahlungen sowie

Tilgungszahlungen aufgeteilt werden. Während die Zinszahlungen weiterhin im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden, werden die Tilgungszahlungen dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden.

Übrige nicht angewendete neue Rechnungslegungsnormen des IASB (IFRS 4) haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MyHammer Holding AG.

## **4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

### **Ermessensentscheidungen**

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

### **Schätzungen und Annahmen**

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Diese Zustände und die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

### **Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich**

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Input-Parameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Aktienkursentwicklung, sowie entsprechender Annahmen, erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren werden in der Angabe 15 dargestellt.

### **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen

Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und zu versteuernde temporäre Differenzen in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 14.458 (2015: TEUR 36.287) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 14.960 (2015: TEUR 35.835). Diese bestehen bei Konzernunternehmen mit einer Historie von Verlusten. Die Verlustvorträge der MyHammer Holding AG zum 31. Dezember 2015 sind aufgrund des Anteilseignerwechsels in 2016 entfallen. Die Konzernunternehmen verfügen darüber hinaus über zu versteuernde temporäre Differenzen oder Steuergestaltungsmöglichkeiten, die teilweise zu einem Ansatz latenter Steueransprüche führen.

Weitere Details zu Steuern werden in der Angabe 7 erläutert.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit mindestens AA-Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden. Im Weiteren wird die Qualität der zugrundeliegenden Anleihen überprüft und diejenigen, welche übermäßig hohe Kredit-Spreads aufweisen, werden aus dem Anleiheportfolio, aus dem der Abzinsungssatz abgeleitet wird, entfernt, da es sich bei diesen Anleihen nicht um erstrangige Anleihen handelt.

#### Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern weist Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.157 aus dem Besserungsrecht im Zusammenhang mit einem mit der Holtzbrinck Digital GmbH (vormals Holtzbrinck Digital Strategy GmbH) geschlossenen Darlehensrahmenvertrag aus. Dieser wurden im Rahmen des Gesellschafterwechsels zum 3. November 2016 von der HomeAdvisor GmbH übernommen.

Die bedingte Verbindlichkeit wurde erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst und nach den Vorschriften des IAS 39 bewertet. Danach wurde die finanzielle Verbindlichkeit aus dem Besserungsrecht bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung der bedingten finanziellen Verpflichtung erfolgte mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens, da mangels eines aktiven Markts keine Marktpreise vorliegen. In den Folgejahren ist die finanzielle Verbindlichkeit aus dem Besserungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der bedingten Verbindlichkeit bei der erstmaligen Einbuchung und ihrem Nominalwert zuzüglich angefallener Zinsen bildet die Basis für die Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Wertanpassungen im Rahmen der Folgebilanzierung aufgrund der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam erfasst.

Durch die geänderte Reihenfolge der Rückzahlung der Darlehen aus dem Besserungsschein unter Berücksichtigung des Effektivzinses eine Veränderung der Barwerte um mehr als 10% (IAS 39.40). Daher wurden die Darlehen erfolgsneutral aus- und anschließend mit dem aktuellen Effektivzins von 9,21% neu eingebucht.

Für weitere Informationen wird auf Angaben 6.6, 11.2 und 20 verwiesen.

#### Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

#### Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Angabe 2.3 dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist i. d. R. dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Der Buchwert der in vergangenen Geschäftsjahren aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 8 (2015: TEUR 8). Dieser Betrag umfasst im Wesentlichen Investitionen in die Entwicklung der MyHammer Internetplattform.

## 5. Geschäftssegmente

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment „MyHammer AG“ betreibt seit dem Geschäftsjahr 2005 den MyHammer Onlinedienst (im Folgenden auch kurz: „MyHammer“). MyHammer ist das Internetportal Nr. 1 in Europa für die Handwerker- und Dienstleistersuche mit Angeboten in Deutschland, Österreich und Großbritannien.
- Das Geschäftssegment „MyHammer Holding AG“ konzentriert sich auf ihre Holdingfunktion für den MyHammer Konzern. Daneben verwaltet und vermarktet sie in geringerem Umfang ein Domainportfolio. Die Holding-Funktionen beziehen sich im Wesentlichen auf ihre Beteiligung an der MyHammer AG, Berlin, deren Mehrheitsaktionärin (Beteiligungsquote: 69,32 %, 2015: 69,32 %) die Gesellschaft ist.

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Zwischen der MyHammer Holding AG und der Tochtergesellschaft MyHammer AG bestehen zwei Rahmenverträge vom 01./04. Dezember 2008 über die wechselseitig zwischen den Konzernunternehmen erbrachten Dienstleistungen. Nach diesen Verträgen werden die wechselseitig erbrachten Leistungen jeweils in Form von Ist-Kosten auf Vollkostenbasis vergütet, soweit zwischen den Beteiligten im Einzelfall nichts anderes vereinbart ist. Als Vollkosten werden die zurechenbaren Einzel- und

Gemeinkosten betrachtet. Die Berechnung erfolgt jeweils ohne Aufschlag einer Marge. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten seitens der MyHammer Holding AG Weiterbelastungen an die MyHammer AG in Höhe von TEUR 600 (2015: TEUR 548). Des Weiteren erfolgten seitens der MyHammer AG Weiterbelastungen an die MyHammer Holding AG in Höhe von TEUR 11 (2015: TEUR 10). Mit Ausnahme der vorstehend erläuterten Sachverhalte werden die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Die CCC Asset Verwaltungs GmbH i.L. fungierte als reine Verwaltungsgesellschaft ohne jegliche Geschäftstätigkeit und wird in der Segmentberichterstattung gesondert gemäß IFRS 8.16 ausgewiesen. Die Gesellschaft wurde in 2016 liquidiert und somit entkonsolidiert.

Geschäftsjahr zum 31.12.2016 in TEUR	MyHammer Holding AG	MyHammer AG	Summe	Anpassungen	Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>					
Externe Kunden	0	9.521	9.521	0	9.521
Andere Segmente	600	11	611	-611	0
Summe Umsatzerlöse	600	9.532	10.132	-611	9.521
<b>Ergebnis</b>					
Abschreibungen (planmäßig)	0	-63	-63	0	-63
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-1.063	-3.283	-4.346	0	-4.346
Sonstige Segmentaufwendungen	0	-5.626	-5.626	611	-5.015
Sonstige Segmenterträge	1.310	0	1.310	0	1.310
<b>Segmentbetriebsergebnis</b>	847	560	1.407	0	1.407
Saldo aus Zinserträgen und -aufwendungen	1	6	7	-504	-497
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	848	566	1.414	-504	910
<b>Vermögenswerte des Segments</b>	12.967	4.643	17.610	-11.046	6.564
<b>Schulden und Darlehen des Segments</b>	2.184	6.037	8.221	-2.204	6.017
<b>Weitere Angaben</b>					
Investitionen	0	36	36	0	36
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-36	-36	0	-36
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.813	1.083	2.896	-1.562	1.334

Geschäftsjahr zum 31.12.2015 in TEUR	MyHammer Holding AG	MyHammer AG	CCC Asset Verwaltungs GmbH i.L.	Summe	Anpassungen	Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>						
Externe Kunden	2	8.124	0	8.126	0	8.126
Andere Segmente	548	10	0	558	-558	0
Summe Umsatzerlöse	550	8.134	0	8.684	-558	8.126
<b>Ergebnis</b>						
Abschreibungen (planmäßig)	-2	-195	0	-197	0	-197
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-862	-2.938	0	-3.800	51	-3.749
Sonstige Segmentaufwendungen	-163	-4.004	-5	-4.172	507	-3.665
<b>Segmentbetriebsergebnis</b>	-477	997	-5	515	0	515
Saldo aus Zinserträgen und -aufwendungen	-30	7	0	-23	-506	-529
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	-507	1.004	-5	492	-506	-14
<b>Vermögenswerte des Segments</b>	11.186	2.731	32	13.949	-10.885	-3.064
<b>Schulden und Darlehen des Segments</b>	1.250	4.143	0	5.393	-110	5.283
<b>Weitere Angaben</b>						
Investitionen	0	47	0	47	0	47
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-47	0	-47	0	-47
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-345	838	-7	486	0	486

Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert und sind in der Spalte „Anpassungen“ zusammengefasst. Andere vorgenommene Anpassungen und Eliminierungen werden im Rahmen der unten eingefügten Überleitungsrechnungen im Einzelnen dargestellt.

Finanzerträge und -aufwendungen werden nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, weil die zugrundeliegenden Finanzinstrumente auf der Konzernebene gesteuert werden. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, weil sie konzerneinheitlich gesteuert werden.

Die Investitionen beziehen sich auf Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

<b>Überleitungsrechnung des Ergebnisses (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Segmentbetriebsergebnis	1.407	515
Ertragssteuern	1.934	1
Finanzerträge	5	8
Finanzaufwendungen	-30	-31
Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten	-472	-506
<b>Bewertungseffekte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>2.844</b>	<b>-13</b>

Der Ertrag (i.V. Aufwand) aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert aus der Aufzinsung. Zu Einzelheiten wird auf die Angabe 6.6 verwiesen.

Der Ertrag aus Steuern im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich aus dem erstmaligen Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und zu versteuernde temporäre Differenzen. Zu Einzelheiten wird auf die Angabe 7 verwiesen.

<b>Überleitungsrechnung der Vermögenswerte (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Vermögenswerte MyHammer Holding AG	12.967	11.186
Vermögenswerte MyHammer AG	4.643	2.731
Vermögenswerte CCC Asset Verwaltungs GmbH i. L.	0	32
Konsolidierungsbuchungen	-11.046	-10.885
<b>Vermögenswerte des Konzerns</b>	<b>6.563</b>	<b>3.064</b>

<b>Überleitungsrechnung der Schulden (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Schulden MyHammer Holding AG	1.679	750
Schulden MyHammer AG	2.880	1.536
Darlehen MyHammer Holding AG	505	500
Darlehen MyHammer AG	3.157	2.607
Konsolidierungsbuchungen	-2.204	-110
<b>Schulden des Konzerns</b>	<b>6.017</b>	<b>5.283</b>

<b>Informationen über geografische Gebiete Erlöse externer Kunden (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Deutschland	8.983	7.613
Großbritannien	126	179
Österreich	412	334
<b>Summe der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse</b>	<b>9.521</b>	<b>8.126</b>

Vorstehende Informationen zu Segmenterlösen sind nach den Standorten der Kunden gegliedert.

#### Langfristige Vermögenswerte

Sämtliche langfristige Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von TEUR 2.075 (i. V. TEUR 168) befinden sich in Deutschland.

## 6. Sonstige Erträge und Aufwendungen

### 6.1 Sonstige betriebliche Erträge

<b>in TEUR</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	293	152
Erträge Schadenersatz	122	105
Erhaltene Rücklastschriftgebühren	112	114
Erträge aus Mahngebühren	85	57
Erträge aus erfolgreich beigelegten Rechtsstreitigkeiten	59	60
Mieterträge	4	10
Erträge aus Schiedsverfahren	0	109
Übrige	2	18
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>677</b>	<b>625</b>

### 6.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich ausschließlich aus Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Suchmaschinenmarketing (SEM)	-999	-1.007
Sonstiges Online-Marketing	-259	-305
Suchmaschinenoptimierung (SEO)	-65	-101
<b>Summe Materialaufwendungen</b>	<b>-1.323</b>	<b>-1.413</b>

### 6.3 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

<b>in TEUR</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Gehälter	-3.394	-3.040
Sozialversicherungsbeiträge	-559	-500
Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich in Form von LTI-Boni Vorstand	-393	-209
<b>Summe Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>-4.346</b>	<b>-3.749</b>

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.749 um TEUR 597 auf TEUR 4.346 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführten Neuanstellungen und Bonusaufwendungen zurückzuführen.

In den Sozialversicherungsbeiträgen sind Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung (beitragsorientierter Plan) in Höhe von TEUR 249 (2015: TEUR 229) enthalten.

## 6.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 63 (2015: TEUR 197) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verrechnet. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Angaben 9 und 10.

## 6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2016	2015
Fremdarbeiten	-963	-1.031
Raumkosten	-455	-392
IT	-444	-419
Wertberichtigung Forderungen	-290	-449
Offline Marketing/PR	-261	-95
Beratung / Rechtsanwälte	-235	-153
Börsenkosten	-46	-66
Sonstige	-364	-272
<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-3.058</b>	<b>-2.877</b>

## 6.6 Finanzaufwendungen

in TEUR	2016	2015
Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten (davon Aufwand im Sinne des IAS 34.26: TEUR -472; i. V. TEUR -506)	-472	-506
Kreditzinsen an Gesellschafter	-30	-30
Sonstige	0	-1
<b>Summe Finanzaufwendungen</b>	<b>-502</b>	<b>-537</b>

Der Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten betrifft die Darlehensverzichte gegen Besserungsschein bei der MyHammer AG durch die HomeAdvisor GmbH. Gemäß der im September 2016 verabschiedeten Planung der MyHammer AG können beide Darlehenstranchen nunmehr im Planungszeitraum voraussichtlich bis zum Jahr 2019, beginnend im Jahr 2018, vollständig getilgt werden. Durch die geänderte Rückzahlungsreihenfolge der Darlehen aus dem Besserungsschein ergab sich ein deutlich reduzierter Zinsaufwand ab Dezember 2016.

Die bedingte Verbindlichkeit wird nach Aus- und erneuter Einbuchung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf Angaben 14 und 20.

## 6.7 Finanzerträge

in TEUR	2016	2015
Inkassozinsen	6	8
Aufwand aus der Abzinsung	-1	0
<b>Summe Finanzerträge (nach Effektivzinsmethode)</b>	<b>5</b>	<b>8</b>

## 7. Ertragsteuern

Die Ertragsteueraufwendungen/ -erträge für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in TEUR)	2016	2015
Tatsächlicher Steuerertrag	0	1
Latenter Steuerertrag	1.934	0
<b>In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesener Steuerertrag</b>	<b>1.934</b>	<b>1</b>

Die auf Basis des deutschen Gesamtsteuersatzes von 30,18 % erwarteten Ertragsteueraufwendungen/ -erträge (laufende und latente) weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in TEUR)	2016	2015
IFRS Ergebnis vor Steuern	910	-14
Konzernsteuersatz	30,18 %	30,18 %
Erwarteter Steueraufwand (i.V. Steuerertrag)	-275	4
Ansatz im Vorjahr nicht erfasster aktiver lat. Steuern auf temporäre Differenzen	952	-153
Ansatz im Vorjahr nicht erfasster aktiver lat. Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	982	0
Umkehrerfolg aus permanenten Differenzen aus Vorjahr	203	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-14	-12
Veränderung steuerlicher Verlustvorträge	85	167
Erstattung Ertragssteuern Vorjahre	0	8
Sonstige	1	-13
<b>In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesener Steuerertrag</b>	<b>1.934</b>	<b>1</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen folgende temporäre Bewertungsunterschiede zu den Steuerbilanzen:

in TEUR	2016	2015
Im Konzernabschluss aktivierte Entwicklungskosten	-3	-3
Domain (Abschreibung)	3	1
Drohverlustrückstellung	0	3
erfasste latente Steuerforderungen (i.V. nicht erfasst) auf temporäre Differenzen	952	-1
erfasste latente Steuerforderungen (i.V. nicht erfasst) auf steuerliche Verlustvorträge	982	0
<b>Latente(r) Steueranspruch/(-schuld), netto in der Bilanz</b>	<b>1.934</b>	<b>0</b>

Der Konzern verfügt über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 14.458 (2015: TEUR 36.287) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 14.589 (2015: TEUR 35.835). Verlustvorträge können grundsätzlich zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Verlustvorträge unterliegen aber nach den deutschen Steuervorschriften für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer einer Mindestbesteuerung. Infolgedessen ist der je Veranlagungszeitraum anrechenbare Verlustvortrag auf maximal 60 % des EUR 1 Mio. übersteigenden zu versteuernden Einkommens begrenzt.

Für Anteilsübertragungen nach dem 31. Dezember 2009 sehen die Konzernklausel und die Verschonungsregelung nicht genutzter Verluste bis zur Höhe der zum Zeitpunkt des schädlichen Beteiligungserwerbs im Inland steuerpflichtigen stillen Reserven des Betriebsvermögens der Körperschaft Ausnahmen vom Verlustverrechnungsverbot des § 8c KStG (in der Fassung des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes) vor.

Zum 31. Dezember 2016 wurden erstmalig aktive latente Steueransprüche in der Bilanz in Höhe von TEUR 1.934 ausgewiesen, da in den letzten beiden Geschäftsjahren eine wesentliche Verbesserung der Ertragslage eingetreten ist, die auch für den konkreten Planungszeitraum von 3 Jahren erwartet wird. Die aktiven latenten Steueransprüche bestehen aufgrund der Verlustvorträge und der bedingten finanziellen Verbindlichkeit.

## 8. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

	2016	2015
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses (in TEUR)	2.193	-123
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	5.012.500	5.012.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,438	-0,024

Aufgrund der Aktienkursentwicklung im Verlauf des Geschäftsjahres existierten im Geschäftsjahr 2016 keine potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt.

## 9. Sachanlagen

in TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen	Summe
<b>Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>354</b>	<b>325</b>	<b>679</b>
Zugänge	20	22	42
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>374</b>	<b>347</b>	<b>721</b>
Zugänge	11	13	24
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>385</b>	<b>360</b>	<b>745</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>			
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>314</b>	<b>296</b>	<b>610</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	17	20	37
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>331</b>	<b>316</b>	<b>647</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	16	16	31
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>347</b>	<b>332</b>	<b>678</b>
<b>Buchwerte</b>			
<b>Zum 31. Dezember 2016</b>	<b>38</b>	<b>29</b>	<b>67</b>
Zum 31. Dezember 2015	43	31	74

## 10. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	Entwicklungskosten	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand 1. Januar 2015	3.892	385	<b>4.277</b>
Zugänge	5	0	<b>5</b>
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>3.897</b>	<b>385</b>	<b>4.282</b>
Zugänge	12	0	<b>12</b>
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>3.909</b>	<b>385</b>	<b>4.294</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
Stand 1. Januar 2015	3.652	376	<b>4.028</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	160	0	<b>160</b>
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>3.812</b>	<b>377</b>	<b>4.189</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	31	0	<b>31</b>
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>3.843</b>	<b>377</b>	<b>4.220</b>
<b>Buchwerte</b>			
Zum 31. Dezember 2016	<b>66</b>	<b>8</b>	<b>74</b>
Zum 31. Dezember 2015	85	8	<b>93</b>

Die in der Vergangenheit aktivierten Entwicklungskosten betreffen die selbsterstellte Software-Plattform (Internetportal für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge).

Die während des Geschäftsjahres 2016 in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf TEUR 1.441 (2015: TEUR 1.352). Es handelt sich hierbei um nicht aktivierungsfähige nachträgliche Ausgaben im Sinne des IAS 38.20. Diese sind hauptsächlich im Zusammenhang mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der MyHammer-Plattformen entstanden. Der Anstieg ist mit dem Personalaufbau des Frontend- und Designbereichs zu begründen (z. B. Verbesserung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Systemen).

## 11. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

### 11.1 Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	2016	2015
<b>Kredite und Forderungen</b>		
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	<b>3.738</b>	2.441
Forderungen aus Dienstleistungen	<b>475</b>	342
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<b>107</b>	99
<b>Summe finanzieller Vermögenswerte</b>	<b>4.320</b>	<b>2.882</b>
<b>davon kurzfristig</b>	<b>4.320</b>	2.882
<b>davon langfristig</b>	<b>0</b>	0

Kredite und Forderungen werden bis zur Endfälligkeit gehalten und generieren für den Konzern Zinserträge aus variabler oder fester Verzinsung. Der Buchwert kann durch Änderungen des Ausfallrisikos der Geschäftspartner und Änderungen der variablen Zinssätze bei bestimmten Instrumenten beeinflusst werden.

Forderungen aus Dienstleistungen sind nicht verzinslich und in der Regel sofort fällig.

Zum 31. Dezember 2016 waren Forderungen aus Dienstleistungen im Nennwert von TEUR 1.238 (2015: TEUR 1.134) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

#### Einzelwertberichtigt in TEUR

<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>769</b>
Aufwandswirksame Zuführungen	496
Verbrauch	92
Auflösung	39
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>1.134</b>
Aufwandswirksame Zuführungen	330
Verbrauch	186
Auflösung	40
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>1.238</b>

Die zum Bilanzstichtag in Zahlungsverzug befindlichen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren wie folgt überfällig:

<b>Fälligkeitsanalyse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
bis 30 Tage	<b>202</b>	149
31 bis 90 Tage	<b>112</b>	123
91 bis 180 Tage	<b>127</b>	181
ab 181 Tage	<b>1.272</b>	1.023
Davon zum 31.12. fällige wertberichtigte Forderungen	<b>1.238</b>	1.134
<b>Gesamtbestand der Forderungen</b>	<b>475</b>	<b>342</b>

Zum Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die Angabe 22 verwiesen. Diese Informationen sollen den Abschlussadressaten ein Verständnis darüber erlauben, wie das Management die Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, beurteilt und bewertet.

## 11.2 Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

<b>in TEUR</b>	<b>Buchwert</b>		<b>Beizulegender Zeitwert</b>	
	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	<b>3.738</b>	2.441	<b>3.738</b>	2.441
Forderungen aus Dienstleistungen	<b>475</b>	342	<b>475</b>	342
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<b>107</b>	99	<b>107</b>	99
<b>Summe</b>	<b>4.320</b>	<b>2.882</b>	<b>4.320</b>	<b>2.882</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>3.156</b>	2.607	<b>3.156</b>	2.971
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehen)	<b>505</b>	500	<b>479</b>	436
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>610</b>	590	<b>610</b>	590
Kundenguthaben	<b>-2</b>	19	<b>-2</b>	19
<b>Summe</b>	<b>4.269</b>	<b>3.716</b>	<b>4.243</b>	<b>4.016</b>

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.
- Es wurden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2016 unterschieden sich die Buchwerte der Forderungen aus Dienstleistungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von beizulegenden Zeitwerten.
- Das Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind der Stufe 2 untenstehender Bewertungshierarchie zuzuordnen. Die Bewertung der bedingten finanziellen Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert erfolgte durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Zahlungszuflüsse, wobei laufzeit- und risikoadäquate Marktzinssätze zur Abzinsung herangezogen werden.

### Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellt MyHammer fest, ob es zwischen den Hierarchiestufen zu Umgliederungen gekommen ist. Diese Feststellung erfolgt anhand einer Neubeurteilung des Inputfaktors der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung erheblich ist, zum Ende jeder Berichtsperiode.

## 11.3 Fälligkeit finanzieller Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

in TEUR	Buchwert 31.12.2016	Cashflows 2017		Cashflows 2018 bis 2020		Cashflows nach 2021	
		Til- gung	Zins*	Til- gung	Zins*	Til- gung	Zins*
Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.156	0	0	2.500	1.470	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	505	500	20	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	610	610	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-2	-2	0	0	0	0	0

\* Es liegen keine variablen Verzinsungen vor.

in TEUR	Buchwert 31.12.2015	Cashflows 2016		Cashflows 2017 bis 2019		Cashflows nach 2020	
		Til- gung	Zins*	Til- gung	Zins*	Til- gung	Zins*
Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.607	605	580	1.895	468	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	500	0	30	500	15	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	590	590	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	19	0	0	0	0	0

\* Es liegen keine variablen Verzinsungen vor.

## 12. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 169 (i. V.: TEUR 13).

## 13. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

in TEUR	2015	2015
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.738	2.441

Guthaben bei Kreditinstituten sind unverzinslich. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristiger Einlagen zum 31. Dezember 2016 aus den Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammen.

## 14. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Gezeichnetes und genehmigtes Kapital	2016	2015
Stammaktien (in Tausend Stück)	5.012	5.012
Ausgegeben und vollständig eingezahlt (in TEUR)	5.012	5.012

## 14.1 Einteilung des Grundkapitals, Ermächtigungen

Das Grundkapital beträgt TEUR 5.012 (2015: TEUR 5.012) und ist eingeteilt in 5.012.500 (2015: 5.012.500) nennwertlosen Inhaberaktien (Stückaktien) mit laufender Gewinnanteilberechtigung.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22.05.2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu TEUR 5.509 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.508.657 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- Für Spitzenbeträge;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, sowie auch zum Zwecke des Erwerbs von Rechten, insbesondere Nutzungsrechten an Software;
- bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der zehn von Hundert des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die (i) aufgrund einer von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung erworben und gem. § 71 Absatz 1 Nr. 8 in Verbindung mit § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden oder (ii) aufgrund einer im Übrigen bestehenden Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung (iii) diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern

die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer erteilten Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 22.05.2018 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Am 18.03.2016 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, das in § 4 Abs. 4 der Satzung enthaltene bedingte Kapital aufzuheben. Die Bestimmung sah vor, dass das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1.475.247,00 durch Ausgabe von bis zu 1.475.247 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist (bedingtes Kapital I). Die Satzungsbestimmung diente zur möglichen Erfüllung des Aktienoptionsprogramm 2008. Nach dem Verfall der im Rahmen dieses Programms gewährten Optionen konnte das Bedingte Kapital I nicht mehr ausgenutzt werden und war zu streichen.

Am 30. November 2016 hat der Vorstand der Gesellschaft beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus genehmigtem Kapital gegen Sacheinlagen um bis zu EUR 2.218.348 bzw. 2.218.348 Aktien ("Neue Aktien") zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen unter Ausschluss des Bezugsrechts an die HomeAdvisor GmbH gegen Übertragung der 29.145 Aktien an der MyHammer AG ausgegeben werden. Die MyHammer Holding AG wird nach Durchführung der Kapitalerhöhung 100 % der Anteile an der MyHammer AG halten. Die zur Kapitalerhöhung erforderlichen Schritte befinden sich derzeit in der Vorbereitung.

## 14.2 Art und Zweck der Rücklagen

### Kapitalrücklage

#### Anteilsbasierte Vergütung

Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen dient dazu, den Wert der als Gehaltsbestandteil an Mitarbeiter (einschließlich der Führungskräfte) in Form von Eigenkapitalinstrumenten gewährten anteilsbasierten Vergütung zu erfassen.

#### Alle sonstigen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesenen Rücklagen

In 2013 hat die MyHammer Holding AG in ihrer Funktion als Anteilseigner ihrer Tochter MyHammer AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 gewährt und einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen.

## 15. Anteilsbasierte Vergütung

Im Jahr 2013 wurde mit dem Vorstandsmitglied Thomas Bruns hierzu ein so genannter LTI-Bonus vereinbart. Dabei wurde ein Basisbetrag festgelegt, die Höhe der konkreten Auszahlung hängt von der Entwicklung des Aktienkurses in einem Betrachtungszeitraum ab, der am 31. Dezember 2015 endete.

Ein Anteil von 20 % der Auszahlung des Basisbetrags bemisst sich dabei nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des Tec-DAX. Erreicht die Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft die des Tec-DAX, werden 100 % des anteiligen Basisbetrags ausgezahlt. Liegt die Kursentwicklung der Aktie über der des Tec-DAX, erhöht sich der Auszahlungsbetrag linear um den gleichen Prozentsatz, um den die Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft die Kursentwicklung des Tec-DAX übersteigt, maximal bis zu einer Grenze von 250 % des anteiligen Basisbetrags. Liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des Tec-DAX, entfällt die Auszahlung dieses Teils vollständig. Die Gewährung dieses Teils des LTI-

Bonus setzt zudem voraus, dass der Kurs der Aktie der Gesellschaft absolut mindestens 20 % im Betrachtungszeitraum gestiegen ist.

80 % des anteiligen Basisbetrags bemessen sich nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft. Steigt der Aktienkurs im Betrachtungszeitraum um +20 %, werden 100 % dieses Anteils ausgezahlt. Liegt die Kursentwicklung bei mehr als +20 %, erhöht sich der Auszahlungsbetrag linear um den Prozentsatz, um den die Kursentwicklung über eine Steigerung von 20 % hinausgeht, maximal bis zu einer Grenze von 250 %. Steigt also z.B. der Kurs der Aktie um 50 %, gelangen 130 % dieses Anteils zur Auszahlung.

Liegt die Kursentwicklung der Aktie unter einer Steigerung von 20 %, entfällt dieser Anteil vollständig (und damit auch der 20 % Anteil des Basisbetrags, s.o.).

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes des LTI-Plans 2014 erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation; dabei wurden die folgenden Faktoren berücksichtigt:

- der Ausübungspreis des Optionsrechts,
- die Laufzeit des Optionsrechts,
- der Kurs der zugrundeliegenden Aktie,
- die erwartete Volatilität des Aktienkurses,
- die erwarteten Dividenden auf die Aktie sowie
- der risikolose Zins für die Laufzeit des Optionsrechts.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde kein Aufwand für den genannten LTI Bonus gebucht (Vorjahr: TEUR 134). Die bilanzierten langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 149).

Mit Beginn des Jahres 2015 hat die Gesellschaft den Incentive Plan 2015 aufgelegt.

Danach wird ein Long-Term-Incentive gewährt, das die Wertsteigerung des Unternehmens und nachhaltige Wachstumserfolge honoriert. Ein Bonus wird gewährt, wenn für die Geschäftsjahre 2015 bis 2016 festgelegte Umsatz- und Ergebnisziele erreicht werden, die gleichgewichtet sind. Der Berechnung des Bonus wird ein Zielbetrag zu Grunde gelegt, der erreicht wird, wenn die im Incentive Plan geregelten Anforderungen zu 100 % erreicht werden. Der Zielbetrag wird individuell vereinbart. Die Zielerreichung wird in einem Korridor von 80 % bis 200 % ermittelt, bei einer Zielerreichung von 80 % und niedriger erfolgt keine Berücksichtigung des betreffenden Ziels bzw. die Zielerreichung ist 0 %.

Neben der Ermittlung des Bonus auf Grund der Umsatz- und Ergebnisziele erfolgt zudem eine Berücksichtigung der Entwicklung des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft. Dabei wird eine Steigerung des Aktienkurses der Aktien der Gesellschaft um 30 % p.a. in den Jahren 2015 und 2016 als Ziel zu Grunde gelegt. Wird eine entsprechende Kurssteigerung erreicht, wird der anhand der Umsatz- und Ergebnisziele berechnete Bonus zu 100 % ausgezahlt. Bleibt die Kursentwicklung hinter einer Steigerung von 30 % p.a. zurück, erfolgt eine entsprechende Reduzierung des anhand der Umsatz- und Ergebnisziele berechneten Bonus, überschreitet die Steigerung 30 % p.a., erfolgt eine entsprechende Erhöhung des anhand der Umsatz- und Ergebnisziele berechneten Bonus.

Die absolute Höhe des so ermittelten Bonus ist auf insgesamt 350 % des Zielbetrags limitiert.

Zwischen Frau Frese bzw. Herrn Bruns und der Gesellschaft besteht eine entsprechende Vereinbarung auf der Grundlage des Incentive Plans 2015. Für Herrn Bruns hat der Aufsichtsrat eine Anpassung des in 2013 vereinbarten LTI Bonus der Jahre 2014

und 2015 vorgenommen. Hiernach wird der LTI Bonus der Jahre 2014 und 2015 erst gemeinsam mit den Zahlungen des Incentive Plans 2015, d.h. zum Vorliegen des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2016 ausgezahlt. Ferner sind die Beträge für die Jahre 2014 und 2015 auf jeweils 75 % des im maßgeblichen Jahr erreichten Betrages gekürzt worden.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes dieses Wertsteigerungsrechtes wurde zunächst der erwartete Zielbetrag anhand des Erwartungswertes ermittelt und im nächsten Schritt, der erwartete Börsenkurs mittels einer qualifizierten Schätzung möglicher Kursentwicklungen bestimmt. Die Ermittlung des erwarteten Börsenkurses erfolgte unter Berücksichtigung von Aktienkursentwicklungen vergleichbarer Gesellschaften (peer group) anhand des für die Gesellschaft wesentlichsten Multiplikators. Der auf Basis dieses Modells errechnete Zeitwert wurde mit Hilfe des Discounted Cashflow Verfahrens plausibilisiert. Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Aufwand TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 75). Die bilanzierten sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 467 (Vorjahr: TEUR 75).

## 16. Rückstellungen

Die Rückstellungen betragen zum 31.12.2016 TEUR 4 (31.12.2015 TEUR 4).

## 17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)

in TEUR	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	610	589
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-2	19
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
	<b>608</b>	<b>608</b>

Konditionen der oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von einem Monat.
- Zinsen werden in der Regel halbjährlich beglichen.
- Zu Konditionen von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird auf Angabe 20 verwiesen.
- Für Erläuterungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements des Konzerns wird auf die Angabe 22 verwiesen.

## 18. Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	2016	2015
Abgegrenzte Umsatzerlöse aus Partnerpaketen	522	548
Abgegrenzte Personalkosten (Bonus, Urlaub)	1.038	554
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	125	409
Verbindlichkeiten gegenüber der Berufsgenossenschaft	12	9
Übrige (langfristig)	47	45
	<b>1.744</b>	<b>1.565</b>

Abgegrenzte Umsatzerlöse Partnerpakete in TEUR	2016	2015
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>548</b>	492
In der Berichtsperiode abgegrenzt	522	548
Erfolgswirksam vereinnahmt	548	492
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>522</b>	<b>548</b>
Davon kurzfristig	522	548
Davon langfristig	0	0

Abgegrenzte Personalkosten in TEUR	2016	2015
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>554</b>	295
Inanspruchnahme	324	242
Auflösung	7	38
Zuführung	816	539
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1.039</b>	<b>554</b>
Davon kurzfristig	1.039	329
Davon langfristig	0	225

## 19. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind erhaltene Zinsen in Höhe von TEUR 5 (2015: TEUR 8) sowie gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR 25 (2015: TEUR 31) enthalten.

## 20. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### 20.1 Aktionärsstruktur

Aktionäre der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2016, soweit bekannt:

in %	2016	2015
Home Advisor GmbH	70,7	0
Holtzbrinck Digital GmbH	0	70,1
Streubesitz	29,3	29,9
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

#### Das oberste Mutterunternehmen

Die MyHammer Holding AG ist als Mutterunternehmen, das zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen ist, verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Dieser Konzernabschluss wird für den kleinsten Kreis von Unternehmen erstellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der MyHammer Holding AG wird vollständig in den Konzernabschluss der IAC Interactive Corp. einbezogen. Der Konzernabschluss der IAC Interactive Corp, USA ist am Unternehmenssitz von IAC InterActiveCorp. (555 West 18th Street, New York, New York 10011, Attention: Legal Department) erhältlich.

Als nahestehende Personen und Unternehmen gelten alle verbundenen Unternehmen der IAC Interactive Corp, USA, ultimative Muttergesellschaft der MyHammer Holding AG, Herr Bruns und Frau Frese als Organe der Gesellschaft.

Bis auf die in der folgenden Tabelle genannten Bezüge bestanden im Geschäftsjahr keine weiteren Geschäftsbeziehungen zwischen der Gesellschaft sowie Herrn Bruns und Frau Frese.

Mit nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führen:

in TEUR	Aufwendungen		Verbindlichkeiten	
	2016	2015	2016	2015
<b>Unternehmen mit beherrschendem Einfluss</b>				
HomeAdvisor GmbH*	0	0	3.102	0
Holtzbrinck Digital GmbH*	20	536	0	3.107
Übrige Gesellschaften der Georg von Holtzbrinck-Gruppe	0	0	0	0

\*Bei den Transaktionen mit der Holtzbrinck Digital GmbH handelt es sich im Wesentlichen um Gesellschafterdarlehen, die im Rahmen des Unternehmensverkaufs von der HomeAdvisor GmbH übernommen wurden.

#### Angabe nach § 314 Absatz 1 Nr. 13 HGB zu nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäften

Langfristig verzinsliches Darlehen	Zinssatz	Fälligkeit	2016	2015
	in %		in TEUR	in TEUR
Darlehensvertrag über bis zu EUR 500.000,00	6,0	30.06.2017	500	500

Die Gesellschaft hat am 16. November /13. Dezember 2011 mit ihrer damaligen Mehrheitsaktionärin, der Holtzbrinck Digital GmbH, einen Darlehensrahmenvertrag abgeschlossen, der es ihr ermöglichte, einen Darlehensrahmen bis TEUR 500 auf Abruf in Anspruch zu nehmen. Der Abschluss dieser Vereinbarung diente der Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft. Durch den Abschluss dieser Vereinbarung wurden keine Risiken für die Gesellschaft begründet. Die Bereitstellung des Darlehensrahmens erfolgt unentgeltlich. Eine Verzinsung von 6 % p. a. ist lediglich im Falle der Inanspruchnahme vorgesehen. Die Gewährung des Darlehensrahmens und der Einzeldarlehen erfolgt ohne Stellung von Sicherheiten. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Darlehen durch Übertragung von Aktien an der MyHammer AG zurück zu gewähren. Am 15. Dezember 2015

hatte die MyHammer Holding AG mit der Holtzbrinck Digital GmbH eine Verlängerung des bestehenden Darlehens zum 30.06.2017 vereinbart. Das Darlehen ging im Rahmen der Unternehmensveräußerung an die HomeAdvisor GmbH über.

Im Zusammenhang mit dem Wechsel des Mehrheitsgesellschafters der MyHammer Gruppe ist der Darlehensrahmenvertrag vom 16. November /13. Dezember 2011 von der Holtzbrinck Digital GmbH auf die HomeAdvisor GmbH übertragen worden. Eine Rückführung des Darlehens ist für das Jahr 2017 vorgesehen.

Zur kurzfristigen Stärkung der Liquidität in Folge der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen gewährte die Holtzbrinck Digital GmbH am 17.06.2011 der MyHammer AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500. Mit Wirkung zum 27.06.2011 hat die Holtzbrinck Digital GmbH gegenüber der MyHammer AG einen Forderungsverzicht mit Besserschein über dieses Darlehen ausgesprochen. Das Darlehen ging im Rahmen der Unternehmensveräußerung am 3. November 2016 an die HomeAdvisor GmbH über. Für weitere Informationen wird auf Angabe 14 verwiesen.

Der mit der Holtzbrinck Digital GmbH am 17.06.2011 geschlossene Darlehensvertrag wurde am 12.01.2012 aufgehoben und durch einen Darlehensrahmenvertrag mit gleichem Datum ersetzt. Am 03.12.2012 hat die Gesellschaft daraus einen weiteren Betrag in Höhe von TEUR 1.000 in Anspruch genommen. Der Darlehensrahmen endete 2012 ohne eine weitere Inanspruchnahme. Das Darlehen ging im Rahmen der Unternehmensveräußerung am 3. November 2016 an die HomeAdvisor GmbH über.

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Angaben 6.6 und 14.

## 20.2 Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

### Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung

Im Berichtszeitraum und im Vorjahreszeitraum bestanden keine Darlehen mit Mitgliedern der Unternehmensleitung.

### Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats in folgender Höhe gewährt (kurzfristig fällige Leistungen):

Bezüge	Jahr	in TEUR
Vorstand	2016	865
	2015	670
Aufsichtsrat	2016	30
	2015	30

Die Vorstandsvergütung enthält variable Anteile in Höhe von TEUR 543 (Vorjahr TEUR 357). Im Berichtsjahr waren - wie im Vorjahr - keine Belastungen aufgrund des Ausscheidens von Vorstandsmitgliedern zu berücksichtigen.

Wegen der individuellen Werte sowie zu weiteren Angaben zu Vergütungsbestandteilen verweisen wir auf die Angaben im Vergütungsbericht im Konzernlagebericht.

**Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen gem. Ziff. 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen erhalten.

**Sonstiges**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes sind im Rahmen einer Gruppen-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck („D&O“) bis zum 3. November 2016 mitversichert. Ab 3. November 2016 sind die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes im Rahmen einer Gruppen-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Verlagsgruppe IAC Interactive Corp. („D&O“) mitversichert. Diese enthält gemäß § 93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbstbehalt für Mitglieder des Vorstandes. Einen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht die D&O-Versicherung nicht vor. Für weitere Erläuterungen wird auf die im November 2016 veröffentlichte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verwiesen.

Die Entsprechenserklärung der MyHammer Holding AG ist auf der Firmenwebseite unter [www.myhammer-holding.de/corporategovernance/](http://www.myhammer-holding.de/corporategovernance/) abrufbar.

**Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats**

Weder den Mitgliedern der Geschäftsführung noch des Aufsichtsrats wurden Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## 21. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

**Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer**

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene technische Anlagen sowie Mietverträge für Geschäftsräume abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Zum 31. Dezember 2016 bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen (sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 2a HGB):

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu 1 Jahr	421	513
1-5 Jahre	1.433	277
Mehr als 5 Jahre	896	0

Bezüglich der im Geschäftsjahr und im Vorjahr angefallenen Mietaufwendungen verweisen wir auf Angabe 6.5.

**Ansprüche aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasinggeber**

Der Konzern hatte bis zum 31. Dezember 2016 teilweise die von ihm angemieteten Geschäftsräume untervermietet.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu 1 Jahr	0	5
1-5 Jahre	0	0
Mehr als 5 Jahre	0	0

**Rechtsstreitigkeiten/ Eventualverbindlichkeiten**

Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten gegen den Konzern anhängig.

## 22. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung seiner Geschäftstätigkeit. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Dienstleistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns. Die Finanzinstrumente des Konzerns beinhalten überwiegend Zahlungsmittel und Forderungen aus Dienstleistungen, die aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren. Der Konzern finanziert sich überwiegend über Gesellschafterdarlehen, Vorauszahlungen seiner Kunden und durch Eigenkapitalfinanzierung. Daneben hält der Konzern keine weiteren Finanzinstrumente, die wesentliche finanzielle Risiken mit sich bringen.

Die Richtlinien zur Steuerung der im Folgenden dargestellten Risiken werden von der Unternehmensleitung geprüft und beschlossen.

**Marktrisiko**

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Da der Konzern keinen wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt ist, wird auf vertiefende Sensitivitätsanalysen in Bezug auf mögliche Marktrisiken verzichtet.

**Zinsrisiko**

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Der Konzern ist keinen wesentlichen Zinsrisiken ausgesetzt. Aus diesem Grunde wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

**Währungsrisiko**

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Gegenwärtig ist der Konzern keinen wesentlichen Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Einnahmen werden überwiegend in Euro generiert.

### Ausfallrisiko

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte bestehen zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, nur in Form von Beitragsforderungen gegen die Nutzer der MyHammer-Plattform (Forderungen aus Dienstleistungen) sowie aus Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen).

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere aus Forderungen aus Dienstleistungen) sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, einschließlich aus Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, und sonstigen Finanzinstrumenten ausgesetzt.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Prüfungen auf Identität und Qualifikationen der Handwerker sowie das gerichtliche Mahnwesen sind die Aufgaben des Debitorenmanagements. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht und gemahnt. In Bezug auf die Forderungen ist das Risiko dadurch reduziert, dass der ganz überwiegende Teil der Beitragsforderungen aus einer Vielzahl kleinerer Beträge von jeweils unter TEUR 1 besteht. Diese Forderungen haben zum Stichtag nahezu sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Monat. In Höhe des Buchwerts der Forderungen besteht das maximale Ausfallrisiko. Der überwiegende Teil der Forderungen wurde nach dem Bilanzstichtag bezahlt.

Bei den Guthaben bei Banken und Finanzinstituten erfolgt die Vermögensanlage und Zahlungsabwicklung bei namhaften Geschäftsbanken und Instituten bester Bonität. Die Restlaufzeit der Guthaben beträgt weniger als drei Monate.

Der Konzern schätzt die gegenwärtigen Ausfallrisiken als gering ein. Zum Jahresabschluss waren Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Dienstleistungen wie folgt erfasst:

in TEUR	2016	2015
Gesamtbetrag der Forderungen aus Dienstleistungen	1.713	1.476
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Dienstleistungen	-1.238	-1.134
<b>Forderungen aus Dienstleistungen</b>	<b>475</b>	342

Nennenswerte Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Dienstleistungen ergaben sich nicht. Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen kam es analog zum Vorjahr zu keinen Ausfällen. Es bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

### Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels der periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Gesellschafterdarlehen zu wahren. Der Konzern bewertete die Risikokonzentration hinsichtlich der Refinanzierung seiner Schulden und kam zu dem Schluss, dass sie als niedrig beurteilt werden kann. Finanzierungsquellen stehen im ausreichenden Umfang zur Verfügung.

Aufgrund der vorhandenen Bankguthaben bestehen derzeit keine nennenswerten Liquiditätsrisiken.

### Kapitalsteuerung

Der Konzern steuert sein Kapital grundsätzlich anhand der Eigenkapitalquote mit dem Ziel, die Erträge – gegebenenfalls auch durch Einsatz von Fremdkapital – zu optimieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Going Concern Prämisse operieren können. Der Konzern überwacht dabei sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2016 14,7 % (2014: -72,4 %).

In der nachfolgenden Darstellung werden bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehensverzicht gegen Besserungsschein) als temporäres Eigenkapital behandelt, da sie ausschließlich aus dem vertraglich definierten Überschuss von mehr als TEUR 2.000 (vgl. Angabe 14) zurückgezahlt werden müssen. Die modifizierte Eigenkapitalquote stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Bilanzielles Konzern-Eigenkapital	547	-2.220
Temporäres Eigenkapital (bedingte finanzielle Verbindlichkeiten)	3.156	2.607
Modifiziertes Eigenkapital	3.703	387
Bilanzsumme	6.564	3.064
Modifizierte Eigenkapitalquote	56 %	13 %

Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass zum Stichtag 31. Dezember 2016 die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen die Schulden des Konzerns in geringem Maße überschreiten:

in TEUR	2016	2015
Verbindlichkeiten (darin passivisch abgegrenzte Umsatzerlöse von TEUR 522 (i.V.: TEUR 548), (Angaben 16, 17, 18))	2.309	2.132
Abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Angabe 13)	-3.738	-2.441
Netto-Schulden	-1.429	-309

## 23. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Am 13.03.2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft, das derzeit EUR 5.012.500 beträgt und in 5.012.500 Aktien eingeteilt ist, aus genehmigtem Kapital gegen Sacheinlagen um EUR 2.104.891 bzw. um 2.104.891 Aktien ("Neue Aktien") zu erhöhen. Die Neuen Aktien sind ab dem 01.01.2017 gewinnberechtigt und werden an die HomeAdvisor GmbH als Gegenleistung für die Übertragung von 29.145 Aktien an der MyHammer AG ausgegeben.

Die MyHammer Holding AG wird nach Durchführung der Kapitalerhöhung 100 % der Anteile an der MyHammer AG halten.

Dieser Beschluss ersetzt den Beschluss vom 30. November 2016 über die beabsichtigte Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, da die genaue Anzahl der auszugebenden neuen Aktien am 30. November 2016 noch nicht festgelegt werden konnte.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der MyHammer Holding AG hatten, haben sich nicht ereignet.

## 24. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die MyHammer AG hat im Geschäftsjahr 2009 eine Zuwendung der öffentlichen Finanzierungshilfe an die gewerbliche Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW-Mittel) erhalten. Bemessungsgrundlage der Zuwendung sind förderfähige Lohnkosten für neu geschaffene Dauerarbeitsplätze sowie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die maximale Zuwendung betrug über den Zeitraum 2009 bis 2012 TEUR 1.503.

Es wurden Zuwendungen in Höhe von TEUR 312 für in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 angefallene Personalaufwendungen abgerufen und vereinnahmt. Aufgrund der Tatsache, dass die zugrundeliegenden Förderungsvoraussetzungen teilweise nicht erfüllt wurden, waren in 2011 Fördermittel in Höhe von TEUR 139 ergebniswirksam zurückzuzahlen.

## 25. Weitere Angaben nach § 315a HGB

### 25.1 Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres 2016 waren bei MyHammer-Gruppe durchschnittlich 59 Mitarbeiter (Vorjahr: 56) sowie 2 Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 2) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2016 waren im Konzern 60 Mitarbeiter (Vorjahr: 57) sowie 2 Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 2) tätig.

### 25.2 Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2016	2015
Abschlussprüfungen	70	74
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	1
	70	75

### 25.3 Organe

#### Vorstand

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr:

- Claudia Frese, Vorstandsvorsitzende, Bereiche: Marketing, Vertrieb und Produkt.
- Thomas Bruns, Bereiche: Finanzen, Controlling und Business Intelligence sowie Customer Service, Personal, Recht und Investor Relations

#### Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2016 bestellt:

- **Dr. Jochen Gutbrod (Vorsitzender)**, Potsdam, Geschäftsführer der Raffay GmbH & Co. KG, Hamburg.

- **Markus Schunk (Mitglied und stellvertretender Vorsitzender bis 03. November 2016)**, Reutlingen, Geschäftsführer der Holtzbrinck Digital GmbH, der Holtzbrinck Digital Incubation GmbH, beide München, der Spotlight Verlag GmbH und der Spotlight media group GmbH, beide Planegg, der Holtzbrinck Digital Investment GmbH, HIM Holtzbrinck a-2 GmbH und HIM Holtzbrinck a-4 GmbH, Poolside Reise GmbH, alle München, und der iversity Learning Solutions GmbH, Berlin, (vom 26.07.2016 bis 10.08.2016), Digital Science & Research Ltd., Basingstoke, Großbritannien, Director, Founders Factory Limited, London, Director seit 18.01.2016, sowie Prokurist der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart.
- **Jeffrey W. Kip (stellvertretender Vorsitzender, Aufsichtsrat seit 24. November 2016)**, CEO HomeAdvisor International LLC, Needham, Maryland, USA sowie Geschäftsführer der HomeAdvisor GmbH, Ismaning.
- **Ingo Hassert**, Düren, selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

Die o. g. Aufsichtsratsmitglieder sind ferner bei den nachfolgend jeweils unter a) aufgeführten Gesellschaften Mitglieder in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und bei den unter b) aufgeführten Gesellschaften Mitglieder vergleichbarer Kontrollgremien:

#### Dr. Jochen Gutbrod

- a) - MyHammer AG, Berlin, Vorsitz
- ifund services AG, Zürich, Vorsitz
- Fundinfo AG, Zürich, Vorsitz
- b-to-v Partners AG, St. Gallen, Vorsitz
- b) (keine)

#### Markus Schunk

- a) - MyHammer AG, Berlin
- b) - Searchmetrics GmbH, Berlin
- Prognos AG, Basel
- Miamed GmbH, Mitglied des Beirats
- skoobe GmbH, München, Mitglied des Beirats

#### Jeff Kip

- a) - MyHammer AG, Berlin
- b) - The IAC Foundation, Inc., Member of the Board
- IAC Family Foundation, Inc., Member of the Board

#### Ingo Hassert

- a) Keine
- b) Keine

#### 25.4 Abgabe der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Für die MyHammer Holding AG haben Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex im November 2016 abgegeben. Die Erklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.myhammer-holding.de/deutsch/investor-relations/corporate-governance/](http://www.myhammer-holding.de/deutsch/investor-relations/corporate-governance/)) dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Gesellschaft hat am 18.03.2016 eine Abweichung von der Entsprechenserklärung bekanntgegeben. Nach Ziffer 7.1.2 des Kodex sollen Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein. Diese Frist wurde zunächst im Hinblick auf den Halbjahresabschluss 2016 aus organisatorischen Gründen verlängert. Die Gesellschaft hat sich in Bezug auf die Veröffentlichung des Halbjahresabschlusses an die gesetzlichen Fristen gehalten.

Berlin, den 28.03.2017

MyHammer Holding AG



Claudia Frese  
Vorstand (Vorsitz)

Thomas Bruns  
Vorstand

---

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 S. 4, 315 Abs. 1 S. 6 HGB („Bilanzzeit“)

---

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 25. März 2015

MyHammer Holding AG



Claudia Frese  
Vorstand (Vorsitz)



Thomas Bruns  
Vorstand

---

# Bestätigungsvermerk

---

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der MyHammer Holding AG, Berlin, aufgestellten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 20. März 2017

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kausch-Blecken von Schmeling  
Wirtschaftsprüfer

Elfert  
Wirtschaftsprüfer

# IMPRESSUM

## Herausgeber

MyHammer Holding AG  
Mauerstraße 79  
10117 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 23322 – 815  
Fax: +49 (0) 30 23322 – 893

[www.myhammer-holding.de](http://www.myhammer-holding.de)  
[ir@myhammer-holding.de](mailto:ir@myhammer-holding.de)

## Fotos

CHL Photodesign | CH Lietzmann : Alle Fotos im Rahmen der MyHammer TV Kampagne 2016  
istockphoto.com - Autor: AndreyPopov - Bildnr.: 508707309 | istockphoto.com - Autor: hapecharge - Bildnr.: 467551530 |  
istockphoto.com - Autor: ViktorCap - Bildnr.: 504509261 |

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht auf den Seiten 57 bis 64 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



MyHammer Holding AG  
Mauerstraße 79  
10117 Berlin  
**myhammer-holding.de**